

nöwü

AKTUELL..... 3
Gründerservice: Visionen
einer neuen Ära

SERVICE..... 16
WIFI: Durchführungs-
Garantie

BRANCHEN 22
Ökoprämie bei Umstieg
auf Neuwagen

BEZIRKE 36
Gänsersdorf: Unternehmer-
Kontaktgespräche

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 9 **20. März 2009**



am 24. Mai 2009

Seite 11

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Bollwein, triangle/ Bearbeitung: Kneissl



Wachstum garantiert !
Unsere Pflanzen wachsen wüchsig weiter

PRASKAC
DAS PFLANZENLAND

Privatgärten • Straße • Objekt
Beratung • Planung • Ausführung
Tulln/NÖ Tel. 02272/62460 office@praskac.at

Mag. Dr. WEINHANDL & PARTNER
EDV-Consulting GmbH ... damit Sie die Kontrolle haben!



Gastro – Zeiterfassung – Dienstplan

Mitarbeiter-Controlling, und Planung ist das Wichtigste!!!

Wir haben eine **optimale Lösung** für Ihre Dienstplanung über ein **modernes Zeiterfassung- & Planungsprogramm**.

Inkludiert sind Urlaubs- und Krankenstandsverwaltung,
Dienstpausenverwaltung, Zeitaufzeichnungen lt. Arbeitsrecht, automatische
Schnittstelle zu LV optimal möglich.

1052 WIEN, Kettenbrückeng. 9, Tel.: **01/586 15 91**, Fax: DW 37
email: office@weinhandl.com - www.weinhandl.com

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



NAFES verlängert: 4,8 Millionen Euro für die Nahversorgung Es geht um Chancengleichheit

Die Abkürzung ist mittlerweile ein Gütesiegel offensiver Wirtschaftspolitik: Mit insgesamt 4,8 Millionen Euro sorgen Land und Wirtschaftskammer dafür, dass die „NAFES“ – ausformuliert verbirgt sich dahinter das Wortungetüm „Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Einkaufs in Stadtzentren“ – auch in den nächsten vier Jahren Initiativen für lebendige Ortskerne und attraktive Nahversorgung garantiert. Der Erfolg der 1998 ins Leben gerufenen Aktion ist offensicht-

lich. Nach einer heftigen Phase der Abwanderung konnte die Ausdünnung des Nahversorgungsnetzes in den letzten Jahren gestoppt, die Zahl der Geschäftsflächen in den Innenstädten stabilisiert werden. Großflächige Zentren auf der grünen Wiese sind dazu keine wirkliche Alternative. Denn wo Ortskerne veröden, verlieren letztlich ganze Regionen. Um nicht missverstanden zu werden: Niemand will in den fairen Wettbewerb von Unternehmen eingreifen. Aber Fairness bedingt auch Chancengleichheit beim Standort. Und da gilt es



Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

eben, dafür zu sorgen, dass Ortskerne – etwa durch entsprechende Parkplätze, neue Wochenmärkte oder geförderte Werbegemeinschaften – nicht ins Hintertreffen geraten. Mit lediglich fünf Prozent an Gemeinden ohne eigenen Nahversorger nimmt Niederösterreich heute einen absoluten Spitzenwert ein. Und so soll es auch bleiben.



aktuell S. 3–15

- NAFES-Aktion verlängert S. 3
- Nachhilfeaktion für Lehrlinge..... S. 4
- Hohe Auszeichnung für Günter Kiermaier S. 4
- WKO-News: Steuerreform..... S. 5
- Gründerservice S. 6
- Frau in der Wirtschaft..... S. 6
- NÖ Konjunkturpaket..... S. 7
- Junge Wirtschaft/Gründerservice..... S. 8
- Frauenfreundlichste NÖ Betriebe..... S. 10
- Firmen-News..... S. 10
- Triathlon in St. Pölten S. 11
- Funktionärsakademie S. 12
- EPU Special..... S. 13
- Sicherheitstour 2009 S. 14
- Serie „Für Umwelt & Börsel“ S. 15

service S. 16–21

- Rechtsfragen S. 16
- Anpassung des Firmenwortlautes S. 17
- Außenwirtschaft S. 17
- Kroatien: Energieeffizienz im Bauwesen
- Russland: Energieeffizientes Bauen
- Unternehmensservice..... S. 18
- Internationale Technologiekooperationen
- Ideen-Sprechtag
- Finanzierungs- und Fördersprechtag
- Karl Ritter von Ghega-Preis
- Konzeptbaum
- WIFI S. 20
- NDU: Kooperation mit NXP
- Durchführungsgarantie für Kurse
- Aktiv Kunden akquirieren
- Umwelt, Technik und Innovation S. 21
- Umwelttechnologie
- REACH & GHS/CPP-Praxistag
- NÖ Klimaprogramm

branchen... S. 22–28

- Gewerbe und Handwerk S. 22
- Messestand „Outfit nach Maß“
- Allgemeine Fachgruppe
- Industrie S. 24
- Konjunkturkrise bekämpfen!
- Hohe Auszeichnung für Busatis
- Handel S. 26
- Fahrzeughandel
- Tabaktrafikanter
- Transport und Verkehr..... S. 26
- Güterbeförderung
- Information und Consulting S. 27
- Unternehmensberater
- Finanzdienstleister
- Tourismus S. 28
- Golfturnier des Jungen Gastgewerbes

Tip-Tipps S. I – IV

bezirke..... S. 36–54

- Amstetten S. 36
- Baden S. 38
- Bruck/Leitha S. 40
- Gänserndorf S. 41
- Gmünd S. 42
- Hollabrunn S. 44
- Horn S. 45
- Korneuburg/Stockerau S. 45
- Melk S. 47
- Mödling S. 47
- Neunkirchen S. 49
- St. Pölten S. 49
- Scheibbs S. 50
- Tulln S. 50
- Waidhofen/Thaya S. 52
- Wr. Neustadt S. 52
- Wien-Umgebung S. 52
- Zwettl S. 53



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Christian Buchar, Fritz Zeisel (Grafik), Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2009. Druckauflage: 71.956. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Zwazl und Pröll
verlängern Aktion-NAFES:

Trendumkehr geschafft!

Über Jahrzehnte hinweg hat in Niederösterreich ein Nahversorger nach dem anderen zugesperrt. In den letzten 5 Jahren ist aber eine Trendumkehr festzustellen.



Foto: NÖ Landespressdienst/Pfeiffer

Vertragsunterzeichnung zur Verlängerung der NAFES-Aktion.
V. l. n. r.: KommR Peter Kastner, Präsidentin Sonja Zwazl,
Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Die Zahl der Lebensmittel-Betriebe hat sich bei rund 2500 eingependelt!“, freut sich Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl, dass die jahrelange Ausdünnung des Nahversorgungsnetzes erfolgreich gestoppt werden konnte. Lediglich 5 Prozent der blau-gelben Gemeinden sind ohne Nahversorger, bundesweit ist das ein Spitzenwert! „Ausschlaggebend war dabei“, so Zwazl, „dass es uns gelungen ist, dem ungebremsten Flächenwachstum auf der grünen Wiese erfolgreich Einhalt zu gebieten.“

Aus der niederösterreichischen Kaufkraftstromanalyse geht hervor, dass sich herzeigenswerte 22 Prozent der

Flächen Niederösterreichs in Innenstadtlagen befinden. Ein Wert, der in den letzten Jahren stabilisiert werden konnte.

Vorbildliches Raumordnungsrecht

Ausschlaggebend für diese erfreuliche Entwicklung ist zum einen das vor fünf Jahren novellierte Raumordnungsrecht, welches als österreichweit vorbildlich angesehen wird. Es gebietet dem Wildwuchs von Shopping-Tempeln an der Peripherie rigoros Einhalt. So wurde seit dem Jahr 2005 kein einziger größerer peripherer Handelsstandort in NÖ genehmigt, gleichzeitig sind in einigen Innenstädten Flächenerweiterungen erfolgt,

wie etwa im Falle der Tullner Rosenarcade.

Dabei greife die Wirtschaftskammer nicht in den Wettbewerb unter den Mitgliedsbetrieben ein, betont Zwazl. Das erklärte Ziel sei es vielmehr, einen faireren Wettbewerb zwischen den Standorten zu gewährleisten! „Denn hier sind Ortszentren gegenüber der grünen Wiese eindeutig ins Hintertreffen geraten!“

Erfolgsgeheimnis NAFES

Das Erfolgsgeheimnis im Kampf gegen das ungebremste Flächenwachstum an den Ortsrändern heißt NAFES. Diese gemeinsame Aktion von Land Niederösterreich und Wirtschaftskammer, welche sich im vollen Wortlaut etwas sperrig „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Einkaufs in den Stadtzentren“ nennt, existiert seit 1998.

„Seitdem wurden 450 Projekte mit insgesamt 9 Millionen Euro unterstützt!“, zog Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll anlässlich der Vertragsverlängerung von NAFES eine Erfolgsbilanz. Neben der gezielten Unterstützung für die innerstädtischen Handelsun-

ternehmen sei damit ein Investitionsvolumen von rund 65 Millionen Euro ausgelöst worden. Ziel von NAFES sei es auch, Bewusstsein bei der Bevölkerung zu schaffen: „Wenn im Ortskern eingekauft wird, funktioniert die Nahversorgung. Und wenn die Nahversorgung funktioniert, bleibt der Ortskern lebendig!“

Bis 2012 verlängert

Nunmehr wird die Aktion NAFES um weitere vier Jahre – bis 2012 – verlängert. Insgesamt 4,8 Millionen Euro – 4 Millionen Euro seitens des Landes und 800.000 Euro seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich – werden dafür in den nächsten vier Jahren bereitgestellt.

Als besonderes Service bietet die WKNÖ für die örtlichen Kaufmannschaften umfassende Beratungen an. „Wir leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Professionalisierung des Stadtmarketings!“ Hilfe zur Selbsthilfe sei dies, sagt Präsidentin Zwazl. Denn ohne örtliches Engagement, ohne die Mitwirkung der Bevölkerung würde jede noch so große großzügige Förderung wirkungslos bleiben.

Ziele von NAFES:

- Lebendige Stadt- und Ortszentren
- Stärkung und Attraktivierung der Ortszentren, besonders in kleinen Orten oder innerstädtischen Lagen.
- Mehr innerörtliche Parkmöglichkeiten und Verkehrsleitsysteme
- Neue Wochenmärkte und Marktplätze
- Förderung der Werbegemeinschaften und Stadtmarketingvereine
- Förderung von gemeinsamen Werbeauftritten der Firmen im Ortszentrum
- Förderung von Kaufkraftbindungssystemen, um neue Stammkunden zu gewinnen.
- Erhaltung des einzigen Nahversorgers in kleinen Gemeinden: Dieser kann sich das Gebäude mit einer öffentlichen Einrichtung teilen oder in einem Wohnhaus angesiedelt sein.

Ihre NAFES-Ansprechpartnerin: Mag. Julia Karner, Tel: 02742/851/DW 18 3 10, Fax: 02742/851/DW 19 3 19, E-Mail: julia.karner@wknoe.at

Hohe Auszeichnung für Günter Kiermaier!



Foto: Andreas Kraus

WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl überreichte Vizepräsident KommR Günter Kiermaier die „Goldene Ehrenmedaille am Band“. Unter den Gratulanten v. l. n. r.: Vizepräsident DI Michael Salzer, Vizepräsident a. D. KommR Dkfm. Reinhard Jordan, Direktor Dr. Franz Wiedersich, Vizepräsident Dir. Günter Ernst, Finanzreferent KommR Peter Rudolf Trinkl, Vizepräsident KommR Kurt Trnka, Vizepräsident Dr. Christian Moser.

KommR Günter Kiermaier, der mit Jahresende seine Funktion als kooptierter Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) zurückgelegt hat, ist der erste Träger der „Goldenen Ehrenmedaille am Band“. Diese hohe Auszeichnung wurde Kiermaier von Präsidentin Sonja Zwazl bei einer Feier im Schwaighof anlässlich seines Ausscheidens aus der WKNÖ verliehen.

Kiermaier, ursprünglich gelernter Einzelhandelskaufmann, „sattelte“ alsbald beruflich um und schlug die touristische Laufbahn ein. Zuerst als Kellner im mütterlichen Gasthof „Zum Mostviertler“ tätig, übernahm er den Betrieb im Jahre 1973 und baute diesen ständig aus.

Seine Laufbahn als Funktionär in der Wirtschaftskammer Nie-

derösterreich startete Kiermaier als Mitglied des Fachgruppenausschusses der Gastronomie. Von 1988 bis 1994 war er Sektionsobmann-Stellvertreter, im Oktober 1993 wurde er als Nachfolger von Dr. Kurt Abt als Vizepräsident in das Präsidium der WKNÖ kooptiert.

In politischer Funktion war KommR Kiermaier, welcher auch lange Jahre dem Freien Wirtschaftsverband als NÖ Landespräsident vorstand, von 1990 bis 2003 als Abgeordneter zum Nationalrat tätig. „Zweifelloser Höhepunkt meiner Karriere“, wie er heute sagt.

Präsidentin Zwazl würdigte den „Gastronomen mit Leib und Seele“ für sein hohes Pflicht- und Verantwortungsgefühl, das er als Mitglied des Präsidiums der WKNÖ stets unter Beweis gestellt hat.

Nachhilfeaktion für Lehrlinge: Der Tausender ist voll

Lehrlinge mit Schwächen in der Berufsschule können in Niederösterreich eine eigene Nachhilfe erhalten – eine österreichweit einzigartige Aktion. Jetzt hat der 1000. Lehrling von diesem Angebot profitiert.



Foto: Schnabl

Friseurlehrling Stefanie Hudler, die genau 1000. Teilnehmerin der Aktion „Nachhilfe für Lehrlinge“, erhielt im Sinne des lebenslangen Lernens von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl einen zusätzlichen WIFI-Bildungsgutschein.

Initiiert wurde die Aktion vor rund vier Jahren von Niederösterreichs Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl. Lehrlinge, die ein „Genügend“ oder gar ein „Nicht genügend“ in einem Lernfach im Berufsschulzeugnis stehen haben, können damit pro Problemgegenstand und Berufsschuljahr je 20 Trainingseinheiten bekommen. Am öftesten Hilfe nötig ist in Angewandter Mathematik, ETAM (Elektrotechnik und Angewandte Mathematik) sowie Rechnungswesen. Um Koordination und Abwicklung der

Nachhilfe kümmert sich das WIFI, die Kosten trägt das Arbeitsmarktservice (AMS).

„Die jungen Leute bekommen damit die Chance, Defizite auszugleichen und ihre Perspektiven zu verbessern“, so dessen Chef, Karl Fakler. Auch Initiatorin Zwazl ist mit dem Erfolg der Aktion – die Erfolgsquote liegt bei satten 85 Prozent – zufrieden. „Wer seine Schwächen aktiv bekämpft, bringt es einfach weiter.“ Allerdings sieht die Wirtschaftskammer-Präsidentin auch das Schulsystem verstärkt gefordert.

Firmen-News

Ziersdorfer Isolierglas hilft teure Energie sparen

Die Glaserei Schröter in Ziersdorf punktet mit dem Einsatz von Isolierglas bei großflächigen Gebäudeverglasungen. „Leider ist es im privaten Bereich noch zu wenig bekannt und wird daher vorwiegend bei Bürohäusern eingesetzt. Isolierglas mit Wärmeschutz und Energiesparfunktion ist aber auch für den Einsatz in Niedrigenergie- und

Passivhäusern geeignet“, erklärt Firmenchef Erich Michael Schröter gegenüber dem NÖ WirtschaftspresseDienst.

Die neuesten Gläser haben eine Energiedurchlässigkeit von nur 0,2 Watt. Damit kommt man, nach Aussage Schröters, bereits in den Bereich einer gut gedämmten Mauer. Damit kann man Glas auch großflächig ein-

setzen, ohne hohe Energiekosten befürchten zu müssen. Relativ unbekannt ist es, dass man die Durchsichtigkeit des Glases, zum Beispiel bei Wintergärten, steuern kann. Eine zwischen zwei Scheiben angebrachte elektrisch leitfähige Folie verändert per Knopfdruck oder auch vollautomatisch die Lichtdurchlässigkeit je nach Bedarf.

Für den privaten Bereich bietet das Ziersdorfer Glaszentrum außerdem Glas an, das in

Form von Wandverkleidungen, Arbeitsplatten, Waschtischen, Tuschwänden etc. vor allem in Küchen und Bädern Verwendung findet. In verschiedenen Farben mit oder ohne Muster wird es oft an Stelle von Fliesen verwendet, weil es kalkabweisend und pflegeleicht ist. Zu seinen weiteren Spezialitäten zählt das Ziersdorfer Glaszentrum das Sandstrahlen, Schleifen, Bemalen und Biegen von Glas.

<http://www.glasschroeter.at>

Leitl: „Ende der Steuerdiskriminierung für Selbstständige erreicht“

Steuerliche Erleichterungen für Unternehmer durch Tarifreform und Steuerbegünstigung des 13. und 14. Gehalts.

„Mit dem grünen Licht für die Steuerreform wird endlich ein Schlussstrich unter die Benachteiligung von Selbstständigen gegenüber Arbeitnehmern in puncto steuerbegünstigtes Jahressechstel gezogen“, begrüßt WKÖ-Präsident Christoph Leitl die Steuerreform 2009 und den 13./14.-Freibetrag für Unternehmer ab 2010. „Das ist gerade in dieser schwierigen Zeit ein wichtiges Signal der Ermutigung und Motivation für die Leistungsträger in unserem Land. Als WKÖ-Präsident sage ich allen Nationalräten, die an diesem Beschluss mitgewirkt haben, ein persönliches Dankeschön. Damit wurde ein großes Stück mehr steuerliche Gerechtigkeit erreicht.“



Unselbstständigen mit durchschnittlich 26.600 Euro brutto zwar praktisch gleich, netto gibt es jedoch für die Selbstständigen auf Grund des steuerbegünstigten Jahressechstels eine Benachteiligung von durchschnittlich rund 1300 Euro pro Jahr. Als Äquivalent zur Steuerbegünstigung des 13./14. Gehalts steigt nun für Unternehmer ab 2010 der Gewinnfreibetrag von derzeit 10 auf 13%, wobei der Abzug bei Gewinnen bis zu 30.000 Euro nicht an Investitionen gebunden ist.

Zusätzliche finanzielle Substanz in schwieriger Zeit

Leitl: „Das bringt für zigtausende Klein- und Kleinstunternehmen, darunter viele Nahversorger, zusätzliche finanzielle Substanz in einer schwierigen Zeit. Und für potenzielle Gründer ist das eine zusätzliche Motivation, den Sprung in die Selbstständigkeit tatsächlich zu realisieren.“

Gewinnfreibetrag steigt auf 13 Prozent

Derzeit ist das Jahreseinkommen von Selbstständigen und

Stärkung der Kaufkraft

Nach den aus Arbeitnehmersicht überaus positiven Lohnabschlüssen für 2009 und der Erhöhung der Familienförderung bedeute das Vorziehen der Steuerreform auf 2009 einen weiteren wichtigen Beitrag zur Stärkung der Kaufkraft und damit der gesamten Wirtschaft, so der WKÖ-Präsident. „Es ist im ureigenen Interesse der Unternehmen, dass die Steuersenkungen rasch in der Geldbörse der



Christoph Leitl

Arbeitnehmer landen.“ Die Betriebe haben Verständnis dafür, die Gehaltsaufrollung bereits in den kommenden Wochen abzuwickeln. Die nun beschlossene Muss-Bestimmung wäre dafür aber nicht notwendig gewesen. „Die Betriebe schauen auf ihre Mitarbeiter. Die Wirtschaftskammer wird den Unternehmen zur Seite stehen und sie mit allen Mitteln unterstützen, damit sie die flächendeckende Auszahlung der Steuervergünstigungen rasch umsetzen können“, so Leitl.

Neuer Einkommensteuertarif		
Einkommen	Durchschnittssteuersatz	Grenzsteuersatz
Bis EUR 11.000 (bisher 10.000)	0%	0%
Bis EUR 25.000 (bisher 25.000)	20,44% (bisher 23%)	36,50% (bisher 38,33%)
Bis EUR 60.000 (bisher 51.000)	33,73% (bisher 23%)	43,2143% (bisher 43,5962%)
		50%

Quelle: Regierungsprogramm für die XXIV. Gesetzgebungsperiode

Entlastung durch Tarifreform und Freibetrag				
Steuerreform neuer Tarif/FBiG Neu				
Einkommen (in Euro)	Steuerbelastung Neu	Ersparnis € Tarif 2009	Ersparnis € FBiG (13%) 2010	Ersparnis Gesamt
10.000	0	0	0	0
15.000	1.460	457	712	1.169
20.000	3.285	548	949	1.497
30.000	7.271	659	1.685	2.344
40.000	11.592	697	2.246	2.943
50.000	15.914	735	2.808	3.543
60.000	20.235	1.350	3.370	4.720
100.000	40.235	1.350	6.500	7.850
150.000	65.235	1.350	9.750	11.100
200.000	90.235	1.350	13.000	14.350

Öko-Prämie

Der Öko-Bonus von 1500 Euro soll den Austausch von Autos, die mehr als 13 Jahre alt sind, gegen verbrauchs- und schadstoffarme Modelle schmackhaft machen. Damit Käufer eines Neuwagens den Öko-Bonus bekommen, muss der bei Kauf eines Neuwagens zu verschrottende Altwagen vor dem 1. 1. 1996 zugelassen worden und noch fahrtauglich sein. Das Neufahrzeug muss zum ersten Mal und in Österreich auf den privaten Endkunden zugelassen werden und mindestens die Euro-4-Abgasnorm erfüllen.

„Die Öko-Prämie hilft, den überalterten Fahrzeugbestand zu verkleinern und verringert den Schadstoffausstoß“, ist WKÖ-Präsident Leitl überzeugt.

Vorzeitige AfA neu

Abgesegnet wurde auch das Konjunkturbelebungs-gesetz. Durch eine beschleunigte Abschreibungsmöglichkeit („vorzeitige AfA neu“) für bewegliche Güter sollen Investitionsanreize für Firmen geschaffen werden. Demnach können Firmen 2009 und 2010 neu angeschaffte bewegliche Güter bereits im ersten Jahr zu 30 Prozent abschreiben.



Visionen einer neuen Ära

Thomas Geierspichler macht es vor – er hat erreicht, was vielen Menschen unerreichbar erscheint. Dahinter stehen die Kraft der Motivation und die Disziplin, ein gesetztes Ziel mittels Trainingsplänen zu verfolgen. Niederösterreichische Top-Unternehmer machen es gleich, und mbOnline, ein Preisträger des i2b & GO! Businessplan-Wettbewerbs 2007, berichtete, wie es ihnen beim Gründen erging.



Stehend: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, GD Mag. Wolfgang Just, DI Dr. Doris Agneter, Julia Schütze und DI (FH) Sonja Hager, sitzend: Thomas Geierspichler und Dr. Thomas Lendenfeld.

Beim Kick Off des i2b & GO! Businessplan-Wettbewerbs 2009 am Mittwoch, dem 11. März, im Landhaus St. Pölten ging es um: „Visionen einer neuen Ära“.

Dr. Thomas Lendenfeld (mbOnline) bestätigte die Aussage, dass eine neue Wirtschaftsära angefangen hat und deshalb neue Wege zu beschreiten sind. Über 100 Teilnehmer erhielten wertvolle Praxistipps, wie typische Fallen bei der Gründung vermeidbar sind und wie wichtig es ist, gute Partner an der Seite zu haben, die einem in schwierigen Phasen unterstützen.

In einem Einstiegsinterview mit DI Dr. Doris Agneter (GF tecnet capital Technologiemanagement GmbH), BR KommR Sonja Zwazl (Präsidentin der

Wirtschaftskammer NÖ) und GD Mag. Wolfgang Just (Obmann-Stv. des Landesverbandes der NÖ Sparkassen) waren sich die Partner einig, dass es wichtig ist, Visionen zu haben und diese auch schriftlich festzuhalten – egal ob bei schlechter oder guter Wirtschaftslage. Sie empfehlen jedem Gründer, die angebotene Unterstützung in Form von Beratung für Förderung und Finanzierung anzunehmen. WKNÖ-Präsidentin Zwazl forderte die Jungunternehmer auf, das Service der Wirtschaftskammer Niederösterreich für Unternehmensgründer in Anspruch zu nehmen und die Mitarbeiter in den Bezirksstellen mit ihren Anliegen rund um die Gründung zu kontaktieren.

Gerade in Niederösterreich

steht den Gründern ein starkes Netzwerk beim Schritt in die Selbstständigkeit zur Verfügung. Für den Veranstalter i2b & GO! und seine Netzwerkpartner – die Sparkasse NÖ, das Gründer-Service der WK NÖ, tecnet capital Technologiemanagement NÖ, accent, RIZ und die Donau-Universität Krems – schlägt sich dies Jahr für Jahr in den Businessplan-Einreichungen nieder.

Termine für den i2b & GO! Businessplan-Wettbewerb 2009: Die Einreichfrist endet mit 5. 10. 2009 und die österreichweite Prämierung findet am 2. 12. 2009 in Wien statt.

Jetzt gilt es sich, jeden Tag aufs Neue voll zu aktivieren, um den Weg zu den Zielen des Lebens erfolgreich gehen können. Denn wie Thomas Geierspichler schon sagt: „Der eigene Standort muss bestimmt sein, damit das Navigationssystem den Weg zum Ziel berechnen kann.“ Die Ini-



Thomas Geierspichler, 2-facher Olympiasieger und Sportler des Jahres.

tiative i2b & GO! wird auch in diesem Jahr wieder vom Land Niederösterreich unterstützt. Auf www.i2b.at kann sich jeder Einreicher ein kostenloses Experten-Feedback auf den Businessplan holen.

Mehr Infos auf: www.i2b.at

4. women-network Business-Frühstück

„Wir sind Spitze“ Frauen in Führungspositionen im Gespräch



Freitag, 27. März 2009, 10 bis 12 Uhr
LOISIUM, Loisium Allee 1, 3550 Langenlois
Moderation: Inge Winder, ORF NÖ

Begrüßung:

KommR Monique Weinmann
Landesvorsitzende Frau in der Wirtschaft

Talkrunde mit: **Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner**
BR KommR Sonja Zwazl, Präsidentin der WK NÖ

KommR Mag. Susanne Kraus-Winkler
Geschäftsführerin Loisium Hotel Betriebs GmbH
Obfrau der Fachgruppe Hotellerie der WK NÖ

Gabriele Jüly
Geschäftsführerin Abfallservice Jüly GmbH
Bezirksvertreterin Frau in der Wirtschaft Bruck/L.

Mag. Michaela Steinacker
Geschäftsleiterin Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Im Anschluss an die Veranstaltung haben Sie Gelegenheit, eine Führung durch das Loisium mit Audioguide zu buchen (Preis EUR 6,30). Bei einer Weinverkostung können Sie die Köstlichkeiten aus der Region kennenlernen (Preis EUR 4,50).

Nutzen Sie die Gelegenheit zum Netzwerken!

Melden Sie sich schon jetzt an! Frau in der Wirtschaft: Tel. 02742/851/13 4 02 DW, Fax 13 2 99 DW oder women-network@wknoe.at



NÖ Konjunkturpaket: Pröll zieht erste Bilanz

Das Konjunkturpaket des Landes NÖ für Klein- und Mittelbetriebe (KMU) zeigt erste positive Ergebnisse. 200 Millionen Euro stehen den KMU an Fördermitteln und Bürgschaften zur Verfügung. 60 UnternehmerInnen haben dafür bereits Anträge gestellt.



Foto: Dr. Gerhard Schnabl

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll (r.) machte sich bei der Firma Peter Lagler (l.) ein Bild vom „NÖ Konjunkturpaket in der Praxis“.

Das Land Niederösterreich hat in den vergangenen Monaten zwei Konjunkturpakete verabschiedet. Jenes aus dem November 2008 zielte besonders darauf ab, die KMU bei der Finanzierung von Investitionen zu unterstützen. Aus diesem Grund traf sich Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll mit einem Kremser Unternehmer zum Erfahrungsaustausch.

Peter Lagler ist seit sechs Jahren selbstständig. Seine Firma kümmert sich um die Planung, den Verkauf und diverse Serviceleistungen von Brandschutz-

türen und automatischen Schiebetüren. „Unser Geschäft geht trotz der allgemein schlechten Wirtschaftslage sehr gut. Wir wollen heuer noch expandieren – zusätzliche Arbeitskräfte und Lagerräume werden gebraucht. Mit einer Bürgschaft vom Land ist das möglich,“ so Lagler.

Rund zehn Millionen Euro an Landeshaftungen wurden bereits für KMU übernommen. Pröll: „Das Konjunkturpaket wurde rechtzeitig beschlossen und wir können aus der Praxis sagen, dass die Maßnahmen richtig und punktgenau gesetzt wurden.“

Thermische Sanierung am Vormarsch!

Drei Pakete zur Konjunktur-Belebung hat das Land Niederösterreich seit November des Vorjahres verabschiedet: Eines für Klein- und Mittelbetriebe, ein Arbeitnehmer- und Umweltpaket sowie das Infrastrukturpaket gemeinsam mit dem Bund.

Als vierten Schritt präsentierte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll im Anschluss an die Arbeitsklausur ein „Paket für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher“, um zu motivieren, direkt in den unmittelbaren Lebensbereich zu investieren. Pröll plant die Erhöhung des Sanierungsbonus im Wohnbau von 12.000 Euro auf 20.000 Euro (bis zu 30 Prozent der Gesamtkosten, befristet bis Ende 2009): „Wir rechnen dadurch mit rund 6000 zusätzlichen Sanierungen und einem Bauinvestitionsvolumen von rund 200 Millionen Euro!“

Auch soll der Wohnungsbeirat auf April vorgezogen werden, um rund 250 Millionen Euro an Bauinvestitionsvolumen auszulösen. Zusätzlich dazu wird beim Heizkesseltausch der Direktzuschuss von 2950 Euro auf 5000 Euro erhöht (ebenfalls bis Ende 2009 und bis 30 Prozent der Kosten).

In Reaktion auf die jüngsten Arbeitsmarktdaten wurde auch ein Maßnahmenbündel für Jugendliche geschnürt. Das bestehende Lehrlingsnetz von derzeit 1200 Plätzen wird auf 1500 aufgestockt, die Anzahl der Lehrlinge im Landesdienst (derzeit 160) soll um 70 – und die



Foto: Bilderbox

Zahl der Ferialpraktikanten auf 600 erhöht werden. Die Bildung eines Personalpools an Lehrstellenberatern in Zusammenarbeit von Land und Wirtschaftskammer ist ebenfalls geplant.

Weitere Maßnahmen des Paketes zielen auf die klein- und mittelbetriebliche Wirtschaft in den Regionen ab: Für die Denkmalpflege soll es eine zusätzliche Million geben und im Zuge der Revitalisierung von Objekten in Ortskernen will der Landeshauptmann die Aktion „Objektförderung“ neben Hauptwohnsitzern auch für Nebenwohnsitzer zugänglich machen, damit es für die Eigentümer in Zukunft Darlehen von bis zu 23.000 Euro mit einer vergünstigten Verzinsung von 1 Prozent auf 27 Jahre gibt.

Insgesamt stellt das Land Niederösterreich für diese Maßnahmen rund 40 bis 45 Millionen Euro zur Verfügung, die erwarteten Investitionen der Wirtschaft werden mit 550 bis 600 Millionen Euro beziffert.

Machen Sie den

FinanzCheck

und nutzen Sie die zu 100% geförderten Beratungsangebote!



Foto: photos.com / satian

Mehr dazu unter:

<http://wko.at/noe/finanzcheck>

FinanzCheck

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Die GO! Gründer Offensive i2b & GO!, das BIZ St. Pölten und die first step-Beratergruppe sowie die Junge Wirtschaft und das Gründer-Service der Wirtschaftskammer St. Pölten laden herzlich ein zum

BIZZ-Kontakt

am **Dienstag, 24. März 2009, um 18 Uhr**
im BUSINESS- & Innovationszentrum St. Pölten
Heinrich-Schneidmadl-Straße 15, 3100 St. Pölten

Begrüßung: *Dr. Thomas Reischauer/*
 Reischauer Consulting GmbH, GF BIZ
Bmstr. Ing. Mario Burger/
 JW –Bezirksvorsitzender St. Pölten

Vortragende: *Prok. Robert Schmölz/*
 SPK NÖ Mitte West AG
Dr. Thomas Reischauer/
 GF BIZ, RC Unternehmensberatung

Im Anschluss wird zum gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen!

Inhalt:

Erfolgreiche Unternehmensführung mit einfachen Zahlen

- Steuern Sie Ihren Unternehmenserfolg und testen Sie die Gesundheit Ihres Unternehmens mittels einfacher Kennzahlen!
 Die Aussagekraft und die Funktion von wichtigen Kennzahlen für einen Betrieb sollen im Rahmen dieser Veranstaltung näher erläutert werden:
- Jahreszielplanung und Controlling als wichtigstes Führungsinstrument kennenlernen
- die Notwendigkeit von Finanz- und Liquiditätsplänen
- die wichtigsten Maßnahmen zur Steuerung von Liquidität, Ertrag und Wirtschaftlichkeit
- die Entwicklung und der richtige Einsatz von einfachen Erfolgs-„Steuerungsinstrumenten“
 - Balanced Score Card
 - Quick-Test
 - Soll-Ist-Abweichungsvergleich
- Basiskennzahlen, auf die Banken in schwierigen Zeiten genau hinsehen

Anmeldung mittels Fax an **02742/90 01/49 33 10**, telefonisch unter **02742/90 01/33 10** oder auf der homepage www.biz-st-poelten.at

Name:

Firma:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Homepage:

Es kommen Personen

Achtung: Vortragsunterlagen nach der Veranstaltung zum Downloaden.

Den Link finden Sie unter www.biz-st-poelten.at



Mit Humor der Wirtschaftskrise trotzen:

Big Business und Small Talk



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Ing. Christian Mayerhofer, Autohaus Mayerhofer, Dr. Holger Schwarting, CEO der List Strategic Partnerships GmbH, Prok. Wolfgang Behm, Leiter der Kommerz-Finanzabteilung der Wiener Neustädter Sparkasse, Markus Marinkovits, JW Wiener Neustadt und Mag. Robert Schmid, Geschäftsführer der Baumit Beteiligungen GmbH.

Am 12. März fand im Autohaus Mayerhofer in Wiener Neustadt die Abendveranstaltung Big Business Small Talk statt. Das Gründer-Service Niederösterreich und die Junge Wirtschaft Wiener Neustadt luden 200 Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer zum Unternehmertalk „Feuer am Dach“. Eine repräsentative Unternehmerrunde aus dem Industrieviertel, bestehend aus Prok. Wolfgang Behm, Leiter der Kommerz-Finanzabteilung der Wiener Neustädter Sparkasse, Mag. Robert Schmid, Geschäftsführer der Baumit Beteiligungen GmbH, Dr. Holger Schwarting, CEO der List Strategic Partnerships GmbH, dem Hausherrn des Autohauses, Ing. Christian Mayerhofer, und Markus Marinkovits, JW Wiener Neustadt, diskutierte verschiedene Strategien gegen die Wirtschaftskrise.

Christian Schütz vom Privatsender WNTV konnte den Diskutanten sehr persönliche Wege aus dem Wirtschaftstief entlocken. Gemeinsamer Tenor der Runde war, dass in unsicheren Zeiten der Fokus auf langfristige, gut durchdachte Projekte und die konkreten Anliegen der Kunden gerichtet sein muss.

Herr Behm von der Sparkasse betonte, dass kleine und mittlere Investitionsvorhaben weiterhin problemlos möglich seien, da die Sparkasse als Regionalbank durch ihre Kundeneinlagen ausreichend mit Kapital ausgestattet ist. Ing. Mayerhofer rief in Erinnerung, dass der Zeitpunkt zur Anschaffung eines Automobils so günstig wie schon lange nicht mehr sei.

Im Anschluss an die Diskussionsrunde, die bei allem Krisengetöse einhellig festhielt, dass man in Österreich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht von einer „Krise“ reden könne, präsentierte Dr. Roman Szeliga seinen Beitrag unter dem Titel „Who more“. Herr Szeliga, ausgebildeter Mediziner, Entertainer und Mitbegründer der Cliniclowns, vermittelte eindrucksvoll die Bedeutung des Humors in schwierigen Zeiten. Mit Erfolg gelang es ihm, das bei den Anwesenden kein Auge trocken blieb und sich gute Laune verbreitete. Bei einem Buffet aus kulinarischen Köstlichkeiten fanden die Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer Gelegenheit, interessante Geschäftspartner kennenzulernen und Unternehmenskontakte zu pflegen.



*Machen Sie unser Know-how
zu Ihrer Stärke.*

KommR Sonja Zwazl
Präsidentin der WKNÖ

Im Wissen liegt der Startvorteil.



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Verschaffen Sie sich mit der Unterstützung des Gründer-Services der Wirtschaftskammer Niederösterreich einen **optimalen Startvorteil**. Denn Ideen alleine reichen nicht aus, um ein erfolgreiches Unternehmen zu gründen.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Objektivität. Die **Experten des Gründer-Service** beraten Sie in allen Bereichen der Betriebsgründung. Damit sind Sie zum Start Ihres Unternehmens bestens vorbereitet.

m e h r I n f o s i n j e d e r B e z i r k s s t e l l e

<http://wko.at/noe>

Firmen-News

Das Hobby zum Beruf gemacht



Sindra Kerschbaum (l.) mit Kursteilnehmerinnen.

Die Niederösterreicherin Sindra Kerschbaum gründete die erste Web-Plattform Österreichs für Scrapbooking, Mixed Media und Altered Art – drei kunsthandwerkliche Techniken aus den USA, um Fotos attraktiv zu präsentieren. „Da diese neuen kunsthandwerklichen Richtungen spezielle Materialien erfordern, habe ich die Web-Plattform www.pipilonia.at ins Leben gerufen, auf der man alle nötigen Utensilien kostengünstig kaufen kann und dann zugeschickt bekommt“, so Kerschbaum.

Zusätzlich bietet Sindra Kerschbaum Workshops an, in denen sie Neugierige in die neuen Bastel-Techniken einführt. Seit kurzem gibt es auch einen Laden in Wien 23, Geßlgasse 2A (direkt am Maurer Hauptplatz).

Sindra Kerschbaum ist auch die Initiatorin der „Kreativmesse Ost“ für Wien, Niederösterreich und das Burgenland. Die zweite „Kreativmesse Ost“ findet am 28. und 29. März 2009 in der Mehrzweckhalle in Breitenfurt statt.

www.kreativmesse-ost.at

Farb- und Stilberatungen kommen bei Kunden gut an

Über mangelnde Aufträge kann sich die erfolgreiche Jungunternehmerin Pamela Kelz nicht beklagen. Als „Beruf mit Zukunft“ bezeichnet die 37-jährige Vorsitzende der Jungen Wirtschaft in Purkersdorf, Bezirk Wien Umgebung, ihre freiberufliche Tätigkeit als Stil- und Imageberaterin.

Viel Fingerspitzengefühl, Objektivität und eine große Portion Fachwissen sind das Handwerkszeug ihrer Berufsgruppe. „Ich wollte schon immer die Menschen verschönern und setze mich seit vielen Jahren mit nonverbaler Kommunikation auseinander“, berichtet die studierte Publizistin, die an einem Ernährungsratgeber für Berufstätige schreibt und als Trainerin für „Weight Watchers“ gearbeitet hat. „Unbewusst beurteilen wir uns immer nach dem äußeren Erscheinungsbild. Ich sehe ja den Menschen vorerst nur, be-

vor ich ihn kennen lerne. Dieser Eindruck ist in vielen Situationen entscheidend. Mit einem authentischen Auftritt kann man in wichtigen Momenten punkten.“

Oft bedarf es nur einer kleinen Veränderung der Frisur, des Anzugschnittes, des richtigen Accessoires oder einer anderen Farbe der Kleidung, und schon erziele man „einen tollen Effekt“. Als „Feinschliff“ bezeichnet die Beraterin ihre Arbeit, bei der „die Chemie stimmen muss.“

Bei Bedarf kommt die Unternehmerin, die auch Beratung für Gesichtspflegeprodukte macht, zu den Kunden nach Hause oder begleitet sie beim Einkauf. Gelegentlich wird Kelz für eine Gruppe von Freundinnen als Workshopleiterin gebucht, „das sind dann meistens ganz besonders schöne Runden, bei denen auch der Spaß nicht zu kurz kommt.“

<http://www.pam-k.com>

<http://www.vib.or.at>

Wettbewerb „Frauen- und familienfreundlichste Betriebe Niederösterreichs“: Immer mehr Betriebe setzen auf Work-Life-Balance

Die Rekordteilnahme von 85 Betrieben am Wettbewerb im Jahr 2007 hat es bestätigt: Chancengerechtigkeit sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind in Niederösterreich zwei wichtige Säulen der Arbeitswelt: Zum einen, weil bestmögliche Arbeitsbedingungen Motivation und Engagement der MitarbeiterInnen steigern. Zum anderen, weil Beruf und Familie wesentliche Bereiche unseres Lebens darstellen, die sich schlicht und einfach nicht von einander trennen lassen und daher vereinbar gemacht werden müssen.

Bereits zum 11. Mal zeigt der Wettbewerb „Frauen- und familienfreundlichste Betriebe Niederösterreichs“ der Initiative Taten statt Worte den hohen Stellenwert von Vereinbarkeitsmaßnahmen auf. Damit holt die Interessenvertretung der NÖ Familien erneut jene Betriebe vor den Vorhang, die sich gerade in Zeiten krisengebeutelter Wirtschaft auf die Loyalität und Motivation ihrer MitarbeiterInnen verlassen müssen – und dies, dank ihrer Maßnahmen zu Chancengerechtigkeit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie, auch können.

„Die Interessenvertretung der NÖ Familien sieht daher Chancengerechtigkeit und Work-Life-Balance im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Bemühungen, um einerseits eine funktionierende Familienpolitik zu gewährleisten und andererseits, um gegenüber anderen EU-Staaten konkurrenzfähig zu bleiben. Denn: zufriedene und gestärkte Eltern sind zuverlässige, motivierte und sozial kompetente MitarbeiterInnen“, so LABg. Erika Adensamer, Präsidentin der Interessenvertretung der NÖ Familien. Die Identifikation mit dem Betrieb garantiert also eine Win-win-Situation für beide Seiten!

Der Wettbewerb

Jene Unternehmen, die sich in besonderer Weise um frauen- und familienfreundliche Arbeitsbedingungen bemühen, können sich am Wettbewerb „Frauen- und familienfreundlichste Be-



Foto: z. V. g.

triebe in Niederösterreich“ teilnehmen und werden von einer Jury bewertet. Bei der großen Prämierungsveranstaltung im Herbst werden die Maßnahmen der vorbildlichsten Unternehmen einer breiten Öffentlichkeit als Best-Practice-Modelle vorgestellt und durch gezielte Medienarbeit beworben. Die Siegerbetriebe des Landeswettbewerbes Niederösterreich nehmen auch an der Prämierung der „Frauen- und familienfreundlichsten Betriebe Österreichs“ teil.

Die Gewinner werden in folgenden Kategorien ermittelt: Großunternehmen (über 50 Beschäftigte), mittlere Unternehmen (11-50 Beschäftigte), Kleinunternehmen (bis 10 Beschäftigte), öffentliche Unternehmen und Non-Profit-Unternehmen.

Für die Teilnahme senden Sie bitte den Fragebogen – Download unter www.interessennoefamilien.at oder www.taten-statt-worte.at – vollständig ausgefüllt bis 31. 6. 2009 an die Interessenvertretung der NÖ Familien. Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend über die Familie & Beruf Management GmbH und die Wirtschaftskammer NÖ.

Kontakt: Interessenvertretung der NÖ Familien

3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Neue Herrngasse, Haus 1, Top 2, Tel. 02742/90 05/16 4 94, bis 16 4 99, Fax: 16 2 90, E-Mail: interessen.familie@noel.gv.at, www.interessen-noefamilien.at

Firmen-Triathlon in St. Pölten: Teamgeist in Wirtschaft und Sport

Beim Sport und in der Wirtschaft ist eines gleich: Es gewinnt zwar immer der bessere, den Wettbewerb bestreitet man aber letztendlich gemeinsam, am besten mit Teamgeist und Fairness! So auch das Motto der heurigen Ironman-Firmenstaffel in St. Pölten: Teamlife!

Weltweit werden von der World Triathlon Corporation (WTC) 20 Rennen über die Distanz 1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21,1 km Laufen vergeben. Der Lizenznehmer Triangle, der auch den Kärntner Ironman Austria organisiert, ist mit zwei von insgesamt fünf Europarennen Teil der Ironman 70.3-Weltserie.

Der frühere „Half Ironman“ führt im US-Maß über insgesamt 70,3 Meilen und wurde daher kurzerhand in Ironman 70.3 umbenannt. Von vielen Athleten wird das Rennen auch als Vorbereitung für den Kärnten Ironman Austria angesehen.

Das Rennen über die halbe Ironman-Distanz, das sich auf 113 km, also 70,3 Meilen, erstreckt, fand 2007 erstmals in Österreich, und zwar in St. Pölten, statt.

Das Rennen konnte seine Teilnehmerzahl mittlerweile vervierfachen und verzeichnet bereits jetzt 2200 Anmeldungen. Am Sonntag, dem 24. Mai 2009, wird der „Austria Ironman 70.3“ in St. Pölten zum dritten Mal über die Bühne gehen.

Firmen-Staffel

Wagt man sich nicht alleine über die Distanz von 113 km, kann man das Rennen auch in der Staffel absolvieren und so den Teamgeist aufleben lassen!

Das Prinzip ist einfach: Drei Starter bewältigen die Wettkampfstrecke von 1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21,1 km Laufen als Staffel. Ein Teilnehmer schwimmt, der andere fährt Rad und der dritte läuft. Dabei werden die Staffelteilnehmer im Rahmen des Wellenstarts als letzte Startgruppe ins Rennen gehen. Dabei gelten dieselben Zeiten und Abläufe wie beim Austria Ironman 70.3.

Für Firmen und Vereine gibt es bei einer Teilnahme spezielle Vorteile: Je mehr Staffeln von einer Firma oder einem Verein gestellt werden, desto mehr Bonusleistungen können in Anspruch genommen werden! Wenn es bei der Teamaufstellung an der ersten Disziplin mangelt, hilft eine eigens ins Leben gerufene Schwimmerbörse mit Athleten aus, die für die Herausforderung im Wasser zur Verfügung stehen und die Teams somit ergänzen können!

Damit sich alle auf den eiserne Wettkampfeinstimmen können, wird auch in diesem Jahr zum Kick Off-Event in St. Pölten eingeladen: Der Radausfahrt am 18. April folgt ab 19 Uhr die Einstimmungsparty im St. Pöltner „Fliegerbräu“. Die Teilnahme an der Radausfahrt ist frei und für jedermann möglich, um Anmeldung wird trotzdem gebeten unter office@ironman703.at

Triathlon Challenge

Wer nicht das ganze Jahr über trainiert wie die Profis, muss trotzdem nicht verzweifeln: Am 21. Mai 2009 (Christi Himmelfahrt) werden drei Tage vor dem Ironman 70.3 der Sprint- und der Team-Wettbewerb ausgetragen. Bei der „Challenge“ können sowohl Teams als auch Einzelstarter antreten – jeder, der möchte, kann dabei sein!

Beim Teamwettbewerb (NÖ Triathlon Challenge Team) können Herren-, Damen- und auch Mixed-Staffeln an den Start gehen. Die „NÖ Triathlon Challenge Sprint“ richtet sich an alle Hobby- und Freizeittriathleten, die den Sprinttriathlon als Einzelstarter bewältigen wollen. Die Distanz beträgt dabei insgesamt 25,750 km (750 m Schwim-



Foto: Bollwein/trimagevents

Start frei für den Ironman 2009!

men, 20 km Radfahren und 5 km Laufen). Die Schwimmdisziplin wird im Ratzersdorfer See durchgeführt, die Athleten müssen den See in zwei Rechtskurven durchqueren. Als Radstrecke ist eine 10km-Runde zweimal abzufahren, die Lauf-

strecke führt um den See, entlang der Traisen bis in die Eventarena. Direkt nach dem Rennen finden die Siegerehrung und das gemeinsame Essen statt, zuvor gibt es natürlich auch die Möglichkeit, (in der Landessportschule) zu duschen.

Triathlon Challenge am 21. Mai:

Vorläufiger Zeitplan:

11.00–13.00: Registrierung und Abholung der Startunterlagen im Wettkampfbüro

12.30–13.30: Bike-Check-In in der Wechselzone am Ratzersdorfer See

14.00: Rennbesprechung und Start am Ratzersdorfer See

17.00–17.30: Bike-Check-Out

17.30: Siegerehrung, anschließend Essen

Startgebühr NÖ Triathlon Challenge-Team: € 60,- bzw. € 80,- (inkl. Nachnenngebühr ab 1. April)

Antreten können Damen-, Herren- und Mixed-Teams. Startgebühr NÖ Triathlon Challenge-Sprint: € 30,- bzw. € 40,- (inkl. Nachnenngebühr ab 1. April)

Iron Kids am 23. Mai:

Ab 11.00 Uhr können die Jungtriathleten zeigen, was sie können. Mit Start im Ratzersdorfer See und darauffolgender Rad- und Laufdisziplin machen sie es den Großen nach.

Ironman 70.3, Staffel und Firmenstaffel „Teamlife“ am 24. Mai

Anmeldung und weitere Informationen: www.ironman703.at



Seminare im April/Mai



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
FUNKTIONÄRSKADEMIE

Streit's nur schön

Erfolgreich und diplomatisch kommunizieren

In diesem Training erlernen Sie, das eigene Gesprächsverhalten in schwierigen Situationen zu optimieren. Sie beginnen, die Dynamik von Konflikten zu erkennen, diesen vorzubeugen und Lösungen für schwierige Gesprächssituationen zu erarbeiten – Fähigkeiten, die Ihnen als Funktionär, aber auch im Unternehmen im Gespräch mit Mitarbeitern und Kunden nützen.

Termin: Mo., 27. April 2009, 17 bis 21 Uhr und
Di., 28. April 2009, 9 bis 17 Uhr

Ort: Seminarzentrum Schwaighof,
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 11

Inhalte:

- Grundlagen der Kommunikationspsychologie
- Selbst- und Fremdbild
- Die 4 Seiten einer Nachricht
- Aktives Zuhören, Feedback geben und annehmen
- Die Diskussion am Stammtisch
- Erkennen und reflektieren eigener Kommunikationsmuster
- Konfliktstile
- Die Gesprächsführung mit Mitgliedern
- Die Einwandargumentation
- Lösungen für schwierige Gesprächssituationen
- Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern

Trainer: MMag. Birgit Ahlfeld-Ehrmann

Methode: Einzel- und Gruppenarbeiten, Impulsreferate,
Einzeltests, Fallbeispiele

Kostenbeitrag: € 159,- inkl. Arbeitsunterlagen/Verpflegung/
Nächtigung

Kurs-Nr.: 81059028

Funktionäre – Unternehmer mit Wissensvorsprung

Sie als Funktionär sind Partner der Unternehmer, Sie repräsentieren die Stärke der Wirtschaft. Deshalb ist es wichtig, dass Sie sich einen Überblick über die Wirtschaftskammer machen. Verschaffen Sie sich den Wissensvorsprung, indem Sie dann über die Vielfalt des WK-Angebotes Bescheid wissen und es so als Funktionär und Unternehmer nutzen können.

Termin: Di., 5. Mai 2009, 14 bis 18 Uhr

Ort: Wirtschaftskammer NÖ,
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Inhalte:

- Wer macht was in der Wirtschaftskammer?
- Verantwortungs- und Einflussbereiche von Funktionären
- Optimale Kooperation von Funktionären und Mitarbeitern
- Wie planen wir den Erfolg der Wirtschaftskammer NÖ
- Networking beim Abschlusscocktail

Trainer: ExpertInnen der WKNÖ

Methode: Impulsvortrag, Diskussion

Kostenbeitrag wird von der Funktionärsakademie übernommen

Kurs-Nr.: 81071018

Sonderveranstaltung für fachkundige Laienrichter – Arbeitsrecht

Termin: Do., 7. Mai 2009, 16 bis 19 Uhr im WIFI St. Pölten oder
Fr. 8. Mai 2009, 16 bis 19 Uhr im WIFI Mödling

Inhalte:

- Funktion und Bedeutung der fachkundigen Laienrichter
- Arbeitsrechtliche Verfahren
 - mögliche Inhalte
 - Gang des Verfahrens
 - Rolle der Parteien, Parteienvertreter, Sachverständigen,...)
- Wesentliche Verfahrensinhalte
 - finanzielle Forderungen
 - Beendigung des Dienstverhältnisses
 - aktuelle Fälle
- Diskussion und Fragen

Trainerin: DDr. Nina Rafeiner, Richterin am Landesgericht
St. Pölten in Arbeits- und Sozialrechtssachen

Methode: Vortrag, Diskussion

Kostenbeitrag: € 19,-

Kurs-Nr.: 81932018

ANMELDUNG

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Funktionärstätigkeit:

Sparte:

Fachgruppe:

Anschrift:

.....

Tel./Fax:

E-Mail:

Anmeldungen zu den Veranstaltungen für Funktionäre, Mitglieder „Frau in der Wirtschaft“ und „Junge Wirtschaft“ (möglichst 2 Wochen vorher) und Auskünfte: Funktionärsakademie der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/851/13 4 01, Telefax 02742/851/13 2 99, E-Mail: funktionaersakademie@wknoe.at



Ein-Personen-Unternehmen-Special

DAS KOOPERATIONS-EXPERIMENT

MACHEN SIE GEMEINSAME SACHE!

Im letzten Jahr ging es beim Ein-Personen-Unternehmen-Special der Wirtschaftskammer Niederösterreich darum, sich und seine Firma in 60 Sekunden werbewirksam vorzustellen.

Heuer gehen wir einen Schritt weiter und bieten Ihnen die Basis für ein spannendes Kooperations-Experiment mit ungewissem Ausgang.

Außer Ihren Visitenkarten benötigen Sie dazu Kreativität, Spontanität und Erfindergeist.

Lassen Sie sich vom Ergebnis dieses Experiments überraschen! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



30. März 2009 um Punkt 18 Uhr im WIFI St. Pölten

Julius-Raab Saal | Mariazellerstraße 97 | 3100 St. Pölten

ANMELDUNG (Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl)

unter <http://wko.at/noe/Kooperations-Experiment>



Sicherheitstour 2009

„Wie schütze ich mich und mein Eigentum?“

- Tipps und Ratschläge von Experten
- Sicherheitsfirmen präsentieren ihre Angebote
- Beratung zur Förderung „Sicheres Wohnen“ in NÖ
- Unsere Gemeinde – sicher an Ihrer Seite

powered by:



BAUEN +
WOHNEN



Freitag, **27. März 2009**, 18.30 Uhr
Festsaal im Rathaus, Rathausplatz 1
Scheibbs
Info-Stände ab: 16.30 Uhr

Freitag, **8. Mai 2009**, 17 Uhr
Turnsaal der Schule, Hauptstraße 72
Eggendorf
Info-Stände ab: 15 Uhr

Freitag, **17. April 2009**, 17 Uhr
Veranstaltungssaal Kaiserbahnhof
Franz-Josefs-Platz 3, **Laxenburg**
Info-Stände ab: 15 Uhr

Freitag, **15. Mai 2009**, 17 Uhr
Hotel Punz-Bertl, Markt 8
Türnitz
Info-Stände ab: 15 Uhr

Freitag, **24. April 2009**, 18 Uhr
Turnsaal der Volksschule Pressbaum
Hauptstraße 77, **Pressbaum**
Info-Stände ab: 16 Uhr



FÜR Umwelt & Börser

Teil 3

Bei der ökologischen Betriebsberatung der WKNÖ können sich Unternehmen gezielt auf mögliche Einsparungspotenziale bei Energie, Abfall, Mobilität und anderen Umweltthemen „durchchecken“ lassen. Im Rahmen dieser Serie stellt die NÖWI Best-Practise-Beispiele aus Niederösterreich vor: Das Projekt der Firma Kuchen-Peter spart fast die Hälfte der Druckluft-Energiekosten!

Mit € 31.300 pro Jahr schlugen sich die jährlichen Energiekosten für die Druckluftbereitstellung bisher zu Buche. Die Firma Kuchen-Peter hat sich aber etwas einfallen lassen, die Kosten drastisch zu reduzieren: Die Nutzung der Kompressor-Abwärme soll dafür sorgen, dass diese Energie nicht nutzlos abgeleitet, sondern zur Wasservorwärmung verwendet wird – die dann entstehenden Kosten liegen nur noch bei knapp der Hälfte, nämlich € 16.300!

Konkret handelt es sich bei dem Projekt um die Nutzung der Abwärme des Kompressoröls, die bei der Erzeugung von Druckluft entsteht. Horst Winter ist geprüfter „Europäischer Energiemanager“ und für das Projekt verantwortlich: „Anstatt die Abwärme einfach abzuleiten, werden wir sie nutzen, um das Speisewasser für die Dampferzeugung vorzuwärmen. Das spart nicht nur Energie und Kosten, es entlastet auch die Umwelt!“ Die berechnete Diffe-

renz ist erheblich: Nicht weniger als 88,75 t CO₂ pro Jahr werden durch den geringeren Energieverbrauch eingespart.

Auch die wirtschaftliche Seite des Projekts kann sich sehen lassen. Bei einem Investitionsvolumen von rund € 25.000 rechnen sich die Kosten bereits Mitte des zweiten Jahres!

1964 in Wien gegründet und seit 1977 am Standort Hagenbrunn, wird das Unternehmen seit jeher seinem innovativen Ruf gerecht – Horst Winter hat bereits das nächste Projekt im Visier: „Als Energiegroßverbraucher haben wir eine hohe Verantwortung! Mit dem anstehenden Beleuchtungsprojekt versuchen wir, auch diesen Sektor wirtschaftlich und ökobewusst zu optimieren, schließlich haben wir eine Verpflichtung unseren Kindern gegenüber! Zu unserer Firmenpolitik gehören nicht umsonst die Werte Zuverlässigkeit, gemeinsames Wachstum, Fortschritt, Innovation und Partnerschaft!“

Details zu den Beratungen finden Sie im Internet unter wko.at/noe/uns
Ansprechpartner: Ing. Helmut Kahrer,
Tel.: 02742/851/16 9 10.



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

Horst Winter,
Projektverantwortlicher für
den Bereich Bau- und Energie-
Management bei den „innovativen
Backwaren“ (Kuchen-Peter,
Hagenbrunn)



Foto: z. V. g.

Zahlen, Daten, Fakten

Eckdaten Kuchen-Peter:

- Energieverbrauch zur Druckluftherzeugung 263.000 kWh/a
- Energiekosten Druckluftherzeugung € 31.300

Projekt:

- Nutzung der Abwärme des Druckluft-Kompressors und
- Vorwärmung des Speisewasseres zur Dampferzeugung

Energiebedarf vorher/nachher

- Energieverbrauch Strom vorher: 263.000 kWh/Jahr
- Energieverbrauch Strom nachher: 163.000 kWh/Jahr
- Kosten vorher: € 31.300
- Kosten nachher: € 16.300

Beratung

- Sattler Energie Consulting GmbH, WKNÖ

Kosten und Einsparung

- Investitionskosten: € 25.000
- Jährliche Einsparung: 100.000 kWh bzw. € 15.000
- Jährliche Einsparung CO₂: 88,75 Tonnen
- Amortisationsdauer: 1,66 Jahre

service

Rechtspolitik

Übergangsbestimmungen zur Anpassung des Firmenwortlautes:

Gebührenbefreiung nur noch bis Ende des Jahres

Seit 1. 1. 2007 ist das neue Unternehmensgesetzbuch (UGB) in Kraft. Durch das UGB wurden u. a. die komplizierten und relativ starren Regelungen der Firmenbildung vereinfacht und liberalisiert. Viele Unternehmer konnten die neuen rechtlichen Vorschriften hinsichtlich des Firmenrechts für sich nützen. Es kann eine positive Bilanz gezogen werden.

Um möglichst auf den ersten Blick erkennen zu können, mit wem man es zu tun hat, wurde vorgesehen, dass aus jeder Firma die aktuelle Rechtsform des Unternehmens erkennbar sein sollte.

Mit dem Inkrafttreten des UGB sind nunmehr alle Unternehmer, die sich im Firmenbuch protokollieren lassen, verpflichtet, im Firmawortlaut einen Rechtsformzusatz zu verwenden.

Diese Pflicht gilt daher sowohl für Einzelunternehmer als auch für die Personengesellschaften „Offene Gesellschaft“ („OG“) und „Kommanditge-

sellschaft“ („KG“). Die Kapitalgesellschaften „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ und die „Aktiengesellschaft“ hatten schon bisher einen Rechtsformzusatz „GmbH“ oder „AG“ im Firmenwortlaut zu führen. Diese Pflicht besteht auch weiterhin.

Achtung: Die Verpflichtung einen Rechtsformzusatz zu führen, gilt auch für Unternehmen, die bereits vor dem Inkrafttreten des UGB im Firmenbuch eingetragen waren, es wurden jedoch Übergangsbestimmungen vorgesehen, die mit 31. 12. 2009 enden.

Für wen gelten die Übergangsbestimmungen?

Die Übergangsbestimmungen gelten für alle vor dem Inkrafttreten des UGB (1. 1. 2007) eingetragenen Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Eingetragene Einzelunternehmer haben bis spätestens 1. 1. 2010 ihrer Firma den Rechtsformzusatz „eingetragener Unternehmer“ bzw. „eingetragene Unternehmerin“ bzw. „e. U.“ beizufügen und diese Änderung zur Eintragung ins Firmenbuch anzumelden.

Eingetragene Erwerbsgesellschaften (OEG oder KEG), die seit dem 1. 1. 2007 automatisch als Offene Gesellschaften (OG)

bzw. Kommanditgesellschaften (KG) gelten, haben ebenfalls bis spätestens 1. 1. 2010 im Geschäftsverkehr den entsprechenden Rechtsformzusatz „OG“ („Offene Gesellschaft“) bzw. „KG“ („Kommanditgesellschaft“) zu verwenden und die Änderung im Firmenbuch einzutragen.

Gibt es Ausnahmen?

Kein Änderungsbedarf besteht bei Offenen Handelsgesellschaften (OHG) und Kommanditgesellschaften (KG), sofern folgende Voraussetzungen vorliegen:

OHGs, die schon bisher ausdrücklich den Rechtsformzusatz „OHG“ geführt haben, sind ebenfalls seit dem 1. 1. 2007 automatisch Offene Gesellschaften („OG“), können jedoch auf Grund einer Ausnahmebestimmung im UGB den Zusatz „OHG“ beibehalten. Eine Änderung auf „OG“ ist also nicht notwendig, aber möglich.

Achtung: Wurde der Rechtsformzusatz „OHG“ bisher nicht geführt, so ist ebenfalls der Zusatz „OG“ der bisherigen Firma beizufügen und zur Eintragung ins Firmenbuch anzumelden.

Eine vor dem 1. 1. 2007 eingetragene KG, die bisher schon den Rechtsformzusatz „KG“ verwendet hat, hat keinen Handlungsbedarf, da sich die Bezeichnung „Kommanditgesellschaft“ bzw. „KG“ nicht geändert hat. Wenn jedoch der Firmawortlaut den Zusatz „KG“ bisher nicht enthalten hat, ist die KG ebenfalls bis spätestens 1. 1. 2010 verpflichtet, den Rechtsformzusatz „KG“ zur Eintragung ins Firmenbuch anzumelden.

Eine weitere Ausnahme besteht bei Genossenschaften. Vor dem 1. 1. 2007 eingetragene Genossenschaften können weiterhin in ihrer Firma die Bezeichnung „registrierte Genossenschaft“ beibehalten und haben somit keinen Handlungsbedarf.

Vereinfachte Anmeldung und Gerichtsgebührenbefreiung

Die Anträge auf Eintragung bzw. Änderung der Rechtsformzusätze beim Firmenbuch unterliegen der „vereinfachten Anmeldung“. Daher müssen die Unterschriften der vertretungsbefugten Personen in der zur Vertretung befugten Anzahl nicht beglaubigt sein. Außerdem sind diese Eintragungen bis zum 1. 1. 2010 von den Gerichtsgebühren befreit.

Werden die Änderungen der Rechtsformzusätze nicht bis spätestens 1. 1. 2010 beim Firmenbuchgericht eingetragen, sieht das UGB eine **Eintragungssperre** vor. Diese bedeutet, dass ab dem 1. 1. 2010 solange keine weiteren Eintragungen im Firmenbuch vorgenommen werden können, als der Unternehmer die geforderten Anmeldungen zur Änderung im Firmenbuch nicht nachgeholt hat. Außerdem sind die Eintragungen des Rechtsformzusatzes ab 1. 1. 2010 nicht mehr gerichtskostenbefreit.

Achtung: Spätestens ab 1. 1. 2010 haben Personengesellschaften (OG, KG) und alle Einzelunternehmen (unabhängig von einer Eintragung im Firmenbuch) die durch die gesetzlichen Bestimmungen (UGB, Gewerbeordnung) geänderten **Impressumsvorschriften** zu beachten. Für Kapitalgesellschaften gilt dies bereits jetzt.

Ausführliche Informationen zu den Impressumsvorschriften allgemein und im Internet finden Sie unter <http://wko.at> | Wirtschaftsrecht.

So hilft die WKNÖ:

Die Wirtschaftskammer NÖ hat Musterantragsformulare für die Eintragung auf Änderung des Rechtsformzusatzes ausgearbeitet, welche Sie in jeder Bezirksstelle bzw. bei der Abteilung für Rechtspolitik unter 02742/851/DW 17 2 03, E-Mail rechtspolitik@wknoe.at anfordern können.



Foto: Bilderbox



Marktsondierungsreise „Energieeffizienz im Bauwesen“ im Mai nach Kroatien

Vor dem Hintergrund von Gaskrise – Energiekosten – Umweltschutz – Kyoto-Protokoll – und der auch in Kroatien dadurch mehr und mehr diskutierten „Energieeffizienz“ – veranstaltet die Außenhandelsstelle Zagreb am 12. Mai 2009 eine Marktsondierungsreise nach Split, um vor Ort wirtschaftliche Möglichkeiten für österreichische Unternehmen aufzuzeigen.

Ziel der Veranstaltung:

- **Ungeheobene Potenziale** in Sachen Energieeffizienz bei bestehenden Gebäuden und Neubauten in Dalmatien aufzuzeigen
- Einen Überblick über die bevorstehenden **Gesetzesänderungen** (Stichwort: **Energiezertifikate** als Voraussetzung

für Baugenehmigungen) und aktuelle Trends im Bauwesen in Sachen Energieeffizienz zu verschaffen

- **Aktivitäten der kroatischen Regierung** zur Belebung der Bauindustrie sowie zur Nutzung von Alternativenergiequellen vorzustellen
- Aktuelle **regionale Projekte** im Baubereich zu präsentieren

Ihr Nutzen:

- Einblick über Geschäftsmöglichkeiten im Bereich Bau- und Energiewirtschaft im Raum Dalmatien
- Kontakte (Gesellschaften, Fonds für Umweltschutz und Energieeffizienz, Energieinstitut „Hrvoje Požar“, Umweltministerium, u. a.) sowie Firmen, die im Bereich Bauwesen

(Baufirmen, Architekten und Bauingenieure) und Energiewirtschaft tätig sind

- Präsentationsmöglichkeit Ihrer Dienstleistungen und/oder Produkte sowie Ihrer Interessen vor potenziellen Partnern und kroatischen Entscheidungsträgern

Das Service der Außenhandelsstelle:

- Veranstaltungsorganisation sowie Akquise der kroatischen Experten/Teilnehmer
- Übersetzung Ihrer Kurzprä-

sentation (max. 5 Slides – Power Point)

- Reiseorganisation (Hotelreservierung, Übersetzungen etc.)
Der Kostenbeitrag für die Marktsondierungsreise beträgt € 300,- exkl. USt.; Reise- und Aufenthaltskosten sind im Kostenbeitrag nicht inkludiert.

Anmeldeschluss ist der 10. April 2009. Anmeldung bitte direkt bei der Außenhandelsstelle Zagreb via E-Mail: zagreb@wko.at Die Teilnahme ist nur für Mitgliedsbetriebe der Wirtschaftskammer möglich!

AWO-Kooperationsbörse „Russland: energieeffizientes Bauen“ in Wien

Im Rahmen der Managementausbildung des WIFI Österreich besuchen russische Unternehmer Österreich.

Am Donnerstag, dem 2. April 2009, zwischen 9 und 14 Uhr im „Haus der Bauwirtschaft“, 1040 Wien, Schaumburgergasse 20, besteht für Vertreter österreichischer Firmen die Gelegenheit, anlässlich einer Kooperationsbörse nach vorheriger Terminvereinbarung Gespräche mit

russischen Managern zu führen.

Die Teilnehmerliste der russischen Unternehmen finden Sie auf der AWO-Homepage <http://wko.at/awo/ru> unter „Veranstaltungen“.

Terminvereinbarungen und Anmeldungen nimmt Frau Monika Huger, Außenwirtschaft Österreich (AWO) unter Tel. 05/90 9 00/42 15 bzw. E-Mail: awo.gus@wko.at gerne entgegen.

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Der neue Caddy 4MOTION: Gebaut für den Alltag.

Wer beruflich viel unterwegs ist, braucht ein robustes Auto, auf das er sich in jeder Situation verlassen kann – ein Auto wie den Caddy® 4MOTION. Dank seines permanenten Allradantriebs und seines starken 1,9-l-TDI-Motors mit Dieselpartikelfilter (77 kW/105 PS) ist er wie geschaffen für anspruchsvolle Aufgaben.

Serienmäßig bei jedem Caddy 4MOTION sind das elektronische Stabilisierungsprogramm ESP, EDS u.v.m.

Bereits ab 16.938,-*. Jetzt bei Ihrem VW Betrieb.



Nutzfahrzeuge

*Unverb., nicht kart. Richtpreis für den Caddy Kastenwagen (77 kW/105 PS) exkl. MwSt. Verbrauch: 6,7 l/100 km, CO₂-Emission: 176 g/km. Abbildung zeigt Mehrausstattung. Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt.

Unternehmerservice

Ihr Zugang zu internationalen Technologiekooperationen

- Sie suchen für eine technologische Problemstellung Lösungsanbieter und sind in Österreich nicht fündig geworden?
 - Sie suchen neue Absatzmärkte und Anwendungsmöglichkeiten für Ihre innovativen Technologien oder F&E-Ergebnisse?
- Die Technologie und InnovationsPartner der Wirtschaftskammer Niederösterreich bringen Ihnen die **Experten des Enterprise European Network (EEN)** direkt ins Haus.

Das EEN unterstützt Unternehmen und F&E-Einrichtungen europaweit bei der Suche und Verwertung von innovativen Technologien und F&E-Ergebnissen.
www.enterpriseeuropanetwork.at

EEN-Leistungen

- Europaweite Vermarktung von österreichischen Innovationen
- Europaweite Suche nach den besten technologischen Lösungen
- Online-Datenbank mit über 3000 technologischen Innovationen
- Newsletter – wöchentlich die neuesten Informationen aus Europa

Ihre Vorteile

- Zugang zu internationalen Märkten
 - Zugang zu Technologien, die in Österreich nicht verfügbar sind
 - Effiziente Vermittlung von Kontakten zu ausländischen Firmen
 - keine Kosten
- Weiters erhalten Sie über die Technologie- und InnovationsPartner aktuelle Informationen und Unterstützung bei internationalen Forschungsprogrammen.

Anmeldung zur EEN-Niederösterreich Tour zwischen 30. März und 4. April 2009

In einem zweistündigen kostenlosen Beratungsgespräch werden Ihre Möglichkeiten im internationalen Technologietransfer ausgelotet und weitere Schritte festgesetzt.

Verbindliche Anmeldung bis spätestens 13. März 2009.

Der genaue Termin wird mit Ihnen telefonisch abgesprochen.

Anmeldung unter: Tel. 02742/851/16 5 02
 Fax 02742/851/16 5 99
 E-Mail tip.international@wknoe.at



Firma

Anschrift

Telefon, Fax

E-Mail

Name des Gesprächspartners

- Anmeldung, mein Terminvorschlag
- kann leider nicht im angegebenen Zeitraum, möchte aber Kontaktaufnahme

.....

Datum Stempel, Unterschrift



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

- Sie haben / suchen
- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
 - neues Design, neue Marken-Namen?
 - andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
 Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihre Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr
Montag, 30. März 2009

WKNÖ, Bezirksstelle Mödling, Guntramsdorferstraße 101

Anmeldung notwendig - bis 25.03.2009 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 20. April 2009, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at



Finanzierungs- und Fördersprechtag

für innovative Vorhaben, Projekte

- Optimale Finanzierung gesucht?
- Passendes Förderprogramm auswählen?
- Projektidee richtig ausarbeiten?

In Einzelgesprächen analysieren Experten und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihr Vorhaben, optimieren die Finanzierungsstruktur und geben Ihnen hilfreiche Tipps zur Fördereinreichung.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr
Mittwoch, 15. April 2009

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 10.04.2009 unter 02742/851-16503

Nächster Sprechtag: 13. Mai 2009, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at



„Karl Ritter von Ghega-Preis“

Zeigen Sie uns, wie Ihre Innovationen die Welt verändern könn(t)en.

Wenn Sie

eine bereits am Markt umgesetzte Produkt-, Verfahrens-, Dienstleistungs- oder Forschungs-Innovation haben, deren Entwicklung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, dann

reichen Sie ein

beim NÖ Innovationspreis und gewinnen Sie den Hauptpreis in der Höhe von € 10.000,-, einen Kategoriepreis, Sach-/Geldpreis oder eine Auszeichnung für Ihre hervorragende Innovation.

Bewertet wird

der technische Neuheitswert, die Kreativität der Lösung, die Marktchancen und der Nutzen für die Anwender, der volkswirtschaftliche Nutzen und die ökologische Verträglichkeit

weitere Information und Anmeldung

unter www.innovationspreis-noe.at

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2009

Kontakt: Technologie- und InnovationsPartner / Manuela Morgeditsch, tip@wknoe.at

Mit freundlicher Unterstützung von



Konzeptbaum - strategisches kreatives Denkzeichen

Durch gezieltes Verallgemeinern bzw. Konkretisieren von Konzepten und Ideen werden neue Wege bei Problemlösungen und Ideenfindungen aufgezeigt.

- Brechen Sie aus den gewohnten Denkbahnen aus!
- Definieren Sie neuartige Lösungsansätze für bekannte Probleme!

Erlernen, erfahren und erproben Sie die neuen Kreativitätsmethoden des Konzeptbaumes in unserem Workshop am:

30.04.2009 14.00 - 18.00 Uhr
in der WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Manuela Morgeditsch T 02742/851-16502 E-Mail: tip@wknoe.at

Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



**Wirtschaftsförderung****New Design University: Neue Kooperation mit Event- und Entertainmentbetrieb NXP**

V. l. n. r.: René Voak, Andreas Hasenzagl, Johannes Zederbauer.

Die New Design University setzt einen Schritt, den Studienalltag noch praxisnäher zu gestalten. Die neue Zusammenarbeit mit NXP soll den StudentInnen enge Kontakte zu Partnern aus der Kreativwirtschaft ermöglichen. Das St. Pöltner Unternehmen NXP ist eines der größten Event- und Entertainmentbetriebe Österreichs und betreibt einen Ton-, Licht- und Multimediaverleih.

Den Studierenden des neuen Bachelorstudiengangs „Event Engineering“ wird so die Möglichkeit geboten, das theoretische Wissen praktisch anzuwenden. Der neue Studiengang soll eine Schnittstelle zwischen Kreativem und Technologischem bilden, um Veranstaltungen nicht nur mit der kreativen Komponente zu füllen, sondern auch die technische Umsetzung problemlos zu lösen. Den angehenden Event-TechnikerInnen werden Kenntnisse in Audio- und Video-, aber auch Licht-, Pyro- und Sicherheitstechnik vermittelt.

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich über das umfassende Angebot an Bachelor- und Masterstudien an der New Design University am 22. April 2009 beim Tag der offenen Tür.

Kontakt: Privatuniversität der Kreativwirtschaft, New Design

University, Mariazeller Straße 97, 3100 St.Pölten, Tel. 02742/890/2418, Fax: 02742/890/2413, E-Mail: office@ndu.ac.at, Web: www.ndu.ac.at

Master of Design Innovations- und Gestaltungsprozesse

Machen Sie Ihre Kreativität anwendbar!

Mit dem akademischen Grad Master of Design (MDes) sind Sie erfolgreiche/ Absolvent/in des offenen, **berufsbegleitenden** Masterstudiums Innovations- und Gestaltungsprozesse, das Ihre Kreativität anwendbar macht und Sie beruflich und persönlich weiterbringt.

Gratis-Informationsabend:
Freitag, 17. April, WIFI St.Pölten

Start:
Oktober 2009

Information und Anmeldung:
Privatuniversität der Kreativwirtschaft
GWT Aus- und Weiterbildungs GmbH
Mariazeller Straße 97, 3100 St.Pölten
www.ndu.ac.at | office@ndu.ac.at
+43 (0) 2742 890 2418

**Durchführungsgarantie erfolgreich gestartet**

Seit Herbst 2008 gibt es die Durchführungsgarantie im WIFI Niederösterreich. Das heißt, dass Veranstaltungen, die mit Durchführungsgarantie gekennzeichnet sind, in jedem Fall stattfinden, wenn sich zehn Tage vor Kursbeginn eine Person definitiv angemeldet hat. Selbst wenn es nur eine Anmeldung gibt. Bisher haben 25 Personen von dieser neuen Regelung profitiert und ein Einzeltraining genossen.



Foto: z. V. g.

Das ist sicher schon einmal jedem von uns passiert: Voll Tatendrang meldet man sich für einen Kurs an, um etwas Neues zu lernen oder in einem Bereich seine Kenntnisse zu festigen. Organisiert sich seine Arbeit rund um diesen Termin oder nimmt sich vielleicht sogar Urlaub. Und dann kurz vor Beginn wird die Veranstaltung abgesagt, weil es zuwenige Anmeldungen gibt. Wenn man sich jetzt nicht gleich aufrafft, um einen neuen Termin zu suchen, bleibt das neu zu erlernende Wissen wieder auf der Strecke.

Genau um diese Situationen abzufedern, hat das WIFI Niederösterreich im Herbst 2008 die Durchführungsgarantie eingeführt. „Veranstaltungen, die mit Durchführungsgarantie gekennzeichnet sind, finden in jedem Fall statt, wenn es zehn Tage vor Kursbeginn eine Anmeldung gibt“, erklärt Mag. Andreas Hartl das System. „Die Rückmeldungen zur Durchführungsgarantie sind sehr gut. Bis jetzt wurden 25 Veranstaltungen

als Einzeltraining abgehalten“, so Hartl weiter.

Auch in der Wirtschaft wird die Durchführungsgarantie gut angenommen. Für Firmen ist es natürlich wichtig, die Sicherheit zu haben, dass eine Schulung, für die sie ihre Mitarbeiter/innen anmelden, auch durchgeführt wird. Mag. Rainhard Kos von der Firma Welser Profile meint dazu: „Wir können die Weiterbildungsaktivitäten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wesentlich besser planen, wenn wir sicher sein können, dass ein Kurs stattfindet.“

Die Vorteile, die die Teilnehmer/innen von Veranstaltungen mit nur einem oder zwei Anmeldungen haben, liegen auf der Hand: Der Vortragende kann viel spezieller auf die Anforderungen von einzelnen eingehenden und deren Problemstellungen abarbeiten. Auch die Teilnehmer/innen haben eine gute Einstellung zur Durchführungsgarantie. So wurde bei einer Veranstaltung der Trainer mit den Worten „Sind wir eh alleine!“ begrüßt.

Aktiv Kunden aquirieren: Wer nicht akquiriert, verliert!

Auf Kundinnen/Kunden zu warten, reicht heutzutage nicht mehr aus. Sie müssen aktiv gesucht und attraktiv angesprochen werden. Die Kunst des Akquirierens wird immer mehr zur überlebensnotwendigen Schlüsselkompetenz für Unternehmen.

Wie man zum „Hecht im Karpfenteich“ werden kann, erfahren Außendienst- und Back-Office-Verkäufer/innen sowie Verkaufsleiter/innen von einem gefragten Spezialisten. Walter Braun vermittelt ihnen an nur einem Seminartag anregend und bequem unterschiedliche Vorgehensweisen, um aktiv Kundinnen/Kunden zu akquirieren. Sie erfahren, wie man den Kundenstock mit wenig Aufwand erhöhen und Umsätze und Erträge steigern kann.

Stellen Sie sich den gegenwärtigen Herausforderungen,



Foto: WIFI

Walter Braun, WIFI-Trainer, Management-Forum

Neukunden zu gewinnen und besuchen Sie das Seminar „Aktiv Kunden akquirieren“ des WIFI-Management-Forums am 24. März.

Information und Anmeldung: WIFI Niederösterreich, Tel. 02742/890/20 00, Fax 02742/890/21 00, E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at, www.noe.wifi.at

Umwelt, Technik, Innovation

REACH & GHS/CLP-Praxistag – 22. April 2009

Auf Grund des großen Erfolges im Mai 2008 findet der von Gutwinski Management GmbH veranstaltete REACH Praxistag am 22. April 2009 in Kooperation mit dem Lebensministerium, der Wirtschaftskammer sowie der Industriellenvereinigung seine Fortsetzung. Veranstaltungsort ist das Hotel Böck in Brunn am Gebirge.

Die Vorregistrierung ist abgeschlossen – welche Ergebnisse gibt es? Experten informieren Sie über die rechtlichen Neuerungen bei REACH, die nächsten Aktivitäten der ECHA und stellen sich Ihren Fragen zur richtigen Umsetzung von REACH. Einen weiteren Schwerpunkt der Tagung bildet die GHS/CLP-Verordnung und ihre Konsequenzen für nachgeschaltete Anwender, Hersteller und

Importeure. Welche Schritte zur Vorbereitung sind zu setzen? Wie sieht die neue Kennzeichnung und Gefahreinstufung aus?

Neben diesen grundlagentheoretischen Fragen werden aber auch praxisrelevante Themen beleuchtet. Was Sie über Chemiespektoren wissen sollten, wann Sie Stoffsicherheitsbeurteilungen durchführen müssen und wie Sie sicherstellen können, dass ihre Verwendung berücksichtigt wird, verraten Ihnen Fachleute und Experten aus renommierten Unternehmen.

Weitere Information und Anmeldung unter www.gutwinski.at bzw. bei Frau Mag. Sigrid Chavanne, Tel: +43/1/86 6 32/20.



Foto: z. V. g.

ENDE DER VORFREUDE

Ladenbau – Konzept & Design, Display, Regalsysteme, Kassensysteme, Duftmarketing

Vrana Ladenbau GmbH
Tel.+43 (2745) 28 28-0, www.vrana.at

LADENBAU

VRANA

Veranstaltung „Österreichische Umwelttechnologie – Erfolgsgeschichte und Zukunftsperspektiven“

Am 31. März 2009, 10 bis 14 Uhr, findet in der Wirtschaftskammer Österreich die oben benannte Veranstaltung zum Thema Umwelttechnologie statt. Die WKÖ präsentiert gemeinsam mit drei Ministerien drei wichtige neue Studien über den Umwelttechnologiesektor.

Die vom WIFO präsentierte Studie wird zeigen, dass die Dynamik der österreichischen Umwelttechnikindustrie mit einem Wachstum von 12% im Jahr 2007 (statt 7% im Jahr 2003) erheblich gestiegen ist. Seit 1993 haben sich die Umsätze in etwa

vervierfacht und die Beschäftigtenzahlen verdoppelt.

Die ÖGUT-Studie „Umwelttechnikmärkte in der Türkei“ offenbart ein Investitionspotenzial von über 400 Mrd. Euro in den Bereichen Erneuerbare Energie, Wasser, Luft, Abfall und Naturschutz.

Eine Studie der österreichischen Energieagentur wird die neuesten Erkenntnisse aus der „Energieforschungserhebung“ zu Tage bringen.

Weitere Informationen sowie Anmeldung im Internet unter <http://wko.at/up>

NÖ Klimaprogramm 2009–2012

Bereits im Jänner wurde im NÖ Landtag das neue NÖ Klimaprogramm beschlossen. Das NÖ Klimaprogramm wurde unter Beteiligung aller relevanter Interessengruppen erarbeitet. Inhaltlich stellt es eine Fortführung des ursprünglichen Klimaprogrammes 2004-2008 dar.

Es gliedert sich in die Bereiche „Sanieren und Bauen“, „Energieerzeugung und -verbrauch“, „Mobilität und Raumordnung“, „Land- und Forstwirtschaft, Ernährung und nachwachsende

Rohstoffe“, „Stoffstrom- und Abfallwirtschaft“ sowie „globale Verantwortung“. Zur Erreichung der nationalen Klimaziele werden in diesen Bereichen Maßnahmen gesetzt, die auch im eigenen Wirkungsbereich des Landes umgesetzt werden können.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



branchen

Messestand „Outfit nach Maß“ auf der Hohen Jagd Salzburg: Großer Erfolg



LIM Ing. Martin Trenkwalder (Bildmitte), KommR BIM Otmar Sladky (r.), links ein Besucher des Messestandes.

Erstmals präsentierten sich die Bundesinnungen der Kürschner, Bekleidungsgewerbe und Schuhmacher gemeinsam mit dem Stand „Outfit nach Maß“ den Besuchern der größten mitteleuropäischen Jagd-, Fischerei- und Offroadmesse, der Hohen Jagd Salzburg. Die Messe wird an 4 Tagen von ca. 50.000 Besuchern frequentiert. Die Kunsthandwerke präsentierten für die Jäger interessante Produktgruppen.

Die Handwerke Kürschner, Präparator und Gerber stellten den Jägern die Verwertungsmöglichkeiten der Felle, welche im Rahmen der Raubwildregulierung anfallen, am Beispiel des Rotfuchses dar. Auch wurde zum dritten Mal der von der Bundesinnung der Kürschner ins Leben gerufene Red Fox Austria Award vergeben, Sieger 2009 ist Johann Jouja aus Wien. Weiters präsentiert die Bundesinnung nochmals die österreichischen Weltmeister der Präparatoren-WM.

Das Bekleidungsgewerbe präsentierte traditionelle Trachten für festliche Anlässe. Großes Interesse fand die am Messestand betriebene Kunststickerei. Das Publikum konnte sich über die historischen Trachten aus ganz Österreich vor Ort informieren.

Die österreichischen Maßschuhmacher stellten am Stand eindrucksvoll ihr Können im Bereich Maßschuh für den festlichen Anlass, aber auch im Bereich Bergschuh dar.

Die Orthopädeschuhmacher informierten über Möglichkeiten, wie mit individuell gefertigten Einlagen Fußprobleme gelindert oder beseitigt werden können. Ebenso wurde eine kleine Werkstatt betrieben.

Die Bundesinnungsmeister KommR Annemarie Mölzer, KommR Othmar Sladky und Franz Auer waren vom Erfolg des Messestandes und vom Interesse des Publikums derart beeindruckt, dass sie beschlossen auch 2010 wieder mit einem Messestand präsent zu sein.

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes

Qualifizierte Leiharbeiter – gefragter denn je

Zurzeit kursieren in den Medien Horrornzahlen von Leiharbeitnehmern, die gekündigt wurden. Sie werden als große Verlierer der Wirtschaftskrise dargestellt. Doch die Praxis im qualifizierten Bereich, sowohl bei Arbeitern als auch Angestellten, sieht ganz anders aus. Außerdem muss auch angemerkt werden, dass die Branche Arbeitskräfteüberlassung in den letzten Jahren extrem gewachsen ist und zu den Gewinnern zählt. Wie in vielen anderen Bereichen sind auf Grund der wirtschaftlichen Situation unter anderem auch hier Turbulenzen eingetreten.

Die Arbeitswelt unterliegt ständigen Veränderungen, Flexibilität und Qualität sind wohl jene Anforderungen, die am meisten gebraucht werden. Gerade deshalb nimmt die Arbeitskräfteüberlassung nach wie vor einen wichtigen Stellenwert in der Wirtschaft ein, qualifizierte Arbeitskräfte sind gefragter denn je. Warum? Weil gerade Leiharbeiter genau die Eigenschaften besitzen, um den turbulenten Anforderungen gerecht zu werden.

Arbeitnehmer, die im Rahmen der Arbeitskräfteüberlassung tätig sind, verfügen über wertvolle Kompetenzen und sind sehr flexibel. Im Laufe ihres beruflichen Werdeganges sammeln sie Erfahrungen in mehreren Unternehmen. Daraus resultiert, dass diese Arbeitnehmer neben fachlicher Kompetenz ein hohes Maß an sozialer Kompetenz erlernen und über außergewöhnlich viel organisatorisches Wissen verfügen.

Die individuelle Employability, auf Deutsch Beschäftigungsfähigkeit, ist das Ergebnis der Übereinstimmung bzw. Differenz zwischen Anforderungen einerseits und den persönlichen,

fachlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen sowie der individuellen Gesundheit und Arbeitsfähigkeit andererseits. Verantwortungsvolle Arbeitskräfteüberlasser machen ihre Arbeitnehmer fit für den Arbeitsmarkt und berücksichtigen dabei alle Einflussfaktoren. Und genau diese Arbeitskräfteüberlasser werden auch am Markt bestehen können.

Leistungsorientierte Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Arbeitskräfteüberlassung, die sich von der Masse der Anbieter abheben, haben dafür ein gezieltes Personalplanungs- und Personalentwicklungskonzept, um den bestmöglichen Einsatz aller Beschäftigten entsprechend ihrer individuellen Eignung, ihrem Engagement, ihrer Befähigung und fachlichen Leistung zu ermöglichen.

Qualifiziertes und motiviertes Personal ist die zentrale unternehmerische Ressource im dynamischen Wettbewerb. Mitarbeiter mit hohem Potenzial wollen gefördert, entwickelt und anerkannt werden. Und genau diesen Anforderungen kommen die „Personaldienstleister von Heute“ nach. Arbeitskräfteüberlasser bieten ihren potenziellen Mitarbeitern eine tolle Zukunftschance am Arbeitsmarkt und ihren Kunden gut ausgebildetes und flexibles Personal, eine Kombination, die die Zeitarbeiter für die Wirtschaft weiterhin unerlässlich macht.

Leiharbeiter sind keineswegs nur Sozialfälle oder Wiedereinsteiger, dies hat zwar seine Berechtigung, stellt jedoch nicht den Normalfall dar. Sie sind Arbeitnehmer mit vielen Chancen und gefragte Arbeitskräfte am nationalen und internationalen Arbeitsmarkt.

Maria Gindl MBA

Informiert sein – NÖWI lesen!



*Machen Sie unser Know-how
zu Ihrer Stärke.*

KommR Sonja Zwazl
Präsidentin der WKNÖ

Mehr Wirtschaft für Ihren Betrieb.



Leistungsdenken halten wir für ein gutes Prinzip. Betriebswirtschaftliche **Optimierungen**, strategische **Neuausrichtungen** und betriebstechnische **Weiterentwicklungen** müssen permanent überprüft und bei Bedarf neu ausgerichtet werden. Damit kann die Leistung Ihres Unternehmens nachhaltig gesteigert werden.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Objektivität. Unsere **Spezialisten** beraten Sie gemeinsam mit **externen Experten** in allen betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten. Punktgenau.

m e h r I n f o s i n j e d e r B e z i r k s s t e l l e

<http://wko.at/noe>

Insolvenzgefahr? Überschuldung? Zahlungsunfähigkeit?



Die Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes NÖ bietet ihren Mitgliedern je nach Bedarf ein kostenloses Erstberatungsgespräch an. Terminvereinbarung direkt mit Fachgruppenobmann Prof. Dr. Heribert Ramert, Tel.: 02246/21 67/66, E-Mail: ramert@ramert.net



Für rasche Maßnahmen zur Bekämpfung der Konjunkturkrise!

Staatliche Garantien für Industriefinanzierungen müssen kommen. Drastische Verschlechterung der Konjunkturschätzung.

Von einer Industriekonjunktur können wir aktuell nicht sprechen. Auf breiter Front verzeichnen wir Einbrüche in den Auftragsengängen bis zu minus 60 Prozent. Jeder Tag früher, an dem die Bundesregierung handelt, ist ein wertvoller Tag für die heimische Industrie“, umreißt der Geschäftsführer der Bundessparte Industrie Dr. Martin Engelmann die aktuelle Krisensituation. Deshalb fordert die Industrie auch ein mehrere Punkte umfassendes Konjunkturprogramm, das sich an folgenden Maßnahmen orientiert: Eine praktikable Umsetzung der Kurzarbeitsmöglichkeiten, die Einführung staatlicher Garantien für Industriefinanzierungen, ein definitives Einhalten der Zusagen zur F+E-Entwicklung, das Schaffen wirkungsvoller Investitionsanreize (Investitionsprämie bzw. -freibetrag) sowie ein Forcieren von Infrastrukturinvestitionen, insbesondere im Energiebereich.

„Das Ausmaß der weltweiten Finanzkrise ist mit anderen Krisensituationen nicht zu vergleichen. Wer jetzt nicht schnell handelt, unterschätzt die Dramatik der Situation für die heimischen Industriebetriebe, die sich in den vergangenen Jahren durch stetes und solides Wach-

tum ausgezeichnet haben und damit einen wertvollen Beitrag zu den sehr guten Zahlen des österreichischen Arbeitsmarkts geleistet haben“, so Engelmann.

Betrachtet man die Zahlen des 4. Quartals 2008, so muss mit einem Rückgang der Industrienaufträge um 18% gerechnet werden. Besonders betroffen waren in den Monaten Oktober und November 2008 die Elektro- und Elektronikindustrie, Maschinen & Metallwaren, Fahrzeugindustrie sowie die chemische Industrie. Von insgesamt 16 von der Konjunkturstatistik erfassten Branchen blieben nur zwei, nämlich die Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie die Lederverarbeitung, von Auftragsseinbrüchen verschont.

Kurzarbeit wird stark steigen!

Die Zahl der Arbeiter in der Industrie ging im November 2008 um 1,7% oder minus 4200 Arbeitnehmer im Jahresvergleich zurück. Da die Anzahl der Angestellten in der Industrie im November noch ein Plus von 2,6% auswies, zeigte die Zahl der Industriebeschäftigten insgesamt noch ein leichtes Plus von 0,2% auf 427.572 Arbeitnehmer.

Zum Thema Kurzarbeit waren beim AMS Österreich per 28.

Februar 2009 Anträge von insgesamt 146 Betrieben mit 29.292 Beschäftigten registriert. Bis Ende März d. J. könnten über 60 Betriebe (davon 3 Verlängerungen) mit über 15.000 Beschäftigten hinzukommen. Damit wäre bei der Kurzarbeit in Österreich die magische 40.000-Grenze betroffener Beschäftigten überschritten.

Deutliches Minus in der Produktion

Die Industrieproduktion selbst zeigte im November 2008 zum Vorjahr erstmals seit dem Januar 2004 einen Rückgang um 4,6%. Für das gesamte 4. Quartal 2008 muss mit einem voraussichtlichen nominellen Produktionsrückgang um 3% gerechnet werden. Den letzten quartalsweisen Produktionseinbruch verzeichnete die heimische Industrie im 2. Quartal 2003!

Auch bei den Exporten verschlechtern sich die Zahlen: Während im September 2008 die österreichischen Exporte weltweit noch um 6,4% wuchsen, wiesen sie im Monat Oktober ein Minus von 4,3% im Vergleich zum Vorjahresmonat

aus. Im November 2008 gingen die österreichischen Exporte weltweit um 14,1% auf 9,0 Mrd. Euro zurück.

Konjunkturschätzung mit negativen Vorzeichen

Die jeweils für das kommende Quartal von der Bundessparte Industrie durchgeführten Konjunkturschätzungen der Industriefachverbände betreffend die Merkmale „Produktion“ sowie „Auftragsengänge“ signalisieren für das 4. Quartal 2008 eine deutliche Verschlechterung gegenüber den Vorquartalen: Bei der Produktion fiel der Saldo der erfassten 18 Fachverbandsschätzungen „steigend“ minus „fallend“ von „+4“ (2. Quartal 08) über „-1“ für das 3. Quartal auf „-10“ für das Schlussquartal 2008. Bei den Auftragsengängen zeigt der Saldo mit der Messzahl „-8“ sehr deutlich die auch zukünftige pessimistische Wirtschaftsschätzung. Auch der Saldo der Beschäftigten ist mit einer Messzahl „-6“ negativ, wobei rund zwei Viertel der Industriefachverbände eine gleich bleibende Entwicklung erwarten.

„Hohe Auszeichnung für Busatis“

Busatis erhielt am 17. Februar zum neunten Mal und in neun aufeinanderfolgenden Jahren die höchste Qualitätsauszeichnung des John Deere Weltkonzerns in Moline, USA, überreicht, den „Achieving Excellence Award als Partner Supplier“

Seit vielen Jahren liefert die Firma Busatis mit Hartstoff beschichtete Schneidkomponenten für die Landmaschinenindustrie und Teile für die Baumaschinenindustrie an John Deere, Zweibrücken, und andere Werke in den USA und ist der einzige produzierende Lieferant in Europa, dem diese höchste Qualitätsauszeichnung neun Jahre ohne Unterbrechung verliehen wurde.

Um zum Partnerlieferant ernannt zu werden, sind laufend sehr streng geprüfte Kriterien, wie höchste gesicherte Qualität, Liefertreue, innovative Mit- und Zusammenarbeit, angemessene Preisstellung und Loyalität, Voraussetzung. Busatis wurde daher von John Deere unter den etwa 5000 Lieferanten zu den



Foto: z. V. 8

wenigen „allerbesten der besten Lieferanten“ gereiht.

Mit seinen großen internationalen Kunden führt Busatis seit vielen Jahren gemeinsame Entwicklungsprojekte bis zur Erprobung und Serienreife durch.

Die laufend steigenden Kundenaufträge erlauben es Busatis auch, gegen den Konjunkturstrom zu schwimmen.

Vor wenigen Wochen wurde mit der Umsetzung eines umfangreichen Investitionsprogrammes zur Kapazitätserweiterung begonnen.

PayLife

Demmer, Merlicek & Bergmann



Wer auf den Größten vertraut, macht das größte Geschäft.

Steigender Umsatz und zufriedene Kunden? Sie haben es in der Hand! Mit der Bankomat-Kasse von PayLife wird Bezahlen einfach und sicher. Die Akzeptanz aller Karten garantiert außerdem, dass Ihre Kunden immer genügend Geld dabei haben. Kein Wunder, dass schon jetzt der Großteil von Österreichs Unternehmen auf PayLife vertraut.

Wie Sie zu Ihrer Bankomat-Kasse kommen, erfahren Sie unter der Telefonnummer 01/71701-1800 oder im Internet unter www.paylife.at/vertragspartner



Kasse



Fahrzeughandel

Ökoprämie bei Umstieg von Altauto auf Neuwagen

In der österreichischen Automobilbranche ist das Auftragsvolumen im letzten Quartal 2008 stark zurückgegangen. Die von der Regierung Ende Februar beschlossene Ökoprämie (auch bekannt unter dem Arbeitstitel Verschrottungsprämie) soll den Absatz wieder ankurbeln und den Markt positiv beeinflussen.

Ab 1. April 2009 gibt es beim Kauf eines Neufahrzeuges unter gleichzeitiger Verschrottung eines Altfahrzeuges eine Ökoprämie in Höhe von 1500 Euro, wobei diese je zur Hälfte vom Bund und vom Importeur/Fahrzeughändler getragen wird.

„Die Einführung der Ökoprämie soll wieder mehr Konsumenten in die Autohäuser locken und Kaufanreize setzen. Außerdem ist diese Maßnahme ein wichtiger ökologischer Beitrag um alte umweltschädliche Fahrzeuge gegen neue umweltfreundlichere zu ersetzen, denn immerhin produziert ein 15 Jahre altes Fahrzeug ungefähr 100 Mal so viele Schadstoffe wie ein Neues“ ist KommR Karl Hofmann, Obmann des Landesgremiums des Fahrzeughandels NÖ, von der positiven Wirkung der Ökoprämie überzeugt.

Der Ablauf und die Voraussetzungen zum Erhalt der Ökoprämie wurden mittlerweile festgelegt. Die Details haben wir für Sie zusammengefasst:

- Die Ökoprämie steht nur Privatpersonen zu.
- Das Altfahrzeug muss vor dem 1. 1. 1996 erstmals zum Verkehr zugelassen und seit mindestens einem Jahr vor der Antragstellung im Inland ununterbrochen auf den Antragsteller zugelassen gewesen sein.
- Als Neufahrzeug (Pkw der Klasse M1) gilt nur ein Fahrzeug, welches weder im Inland noch im Ausland bereits zum Verkehr zugelassen war. Auch

Pkw, die nur auf einen inländischen Fahrzeughändler seit längstens einem Jahr zugelassen waren (Vorführfahrzeuge, Tageszulassungen), gelten als Neufahrzeug.

- Die Ökoprämie wird nur für Zulassungen im Zeitraum von 1. April 2009 bis 31. 12. 2009 ausbezahlt, maximal jedoch für 30.000 Fahrzeuge. Der aktuelle Stand ist in FinanzOnline ersichtlich.

• Das Altfahrzeug muss eine gültige § 57a-Plakette haben, die Überziehungsfrist von vier Monaten wird berücksichtigt.

• Der Zulassungsbesitzer des Neufahrzeuges muss dieselbe Person sein wie der Zulassungsbesitzer des Altfahrzeuges.

• Der Händler hat einen Wertungsnachweis für die Verschrottung des Altfahrzeuges im Inland zu erbringen. Dieser ist entweder bei einem inländischen Shredder erhältlich oder durch Erfassung des Altfahrzeuges im System von altauto.at. Auf der Homepage www.altauto.at/ leitfaden steht ein Infoblatt zur Verfügung bzw. hilft Ihnen Frau Straka unter der Telefonnummer 01/253 60 00/812 gerne weiter.

• Die Abwicklung der Ökoprämie erfolgt über den Fahrzeughändler. Dieser stellt einen Antrag über FinanzOnline auf Überweisung der Ökoprämie. In diesem Antrag sind Name, Anschrift, Sozialversicherungsnummer und Bankverbindung des Autokäufers einzugeben sowie die Fahrgestellnummer des Altfahrzeuges und des Neu-

fahrzeuges und die Nummer der Begutachtungsplakette. Der Fahrzeughändler haftet für die Richtigkeit der Daten.

• Fahrzeughändler, welche nicht über FinanzOnline die Nova abführen, haben die Möglichkeit, über ihren Lieferanten im Rahmen der Benutzerverwaltung in FinanzOnline eine Berechtigung für die Antragstellung einer Ökoprämie zu erhalten.

• Nach Antragstellung wird die Ökoprämie dem Fahrzeugkäufer zur Gänze vom zuständigen Finanzamt ausbezahlt. Der Fahrzeughändler hat seinen Anteil bis zum 15. des auf die Antragstellung folgenden Monats an das für die Erhebung der Umsatzsteuer zuständige Finanzamt zu entrichten.

• Die Refundierung des vom Importeur zu tragenden Prämi-

enanteils von 500 Euro an den Händler hat nach Vereinbarung zwischen diesen zu erfolgen.

Zu beachten ist, dass die Ökoprämie erst für Zulassungen ab dem 1. 4. 2009 beantragt werden können. Kaufverträge können natürlich bereits zu einem früheren Zeitpunkt abgeschlossen werden.

Umfangreiche Informationen zur Ökoprämie finden Sie auch unter www.oekopraemie.at oder auf der Homepage des Landesgremiums des Fahrzeughandels unter <http://wko.at/noe/fahrzeughandel> Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter des Landesgremiums des Fahrzeughandels unter der Nummer 02742/851/19 3 21 oder per E-Mail handel.gremialgruppe2@wknoe.at gerne zur Verfügung.

Tabaktrafikanten

Landesgremialtagung

gem. § 45 Abs. 4 WKG am 29. März 2009 um 11.00 Uhr im Zentrum 2000 Veranstaltungszentrum, 2000 Stockerau.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der vorliegenden Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesgremialtagung (dieses liegt zur Einsichtnahme im Gremialbüro auf)

4. Einleitende Worte von Präsidentin BR KommR Sonja Zwanzl

5. Ehrungen

6. Diskussionsrunde „Sind Rauchverbote der Weisheit letzter Schluss?“, moderiert von Peter Rapp

7. Kurzreferat von Bundesgremialobmann KommR Peter Trinkl

8. Kurzreferat von Landesgremialobfrau KommR Gabriele Karanz

9. Allfälliges



Güterbeförderungsgewerbe

Gefahrguttransporte können ab sofort auf ADR 2009 umgestellt werden

ADR 2009 (mit 165 Seiten Änderungstext) wurde im Wege der Kundmachung im Bundesgesetzblatt vom 27. Februar 2009 ins österreichische Recht transformiert (grenzüberschreitende Transporte). In einem Erlass teilt das Verkehrsministerium mit, dass bei der (vorgezogenen) Anwendung von ADR 2009 bei innerstaatlichen Beförderungen von

Beanstandungen abzusehen ist. Gestattet wird auch ein sog. ‚Rosinenpicken aus ADR 2007 und ADR 2009‘ hinsichtlich der sog. Unfallmerkblätter. Im Fall der neuen schriftlichen Weisungen für die Lenker bestehen keine Bedenken gegen deren Verwendung, wenn die Beförderung im Übrigen nach den Vorschriften 2007 durchgeführt wird.



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Die Beraterbranche kürt ihre Besten – Jetzt einreichen!

Im Juni ist es wieder so weit: Die Beraterbranche bittet die Besten aus den eigenen Reihen vor den Vorhang – die Bühne dazu steht in diesem Jahr in Niederösterreich. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen und erste Einreichungen stellen sich der Bewertung durch eine Fachjury.

In unsicheren Zeiten setzen Kunden vermehrt auf Werte wie Qualität und Sicherheit. Unternehmen wählen Berater, die diese Werte einbringen können. Doch woran misst man Qualität von Beratungsleistungen? Neben Qualifikationen und Zertifizierungen sind erfolgreiche Referenzen der glaubwürdigste Anhaltspunkt. Der Constantinus – Österreichs großer Beratungs- und IT-Preis – lenkt das Scheinwerferlicht auf ge-

nau jene Projekte, die aus Sicht des Kundennutzens und mit der Kraft von Innovation und Know-how am erfolgreichsten waren.

Im Zeichen von Qualität und Kundennutzen

Alfred Harl, CMC, Obmann des Fachverbandes Unternehmensberatung und IT der Wirtschaftskammer Österreich, freut sich, der Branche mit dem jährlich vergebenen Constantinus Award ein star-

kes Zeichen für Qualität bieten zu können: „Der Fachverband UBIT hat bereits vor Jahren erkannt, dass sich nur qualitativ hochwertige Beratungsleistung am Markt durchsetzen kann, und hat daher eine Qualitätsoffensive implementiert. Der Constantinus Award ist ein Ausdruck dieser Bemühungen – prämiert er doch die spannendsten, innovativsten und schlicht besten Beratungsprojekte der großen österreichischen Beraterbranche.“

Fünf Kategorien & vier Sonderpreise

Der Constantinus wird heuer bereits zum siebten Mal verliehen und macht dieses Mal in Niederösterreich Station. Im Schloss Grafenegg werden am 16. Juni im Rahmen der Constantinus-Gala die Sieger gekürt.

Seit 16. Februar läuft die Einreichfrist für den Award. Einreichen können alle Mitglieder des Fachverbandes UBIT über die Online-Plattform www.constantinus.net. Das Interesse ist groß – zahlreiche Projekte wurden bereits online gestellt. Noch bis 3. April können Interessierte ihre „Best Practice“-Projekte einreichen, die dann durch eine prominent besetzte Fachjury in den fünf

Kategorien Informationstechnologie, Kommunikation & Netzwerke, Management Consulting, Open Source und Personal & Training bewertet werden. Der Sonderpreis Rechnungswesen wird aus den Einreichungen der Buchhalter des FV UBIT und der Kammer der Wirtschaftstreuhänder gewählt. Weiters gibt es die Sonderpreise „Constantinus International“, den „Jungunternehmerpreis“ und erstmals 2009 den „Junior Constantinus“.

NÖ fördert heimische EinreicherInnen

Dr. Ilse Ennsfellner, Fachgruppenobfrau von UBIT Niederösterreich, freut sich, dass in diesem Jahr der Constantinus in Niederösterreich Station macht: „Niederösterreich ist ein Land, das sich in einem vereinten Europa zu wirtschaftlicher Offenheit bekennt. Der Sonderpreis ‚Constantinus International‘ ist daher ein starkes Zeichen unseres wirtschaftlichen Selbstverständnisses. Zugleich gilt es, das Potenzial der lokalen Unternehmen sichtbar zu machen. Daher fördert die Fachgruppe UBIT Einreichungen aus Niederösterreich mit der 100%-igen Übernahme der Einreichgebühren.“

Entdecke die Überholspur.



MVEG-Verbrauch gesamt in l/100 km: 4,6–10,6; CO₂-Emission in g/km: 124–253.

Gilt bis 30.6.2009

Klimaanlage
inklusive

oder
bis zu **1.200,-**
Direktbonus

www.opel.at



Österreicher auf der CeBIT

Kaliforniens Gouverneur Arnold Schwarzenegger eröffnete den deutsch-kalifornischen IKT-Gipfel gemeinsam mit Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg und BITKOM-Präsident Scheer. Doch er war nicht der einzige Österreicher auf der CeBIT 09.



IT-Berater aus Niederösterreich auf der weltweit größten Technologiemesse.

Eine Gruppe von 14 UBIT-Mitgliedern aus Niederösterreich, begleitet von UBIT-Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner und Geschäftsführer Mag. Wolfgang Schwärzler, nutzte im Rahmen eines UBIT-Specials die weltgrößte Technologiemesse, um Kontakte zu potenziellen Partnern unter den über 4300 ausstellenden Unternehmen aus 69 Ländern zu knüpfen und kommerziell interessante Innovationen aufzuspüren.

Gewinnen gut eingeführte Messen in Zeiten wie diesen wieder an Bedeutung?

„Die CeBIT 2009 sorgt bei vielen Unternehmen für Aufbruchstimmung“, meint dazu BITKOM-Präsident Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer in Hannover. „Für Anbieter und Anwender eröffnet die diesjährige Messe positive Perspektiven. Gerade jetzt sollten Unternehmen ihre IT-Systeme modernisieren.“ Seine Sicht deckt sich in diesem Punkt mit jener der IKT-Experten, die im Rahmen einer Veranstaltung der APA-E-Business-Community Ende Februar in Wien die Bedeutung von IT-Investitionen unterstrichen, weil der IKT-Bereich gerade in konjunkturell schwierigen Zeiten den Unternehmen massiv beim Sparen helfen könnten.

Messe-Schwerpunkte 2009

In diesem Jahr standen die Themen „Webcity“, umweltfreundliche Technologien sowie

digitale Dienste für Behörden und Mittelstand im Zentrum. Weitere Top-Themen waren Sicherheit, Super-Breitband, mobile Kommunikation und Navigation. Zudem ist auf der CeBIT die ganze Bandbreite digitaler Hightech-Innovationen zu sehen und somit hatten auch UBIT-Mitglieder Gelegenheit, in nur einem Tag mit einer Vielzahl von Anbietern und potenziellen Partnern aus aller Welt persönliche Kontakte zu knüpfen und sich aus erster Hand über Innovationen zu informieren.

UBIT-Specials – kompakte Angebote

Während das CeBIT-Special der UBIT, ein preiswertes und straff organisiertes Paket für eine Tagesreise inklusive Flug und Tageskarte, in den ersten beiden Jahren nur zögerlich von den Mitgliedern angenommen worden war, wurde 2009 aus dem Grüppchen erstmals eine Gruppe. UBIT-Obfrau Ennsfellner sieht sich im Festhalten an dieser Initiative bestärkt: „Unsere Messe-Specials sind für unsere Mitglieder nicht nur auf Grund der finanziellen Förderung wertvoll. Gemeinsame Aktivitäten wie Messe-Besuche führen auch Berater und Beraterinnen zusammen, die gemeinsame Interessen und Schwerpunkte teilen, wie in diesem Fall Innovation und Internationalisierung. Diese Anknüpfungspunkte machen einen solchen Reisetag auch abseits des Messebesuchs zu gut investierter Zeit aus Networking-Sicht.“

Finanzdienstleister

Neue Perspektiven durch klare Fernsicht



Kollegialer Meinungs- und Erfahrungsaustausch der Finanzdienstleister auf der Piste.

Bereits zur Tradition geworden sind die zwei legendären Skitage der Finanzdienstleister jeden Winter. Die Fachgruppe nutzte diesmal das Skigebiet Hutterer Höss in Hinterstoder für diesen Event der besonderen Art.

Auch in diesem Jahr bot die Fachgruppe der Finanzdienstleister ihren Mitgliedern die Möglichkeit eines beliebten Treffens mit sportlichen Aktionen auf der Piste. Mehr als 20 ambitionierte SkifahrerInnen nutzten diese Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen abseits des Büroalltages. Der erste Tag verlief noch meist im Nebel, die schwarzen Pisten wurden gar nicht so steil wahrgenommen.

Am zweiten Tag konnte man bei Sonnenschein einen herrlichen Skitag mit tollen Abfahrten genießen.

Kollegialer Meinungs- und Erfahrungsaustausch, persönliche Gespräche und Networking waren in vielen Situationen möglich: Am Skilift, beim Mittagshüttentreff und natürlich beim gemeinsamen Abendessen. Die spannendsten Kontakte entstehen oft in entspannter Atmosphäre. „Auf Grund vielfachen Zuspruches in der familiären Atmosphäre werden die Skitage der Finanzdienstleister NÖ auch nächstes Jahr wieder stattfinden“, meinte Obmann Mag. Walter Eberl.



14. 4. Golfturnier des Jungen Hotel- und Gastgewerbes, Golfclub Lengenfeld

Am Dienstag, dem 14. April 2009, finden ab 11 Uhr der „15. Preis des NÖ Tourismus“ und ein Golfschnuppertag für Gastronomen und Hoteliers im Golfclub Lengenfeld statt. Treffen zum gemeinsamen Frühstück ab 9 Uhr. Für ganztägige Verpflegung ist gesorgt.

Nennungen an den Golfclub Lengenfeld, Tel. 02719/87 10,

Fax 02719/87 10/5, E-Mail gc-lengenfeld@golf.at, bis Montag, 13. April, 12 Uhr.

Nenngeld € 18,- für Jugendmitglieder, € 28,- für Nicht-Jugendmitglieder, € 40,- Greenfee.

Information: Ferdinand Schachner jun., Tel. 07413/63 55 und unter www.golflengenfeld.at

Foto: Dr. Ilse Ennsfellner

Foto: z.V.g

Die Bank, auf die man bauen kann.

Hier entsteht
neue Zukunft:
Einladung zu den
NÖ Investitionstagen.

- 31. März, Wr. Neustadt
- 01. April, Tulln
- 02. April, Krems
- 14. April, Mistelbach
- 15. April, Amstetten

HYPO

Landesbank für
Niederösterreich
und Wien

www.hypolandesbank.at

in Kooperation mit:

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Finanzieren in schwierigen Zeiten.

Ein konsolidiertes Maßnahmenpaket des Landes stellt sicher, dass niederösterreichische Unternehmen bei der **Finanzierung ihrer Projekte** auch in Zukunft **wachstumsorientiert** unterstützt werden. Die HYPO Landesbank präsentiert Ihnen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich

sowie der NÖBEG die **Details zum beschlossenen Konjunkturpaket** und wertvolle Informationen zu **Finanzierungsmöglichkeiten**. Erfahren Sie bei den niederösterreichischen Investitionstagen mehr über Ihre Chancen und neue Perspektiven in bewegten Zeiten.

Alle weiteren Informationen zu den Veranstaltungen und zur Anmeldung finden Sie unter www.hypolandesbank.at

Foto © Wien Energie Gasnetz / Prammer



Erdgasautos auf der Überholspur

Der NOVA-Bonus für alternativ betriebene Autos und die niedrigen Emissionszahlen sprechen für den umweltfreundlichen Kraftstoff Erdgas.

Erdgas im Tank, auch Compressed Natural Gas (CNG) genannt, verbindet Wirtschaftlichkeit und Umweltbewusstsein. Erdgasautos verursachen wesentlich weniger Schadstoffe als Benzin- oder Dieselaautos. Verglichen mit konventionellen Fahrzeugen emittieren Erdgasautos bis zu 85 Prozent weniger Stickstoffoxide, die zur Ozonbildung

beitragen, bis zu 20 Prozent weniger Kohlendioxid und bis zu 90 Prozent weniger Partikel.

Sauber und sicher

Wer ein Taschentuch an den Auspuff eines diesel- oder benzinbetriebenen Fahrzeugs hält, hat nach Sekunden Rußpartikel darauf. Beim Erdgas bleibt es sauber. Bei der Verbrennung

fällt außerdem kein gesundheitsschädlicher Feinstaub an. Erdgasautos sind im täglichen Betrieb mindestens genauso sicher wie Benzin- oder Dieselfahrzeuge. Die Zündtemperatur von Erdgas ist fast doppelt so hoch wie jene von Benzin oder Diesel. Und auch die Einfahrt in Tiefgaragen ist - anders als bei Flüssiggasautos - möglich.

Foto © Wien Energie Gasnetz / Friedrun West



Foto © Wien Energie Gasnetz / Friedrun West



Foto © Wien Energie Gasnetz / Friedrun West

Nachbarländern Italien und Deutschland sind europäische Pioniere in Sachen Umweltschutz auf vier Rädern. Mehr als 500.000 Fahrzeugen sind in Italien zugelassen; 70.000 in Deutschland registriert. In Österreich sind derzeit rund 4.000 Autos mit Erdgas verzeichnet. Alleine 2008 wurden über 1.300 Erdgas-Fahrzeuge neu zugelassen - das zeigen aktuelle Zahlen der Statistik Austria. Flottenbetreiber wie die Post AG, der Flughafen Wien oder die Telekom Austria fahren bereits mit Erdgas.

Umweltbonus

Seit 1. Juli 2008 erhalten neu zugelassene PKW mit einem CO₂-Ausstoß unter 120 g/km einen Bonus von 300 Euro sowie einen 200 Euro Bonus für die Unterschreitung bestimmter NO_x-Grenzwerte. Möglich ist also ein Bonus bis zu 500 Euro. Alternativ betriebene Fahrzeuge bekommen einen generellen Bonus von 500 Euro.

Bestens versorgt

In Österreich bieten derzeit fast 140 Erdgastankstellen eine durchgängige Versorgung mit Erdgas. Trotz derzeit ähnlichem Preisniveau ist CNG eine günstige Alternative zu Benzin und Diesel, denn: ein Kilogramm CNG hat den Energieinhalt von 1,5 Liter Benzin und 1,3 Liter Diesel. Außerdem ist der CNG-Preis im Gegensatz zu Benzin und Diesel konstant niedrig. Die Anschaffungskosten eines Erdgasautos entsprechen jenen eines vergleichbaren Dieselmotors und rechnen sich rasch.

Zulassungszahlen steigen

Weltweit sind derzeit mehr als sieben Millionen Erdgas-Fahrzeuge unterwegs. Österreichs



WIEN ENERGIE

Eine aktuelle Liste der Tankstellen finden Sie im Internet unter www.wienenergie.at

BUSINESS SERVICE

Mit Energieeffizienz der Konkurrenz voraus.

Das Online Energie Management System.



Sie wollen Ihre Energie effizienter einsetzen? Mit dem WIEN ENERGIE Online System haben Sie Überblick über alle Verbräuche. Sie können auf kleine Abweichungen schnell reagieren, Mehrkosten vermeiden und die Energieeffizienz Ihres Unternehmens optimieren. Infos auf www.energiemanagement.at



Sonderthema • Niederösterreichische Wirtschaft • Sonderthema

Eventmanagement, Partyservice, Ausstatter

Die richtige Energie für zufriedene Gäste

Licht, Ton, Video, Catering – Technik spielt heute bei jeder Art von Veranstaltung eine Hauptrolle. Damit diese oscar-verdächtig wird, sind einige wenige Punkte zu berücksichtigen. Damit aus einem Event auch ein glanzvoller Erfolg wird.



mediacontacts

wir nehmen es sehr persönlich

events & mehr

Bei uns sind Sie richtig, wenn es um Planung, Organisation und Durchführung einer Veranstaltung von 50 bis 5000 Gästen geht.

Ob Pressekonferenzen, Medienevents, Veranstaltungen mit statutengemäßem Ablauf bis hin zu Events mit buntem Rahmenprogramm - wir verbinden unser know-how gern mit Ihren persönlichen Wünschen.

Wir kümmern uns von der Produktion und dem Versand der Einladung über die Wartung von Adressen bzw. Zu- und Absagen, über Technik, Ambiente und Catering bis hin zu behördlichen Notwendigkeiten um alle kleinen und großen Dinge rund um Ihre geplante Veranstaltung. Durch unsere Kontakte zu Künstler-agenturen können wir eine breite Palette an namhaften Persönlichkeiten engagieren.

Besondere Wert legen wir bei Veranstaltungen auf die professionelle Moderation. Moderatoren vermitteln dem Publikum Inhalt und Programm und gehören mit zur Visitenkarte einer Veranstaltung. Und noch etwas ist für uns oberstes Gebot: Der Moderator muss seinen Beitrag dazu leisten, dass Ihre Botschaften effizient und nachhaltig an Ihr Publikum zu kommen.

Media Contacts Ges.m.b.H.
1100 St. Pölten, Niederösterreich 2, Haus P
1010 Wien, Teufelstrasse 1
office@mediaccontacts.at; www.mediaccontacts.at
Tel.: 01/521 29 01-3321

Die Technik ist zwar kein Haustier, wird aber dennoch gern als Hund bezeichnet. Das hängt schlicht und einfach mit der scheinbaren Komplexität zusammen. Für Profis ist eine gut funktionierende Veranstaltungstechnik jedoch kein Mythos, sondern durch exakte Planung und Durchführung die reibungslose Grundlage für jeden Event.

Am Stecker beginnt das Scheitern

Elektronisches Equipment lebt von einer einzigen Quelle – Strom. Nicht selten tauchen hier bereits die ersten Probleme auf: weil zu wenig Steckdosen vorhanden sind, diese nicht optimal platziert sind, die Leistung des Stromkreises nicht ausreicht, und so fort. Für Eventtechniker ist die Überprüfung der Stromanschlüsse und -kapazitäten ebenso eine Selbstverständlichkeit wie die Frage, wo jegliche Kabel verlaufen sollen und verlegt werden können. Denn neben Strom will ja auch Ton und Bild reibungslos fließen, ohne zum Stolperstein zu werden.

Scharfes Bild und starker Sound

Ob bei einer kleineren Kundenpräsentation oder einem

großen Jubiläumsfest – Ton und Bild sagen mehr als 1000 Worte. Deshalb ist eine gute Qualität für die Wiedergabe eine grundlegende Bedingung bei der Darstellung.

Dazu zählt die Berücksichtigung von Umweltbedingungen wie Licht- und Schalleinfluss von außen und innen, Art und Volumen von Beschallung und Belichtung sowie die Erstellung einer spannenden Dramaturgie.

Energieriche Kost

Nicht zuletzt will bei Veranstaltungen der Gast verwöhnt werden. Das ist nicht uneigennützig, denn ein gutes Catering verbessert die Erinnerungsfähigkeit. Damit kein Braten zu kalt und kein Wein zu warm gereicht werden muss, spielt auch hier die Technik wieder eine tragende Rolle. Denn auch das Buffet, die Kühlschränke und ggf. auch die Schauküche leben nicht von Luft allein.

Wie oben schon angemerkt, scheint die Technik für eine gelungene Veranstaltung also wirklich komplex. Doch mit guter Planung und sorgsamer Durchführung ist ein energiegeladenes Event eine Auszeichnung in Bild und Ton für den Gastgeber.



STEINER Mediensysteme: Full-Service für Events & Messen

Dass der Kunde und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen, hat Gründer Kurt Steiner vor über 25 Jahren schon erkannt und danach gehandelt. Heute beschäftigt der österreichische Familienbetrieb STEINER Mediensysteme 25 Mitarbeiter und sorgt als Ausbildungsbetrieb für Lehrlinge im Bereich Veranstaltungstechnik selbst für professionellen „Nachwuchs“.

Das engagierte Team ist gewöhnt, Veranstaltungen und Messen jeder Größenordnung auf höchstem technischem Niveau auszustatten und abzuwickeln – von der eingehenden Beratung über eine transparente Planung bis zur Umsetzung und Stand-by Service vor Ort.

2007 entstand auf dem neuen Unternehmenssitz im niederösterreichischen Stetten bei Korneuburg auf insgesamt 6.600 m² Firmenareal das eigene STEINER Medienhaus mit Ös-

terreichs größtem AV-Mietpark aus den Bereichen Video, Audio, Licht und IT. Zu mieten gibt es hier unter anderem den weltweit größten Full HD Plasma mit 103 Zoll (2,61m Bildschirm-diagonale!)

Das umfangreiche Geräte Line-up und Dienstleistungen lassen sich nicht nur auf der mediensysteme.at Homepage ausgiebig erkunden, sondern auch im 140 Seiten starken Medien-Mietkatalog, der sich als Planungshilfe für Events großer Beliebtheit bei Kunden erfreut.

Offizieller Partner von Österreichs Top-Adressen

Die medientechnische Ausstattung von Messen zählt zu den Kernkompetenzen von STEINER Mediensysteme – als offizieller Partner der Reed Messen Wien und Salzburg werden neben kleinen Auftritten auch umfassende Standkonzepte realisiert, wie z. B. auf der Real Vienna oder der Vienna Auto-show. Österreichische Unternehmen werden auch über die Grenzen hinweg von Deutschland, Frankreich, Italien über Russland bis in die USA für ihre Messestände begleitet und betreut.

Die technische Ausstattung glamouröser Veranstaltungen in der Wiener Hofburg und dem Wiener Rathaus fällt ebenso in den Tätigkeitsbereich des Full-Service-Dienstleisters, wie die technische Umsetzung von Galaveranstaltungen, Bällen oder

beispielsweise die Eröffnung der Wiener Festwochen am Wiener Rathausplatz.

„Als Dienstleistungsunternehmen ist uns die persönliche Betreuung des Kunden ein Anliegen – langjährige Partnerschaften und treue Kunden bestätigen unsere Philosophie“, erklärt Geschäftsführer Christian Steiner.

Innovation

Die fortlaufende Weiterbildung aller Mitarbeiter in technischer Hinsicht ist eine wichtige Grundlage, um innovativ und kreativ in die Zukunft zu gehen. Durch die Kooperation mit der Fachhochschule St. Pölten im Bereich Medientechnik werden gemeinsam mit Vortragenden und Studenten Ideen und Fachwissen ausgetauscht mit Synergieeffekten auf beiden Seiten.

Nähere Informationen unter:
www.mediensysteme.at

Ihr Event - Unsere Technik
Video, Audio, Licht und IT



Unser erfahrenes Experten-Team kümmert sich darum, dass alles perfekt läuft: von der präzisen Planung Ihrer Veranstaltung bis zur professionellen Durchführung.

Damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können: das einzigartige Erlebnis.

plus **Kompetenz**
mehr **Innovation**



STEINER Mediensysteme
Gewerbegebiet 11
2100 Stetten-Korneuburg
T 02262.733 33- 0
info@mediensysteme.at

GAHRENS+
BÄTTERMANN GRUPPE

steiner
mediensysteme.at

Berlin

Hamburg

Hannover

Düsseldorf

Köln

Frankfurt

Stuttgart

München

Wien



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30–13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannngasse 2b

VersicherungsService

Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00

E-Mail: VersicherungsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Pensions/PflegegeldService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

GesundheitsService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48

Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62

E-Mail: Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at

Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)

2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27

Tel. 02252/89 5 21/566, Fax 02252/89 5 21/579

E-Mail: Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at

SVA-Homepage: www.sva.or.at

In den Monaten März und April 2009 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	April	Mai
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 8. 21.	– 6. 19.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	– 15. 28.	– 12. 26.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	7.30–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	– – –	– – 28.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99	7.30–12.30 7.3 0–12.30 und 13.00–15.00	– 17. 30.	– – 14.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 7. –	– 5. –
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	3.	29.
Hollabrunn	Amtgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	14.	11.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	6.	4.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	24.	15.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/74 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	7.30–11.00	2.	12.
Krems	Gewerbehausgasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	– – 8.	6. – 20.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	23. –	– 19.
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 22.	– 20.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	16.	13.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	10. 24.	8. 22.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.30 7.00–12.30 und 13.00–14.30	16. 29.	13. 27.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	17.	15.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	20.	18.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	1.	8.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 13.00–15.00	15. –	– 12.
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 9.	– 7.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	6.	4.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	14. 27.	11. 25.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	7.	5.

Betriebshilfe für die Wirtschaft

02243-34748

– die Notrufnummer für
Kleinstbetriebe in Notfällen
aber auch bei freudigen
Ereignissen.



Wir helfen gerne bei Unfällen und Krankheiten sowie im Mutterschutz, durch Beistellung eines Betriebshelfers bzw. einer Betriebshelferin.

Zögern Sie nicht, rufen Sie an!



HELPLINE FÜR FINANZIERUNG & FÖRDERUNG

02742/851-18018

- Bereitet Ihrem Unternehmen die Finanzkrise Probleme?
- Suchen Sie kompetente Auskunft von neutraler Stelle?



Unsere Helpline-Experten beraten Sie gerne bei einem vertraulichen Erstgespräch.

**Von Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:00 Uhr
stehen wir Ihnen zur Verfügung.**

Darüberhinaus beraten Sie auch gerne
die Mitarbeiter Ihrer WKNÖ-Bezirksstelle!

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Landmaschinen Paumann ist Spezialist rund um die Landtechnik



Im Bild von links nach rechts: Maria Paumann, Bezirksinnungsmeister Wilhelm Paumann, Landtechnik-Meister Barbara Paumann, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Ob Hof- und Stalltechnik, ob Forst und Gartenbereich, ob Landtechnik oder ob Hobby, Spiel und Spaß, bei Wilhelm Paumann in Amstetten kommt kein Kundenwunsch zu kurz. Seit kurzem ist „Landmaschinen Paumann“ auch Gebietsvertreter für Steyr-Traktoren, die vom

„Traktorenwerk“ CiH in St. Valentin gebaut werden, und wird damit regionaler Anbieter von regionalen Produkten. Ein Wirtschaftskreislauf, der WK-Obmann Helmut Schiefer durchaus gefällt: „So bleibt die Wertschöpfung in der Region, das tut in fordernden Zeiten ganz gut!“

Besuch beim Reisebüro Brandstetter in Neustadt



Richard Brandstetter (Bildmitte) betreibt ein Reisebüro sowie ein Mietwagengewerbe mit Omnibus in Neustadt/Donau und kann seit der Gründung des Betriebes auf ein knappes Jahr Geschäftstätigkeit zurückblicken. Der Jungunternehmer ist nebenberuflich als Volksschullehrer beschäftigt und kennt damit alle Perspektiven der selbstständigen und unselbstständigen Arbeitswelt. „Ich habe den Schritt in die Selbstständigkeit nicht bereut!“ freut sich Brandstetter auf die Herausforderungen der Zukunft. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, Richard Brandstetter, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Jungunternehmer bildet Lehrlinge aus



Mag. Andreas Geierlehner (l.), Dietmar Stressler-Buchwein (2. v. l.), Christian Zisler (2. v. r.), Helmut Schiefer (r.).

Dietmar Stressler-Buchwein ist seit Juni 2008 Gewerbetreibender und führt einen Meisterbetrieb als Bodenleger und Tapezierer in Aschbach. Der engagierte Jungunternehmer ist begeisterter Handwerker und setzt von Beginn an auf eine fundierte Lehrlingsausbildung. Besonders erfreulich ist, dass Stressler bereits zwei Jugendlichen die Möglichkeit gibt, den Lehrberuf als Bodenleger zu erlernen. Wie abwechslungsreich

und spannend das Handwerk sein kann, bestätigt Lehrling Christian Zisler, der mit Feuereifer bei der Sache ist.

Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner und Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer freuen sich, dass auch Jungunternehmer einen Beitrag zur positiven Lehrlingsbilanz im Bezirk Amstetten leisten. Mit Ende 2008 wies der Bezirk Amstetten mit 2295 die meisten Lehrlinge im NÖ-weiten Vergleich auf.

Rauscher bringt Wärme ins Leben



Silvia Rauscher (Bildmitte) ist Spezialistin in Sachen Wohnraumgestaltung und legt in ihrem Leistungsangebot einen Schwerpunkt auf Öfen. „Gerade die Energiekrise liefert uns viele Argumente, auf die richtige Art des Heizens umzustellen!“ Viele Kunden schätzen das umfangreiche Angebot und die gute Beratung am Standort in der Wörthstraße in Amstetten. Beim Betriebsbesuch überzeugten sich Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner (l.) und Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer (r.) vom geschmackvoll eingerichteten Verkaufslokal der Jungunternehmerin.

GENERALPLANER & GENERALUNTERNEHMER

ATC



UNTERNEHMERGEIST ALS ERFOLGSGEHEIMNIS.

Starke Unternehmen können trotz schwierigen Voraussetzungen noch stärker werden. Die voestalpine Giesserei Traisen behandelt Investitionen flexibel, baut ihre Position aus und verzichtet nicht auf Wachstum.

Aus diesem Grund baut auch **ATC Generalunternehmungen die Produktionshalle B** – eine moderne Fertigungshalle mit Krananlagen, Strahlhaus, Glühöfen, Schweißständen und Prüfanlagen.

„Trotz Krise bleibt mittel- bis langfristig die Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit im Fokus der Unternehmen. Eine Optimierung des Fertigungsprogramms und der Produktionsstandorte nach Kundenbedarf verbessert die strategische Aufstellung“; so Ing. Reinhard Pasteiner von ATC.

Zum Spatenstich erschienen die verantwortlichen Herren der beiden Unternehmen und bauen auch weithin auf eine erfolgreiche Zukunft, nicht nur wie immer gutgebaut, sondern ganz nach dem Motto „Für Erfolg mit Erfolg gebaut“.

(Foto Mitte v.l. Mag. Günter Gleis - voestalpine, Ing. Reinhard Pasteiner – ATC, D.I. Karl Neulinger - voestalpine, Franz Kolenz - voestalpine)

TECHNISCHE DATEN:

2001	Produktionshalle	1600 m ²
2007/2008	Produktionshalle A	2300 m ²
2009	Produktionshalle B	1700 m ²



- ATC Generalunternehmungen GmbH, Mostviertelstr. 5, 3100 St. Pölten
T: 0 27 42 / 22 992, office@gutgebaut.at, www.gutgebaut.at

ERFOLG RAUM GEBEN

Wirte-Preisschnapsen der Bezirke Amstetten, Scheibbs und Melk

Am Dienstag, 14. April 2009, um 14.30 Uhr im Gasthof Ortmayr bei Amstetten.

Kartenbestellung: Helga, Tel. 07472/62 2 70. Kartenpreis € 6,-

Auf euer Kommen freut sich das Komitee der Bezirke Amstetten, Scheibbs und Melk.

Die Teilnahme ist nur für Kollegen möglich!

Zu Besuch bei Unternehmerfamilie Oismüller



Foto: Bezirksstelle

Unternehmerische Tätigkeit kann durchaus ansteckend sein! Josef Oismüller aus Amstetten betreibt ein Güterbeförderungsgewerbe im Fernverkehr, was liegt da näher, als das seine Gattin Manuela Oismüller (l.) den Schritt in die Selbstständigkeit wagt. Seit einigen Monaten bietet Frau Oismüller Beratungen rund um das Thema Soleopathie (Lehre von Sonne, Licht, Wasser und Salz für Körper und Seele) an und kann aus einem eigenen reichen Erfahrungsschatz schöpfen. Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer (r.) besuchte die Jungunternehmerin in der Oberfeldstraße 6 in Amstetten und sprach mit ihr über den Serviceumfang der Wirtschaftskammer für Ein-Personen-Unternehmer.

Baden

wko.at/noe/baden

Endlich aus der Deckung!

Dr. Leo Hemetsberger, promovierter Philosoph und Lebens- und Sozialberater in Baden, hat ein Buch über die Emotionen bei Betriebsübergaben geschrieben. Betriebsnachfolgeprozesse in Familienunternehmen gibt es, seit Menschen Unternehmen gründen und Kinder haben, die ihr Werk fortführen dürfen, sollen oder müssen. Neben den betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Fragen gibt es einen zentralen Faktor, der entscheidet, ob die Weitergabe gelingt: Die persönlichen Gefühle aller Beteiligten!

Die meisten Nachfolgen schei-

tern aus scheinbar irrationalen familiendynamischen Gründen. Es handelt sich selten um psychologische Probleme, sondern meist um philosophische Standpunkte, die zu Emotionen werden. Sie führen zu Konflikten, die das Nachfolgeprojekt und das ganze Unternehmen gefährden und zum Kippen bringen können. Dieser Leitfaden hat als Ziel, die wichtigsten Stolpersteine in diesem Bereich zu nennen, damit Sie jetzt schon wissen, was passiert und die entsprechenden Lösungen anpeilen können.

Zum Buch gibt es auch einen Webblog: www.endlichausderdeckung.unternehmerweb.at

MAWEV-Show 09 ist ausverkauft

Keine Spur von Krise auf der aufregendsten Baustelle Europas in Kottlingbrunn! Österreichs wohl erfreulichste Wirtschaftsmeldung der letzten Wochen rückt den Wein- und Industrieort Kottlingbrunn ins Rampenlicht: Die MAWEV-Show“, der im Jahr 2009 Europas größte Demonstrations-Event von Baumaschinen und Baufahrzeugen, trotz vom 25. bis 28. März eindrucksvoll der allgemeinen Krisenstimmung. Unglaubliche 200.000 m² Ausstellungsfläche werden bespielt! Und 300 Firmen aus zwölf Nationen zeigen die Highlights aus ihrem Angebot.

Die alle drei Jahre präsentierte Show des MAWEV-Verbandes ist von einem einzigartigen Konzept geprägt: Verbands-Präsident KommR Ferdinand Beringer: „Auf rund der Hälfte

der Fläche werden Maschinen im realistischen Einsatz gezeigt, die auf diese Weise von Interessenten gleich vor Ort getestet werden können. Das macht die MAWEV-Show für Bauunternehmer ungemein spannend.“ In Kottlingbrunn haben die insgesamt bereits zum 7. Mal präsentierte Festspiele der Bagger, Kräne und anderen mächtigen Baumaschinen heuer Premiere.

Unter Grazer Regie bekommt die aufregendste Großbaustelle Europas jede Menge neuer Akzente: Die Show läuft nun von Mittwoch bis Samstag, das riesige Ausstellungszelt wurde auf mehr als 6000 m² erweitert, zusätzlich können sich die Besucher in rund 1500 m² großen Gastro-Hallen kulinarisch verwöhnen lassen.

Mehr Infos: www.mawev-show.at

Doppeltes Betriebsjubiläum in Möllersdorf



Foto: Hias

Zahlreiche Gratulanten stellten sich bei Herta Wrzacek (Bildmitte mit Blumen und Urkunde) ein: V. l. n. r. Bürgermeister Fritz Knotzer, Vizepräsident Dir. Günter Ernst, Karin Wrzacek, KommR Christine Adlitzer, KommR Gottfried Fruhwirt, Bernhard Resch, Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols.

Mehrfachen Grund zum Feiern gab es für die Inhaberin der Tabak-Trafik Herta Wrzacek in Möllersdorf. Denn vor 40 Jahren, am 1. 9. 1969, machte sich ihr Vater Johann Stingl selbstständig und wurde Inhaber der Tabak-Trafik.

Schon in jungen Jahren verbrachte Tochter Herta ihre Freizeit im Geschäft und konnte so erste Erfahrungen im Verkauf und in der Geschäftsführung sammeln. Nach Abschluss der Schulbildung war sie im Betrieb angestellt und übernahm diesen am 1. 3. 1984. Herta Wrzacek ist nun seit 25 Jahren selbstständig.

Aus diesem Anlass übermittelte der Vizepräsident der WKNÖ, Dir. Günter Ernst, die besten Wünsche und überreichte eine Ehrenurkunde. In seinen anerkennenden Worten wies er auf die wichtige Nahversorgungsfunktion solcher gewachsenen Familienbetriebe gerade in Zeiten wie diesen hin. Es gibt eine gewisse Sicherheit, dass diese in Zukunft als Kommunikationszentrum erhalten bleiben. Diese Aussichten sind umso erfreulicher, da die jüngste Tochter Karin schon im Geschäft arbeitet und dieses in den nächsten Jahren in der dritten Generation weiterführen wird.



„WIR SICHERN ÖSTERREICHS KLEIN- UND MITTELBETRIEBE.“

Komm.-Rat Erich Krieger:
Geschäftsleiter Volksbank Ötscherland

„Die regionale Verankerung und unsere Genossenschaftsstruktur machen uns nicht nur weitgehend unabhängig vom weltweiten Finanzmarkt, sondern auch viel flexibler. Wir kennen die Betriebe vor Ort und können daher auch weiterhin Kredite rasch und bedarfsorientiert vergeben.“

Mehr Informationen unter www.volksbank.at/kmu



Die Volksbank. Ihre Regionalbank.

Erste-Hilfe-Profi Alfred Kropik



Mag. Max Vols (r.) gratulierte Alfred Kropik zum 5-jährigen Firmenjubiläum.

Alfred Kropik, einer der führenden Erste-Hilfe-Ausstatter Österreichs feierte Anfang März sein 5-jähriges Firmenjubiläum. Der ambitionierte Unternehmer wagte mit der Anmeldung des Medizinproduktehandels 2004 den Schritt in die Selbstständigkeit. Der Anfang war beschwerlich. Im ersten Jahr diente das Wohnhaus als Büro, die Garage als Lager und Kropik war zugleich Unternehmer, Lagerarbeiter, Außendienstmitarbeiter und Botenfahrer. Heute, nach fünf Jahren, führt er einen Betrieb mit Standort in Hirtenberg (auf dem Gelände der Hirtenberger AG) mit neun Mitarbeitern.

Der Betrieb beliefert und betreut österreichweit gewerbliche

Unternehmen, Industrie, Gemeinden, Schulen und Behörden mit Erste-Hilfe-Produkten.

Alfred Kropik konnte beim Firmenjubiläum eine Reihe von Ehrengästen, darunter auch Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols, begrüßen. Er bedankte sich bei seinen Mitarbeitern und bei seiner Gattin, die wesentlich zum Erfolg beitrug. Kropik konnte auch stolz darauf verweisen, dass seine Firma der derzeitigen Wirtschaftskrise widersteht. „Verstärktes Engagement, neue Vertriebswege und ein hochmotiviertes Team lassen keine Krise zu“, so Kropik.

Umrahmt wurde die Feier durch eine Vernissage mit Bildern von Alfred Kropik sen.

Neue Schulmanagerin für die BHAK/BHAS Bruck an der Leitha



V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger, BHAK/BHAS-Direktorin MMag. Ulrike Wiedersich und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel.

Zur Bestellung der Direktorin der Handelsakademie und Handelsschule in Bruck/Leitha gratulierten Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel Frau MMag. Ulrike Wiedersich.

„Als Direktorin erfüllt man eine Managementfunktion“, sagt die neue Direktorin. Und eine ziemlich verantwortungsvolle noch dazu. Schließlich ist die 52-jährige Betriebswirtin und Wirtschaftspädagogin für die Ausbildung von 350 Schülern verantwortlich. Neuland ist das für Wiedersich freilich

nicht. Über 20 Jahre hat sie an der Handelsakademie Mödling unterrichtet. Nebenbei absolvierte sie eine Elite-Ausbildung für Führungskräfte in Schulen. Die vergangenen zwei Jahre arbeitete sie in der landesweiten Lehrerfortbildung an der Pädagogischen Hochschule in Baden. Ihr dortiges Spezialgebiet – E-Learning, computerunterstütztes Lernen – will sie auch in Bruck verstärkt fördern.

Für Obmann Köpplinger ist es positiv, dass die neue Direktorin die Kooperation mit der Wirtschaft verstärken will.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

NÖ Versicherung zu Gast in der Bezirksstelle



Anlässlich von Kontaktgesprächen im Bezirk Bruck an der Leitha besuchte Vorstandsdirektor Mag. Bernhard Lackner die Bezirksstelle Bruck an der Leitha der Wirtschaftskammer NÖ. V. l. n. r.: Gebietsdirektor Johann Wannasek, Vorstandsdirektor Mag. Bernhard Lackner, Obmann Ing. Klaus Köpplinger, Leiter Mag. Thomas Petzel.

Kapitän Helmut J. Radhofer – erfolgreich unterwegs



Die Donauschiffahrt Nibelung, Kapitän Helmut J. Radhofer, mit Sitz in Mannersdorf an der Leitha bietet Donaurundfahrten an. Ob Candle-Light-Fahrten bei Nacht oder eine 2-Tages-Fahrt nach Bratislava, das Unternehmen Radhofer macht es möglich. Im Rahmen eines Besuchs in der Bezirksstelle Bruck an der Leitha informierte Kapitän Radhofer Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer über das Leistungsspektrum seines Betriebes. Weitere Infos: www.zarrah.at Helmut Radhofer (3. v. l.) mit Michaela Gansterer (Bildmitte).

Raumordnungsprogramm Scharndorf: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Scharndorf beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern.

Der Entwurf des Flächenwidmungsplanes liegt im Gemeindeamt während der Amtsstunden bis zum 14. April 2009 zur allgemeinen Einsicht auf.

Sie könnten als Unternehmer in Ihren Rechten betroffen sein. Rufen Sie mit der zuständigen Person, Ihrer Gemeinde.

Infoveranstaltung „Augen zu und durch?“



Foto: Bezirksstelle

Fachgruppenobmann Mag. Walter Eberl, Bezirksvertrauensmann Ernst Hajny, Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer, Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger, Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel (v. l. n. r.).

Am 5. März hat die Fachgruppe der Finanzdienstleister NÖ und die Bezirksstelle Bruck an der Leitha zu der vorgenannten Veranstaltung eingeladen. Die zahlreich erschienenen UnternehmerInnen erfuhren seitens des Fachgruppenobmannes der Finanzdienstleister, Mag. Walter Eberl, von dem Tätigkeitsumfang der Finanzdienstleister (u. a. die Berufsgruppe der Vermögensberater) und den Aufgaben der

Fachgruppe.

Der Bezirksvertrauensmann der Finanzdienstleister, Ernst Hajny, erläuterte im Anschluss wichtige Instrumentarien in „Krisenzeiten“ (Förderungen, Rating, Bankgespräch...). Über die wichtigsten Unterstützungsmaßnahmen seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich (geförderte Beratungen, Förderdatenbank...) informierte Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

„Verein Genuss Region Marchfeld Gemüse“

Am 5. März wurde die Gründerversammlung für den Verein „Genuss Region Marchfeld Gemüse“ abgehalten. Eines der Tätigkeitsfelder soll die Vernetzung von Kultur, Gastronomie und Landwirtschaft sein. Es soll bewusst gemacht werden, dass die Region die Kultur, das

Landschaftsbild und die Feldfrüchte aus dem Marchfeld und die dazugehörige Gastronomie einzigartig und exklusiv sind. Als Vertreter der Wirtschaft gehört in Abstimmung mit dem Bezirksvertrauensmann der Gastronomen Ing. Gerhard Schöner, Andreas Sinnhuber,

Inhaber des Gasthauses „Zur Zuckerfabrik“ in Leopoldsdorf, dem Vorstand an.

Bei der Versammlung waren 70 Personen aus den Branchen

Landwirtschaft, Gastronomie und Handel anwesend. Seitens der Bezirksstelle Gänserndorf besuchte Obmann Herbert Röhner die Veranstaltung.

Business-Dialog des AMS



Foto: Bezirksstelle

Reg.-Rätin Waltraud Hackenberg (3. v. l.) mit ihrem AMS-Team, Bezirksstellenobmann Herbert Röhner und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger.

Geschäftsstellenleiterin Reg.-Rätin Waltraud Hackenberg vom AMS Gänserndorf bat am 3. März zum Business-Dialog in die Räumlichkeiten des AMS und an die 100 Unternehmer folgten ihrer Einladung. Geboten wurde ein umfassender Überblick über die Serviceleistungen für Unternehmer, aus diesem Grund konnten auch

die Vertreter der Wirtschaftskammer Gänserndorf, Obmann Herbert Röhner und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger, nicht fehlen. Letzterer referierte über die neuen Lehrlingsförderungen für Lehrbetriebe. Im Anschluss an die interessanten Vorträge konnte beim Buffet noch weiter regediskutiert werden.



BMD BUSINESS SOFTWARE

ERFOLG IST IMMER EINE FRAGE DES RICHTIGEN WERKZEUGS.

Größenwahn bringt nichts voran.

Klein- und Mittelbetriebe bekommen bei BMD genau die richtigen Werkzeuge zum Erfolg. BMD Softwarelösungen - vom Rechnungswesen bis zum ERP - sind auf Ihre Anforderungen zugeschnitten.

BMD. Ihr Werkzeug zum Erfolg.

Besuchen Sie unseren
Info Day 2009
26.03.2009, ab 9 Uhr
Wien,
Arcotel Wimberger
Wien

Tel 050 883
www.bmd.com

WE MAKE BUSINESS EASY!

Unternehmerkontaktgespräche mit NR BGM Mag. Heribert Donnerbauer



Fotos: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann Herbert Röhler, Frau Römer sen., BIM Werner Römer mit Gattin Brigitte und Abg. z. NR Bgm. Mag. Heribert Donnerbauer.

Am 2. März fanden die zweiten Unternehmerkontaktgespräche mit Abg. z. NR Bgm. Mag. Heribert Donnerbauer, Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhler und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger statt. Erste Station war in Niederabsdorf das Unternehmen des frischgebackenen Bezirksinnungsmeisters der Bäcker Werner Römer. In bereits vierter Generation wird in diesem traditionsreichen Betrieb feinstes Brot und Gebäck hergestellt und auf die Filialen verteilt. Bei Kaffee und Brötchen wurden angeregte Gespräche geführt.

Danach ging es weiter zur Möbel Weiser GmbH nach Siern-

dorf an der March. Geschäftsführer Herbert Weiser und seine Gattin Brigitte führten die Delegation durch den Betrieb. Beeindruckend ist der helle modern gestaltete Schauraum, der sich über zwei Geschoße erstreckt und alles bietet, was das Möbelherz begehrt.

Letzter Betrieb war jener von Leopold Küssler, dem Weingroßhändler aus Grub an der March. Der Chef himself führte uns durch die beeindruckenden Kellergewölbe und lud im Anschluss zu einer Jause und Weinverkostung ein.

Es ist uns ein Anliegen, allen Betrieben auf diesem Weg für die gute Kooperation zu danken.



V. l. n. r.: Abg. z. NR Bgm. Mag. Heribert Donnerbauer, Geschäftsführer Herbert Weiser mit Gattin und Bezirksstellenobmann Herbert Röhler.



V. l. n. r.: Abg. z. NR Bgm. Mag. Heribert Donnerbauer, Leopold Küssler und Bezirksstellenobmann Herbert Röhler.

Gmünd
wko.at/noe/gmuend

Vorbesichtigung im Waldviertler Kunstmuseum in Schrems



Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

V. l. n. r.: Vizebürgermeister Karl Harrer, Heide Warlamis, Bürgermeister Reinhard Österreicher, Mag. Theresa Reischer, Abgeordneter Ing. Johann Hofbauer, Makis Warlamis, Bezirkshauptmann Mag. Johann Böhm und Stadträtin Elisabeth Allram machten sich bei der Vorbesichtigung ein Bild vom Waldviertler Kunstmuseum in Schrems.

Zwei Monate vor der offiziellen Eröffnung gaben die Initiatoren am 7. März einen ersten Einblick und luden zur „Baustellenbesichtigung“.

Zu sehen waren die fast fertig gestellten Räumlichkeiten. Auf den 1450 Quadratmetern werden neben den jährlich wechselnden Jahresausstellungen auch Räumlichkeiten für Kreativ-Workshops, Ateliers, das „Kleine Theater“ und Multi-media-Präsentationen untergebracht sein.

Weiters ist geplant, weniger bekannte Künstler aus allen Teilen Österreichs in Schrems mittels eines Bundesländer-Schwerpunktes zu präsentieren.

Der Außenbereich, der einen Erlebnis-Skulpturenpark mit Freilufttheater umfassen wird, konnte noch nicht besichtigt wer-

den. Insgesamt werden etwa 1,8 Millionen Euro in das Kunstmuseum Waldviertel investiert und acht zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Initiator Makis Warlamis freut sich über die gute positive und begeisterte Resonanz der „Baustellenbesucher“. Ziel des Kunstmuseums ist es, die Menschen wieder für die Kunst zu gewinnen. Ebenso soll es Schwerpunkte für Kinder geben, die hier ihre Kreativität ausleben können.

Bürgermeister Reinhard Österreicher bezeichnet das Projekt als richtungweisend und hofft sowohl für die Stadt Schrems als auch für die gesamte Region auf zusätzliche positive Impulse für den Tourismus.

Offizielle Eröffnung ist am 1. Mai 2009.

Gastwirstammtisch im Gasthaus Walter Malzer in Hirschenschlag



Foto: z. V. g.

Zahlreiche Mitglieder der Gastronomie folgten der Einladung von Bezirksvertrauensmann Karl Kaufmann zum Gastwirstammtisch des Bezirkes Gmünd.

Der Gastwirstammtisch des Bezirkes Gmünd fand am 10. März unter großem Interesse im Gasthaus Malzer in Hirschenschlag statt. Bezirksvertrauensmann Karl Kaufmann stellte den Stammtisch aus aktuellem Anlass unter das Hauptthema „Der Lebensmittelinspektor kommt“. Als Vortragender konnte Ing. Robert Stein, LTM Lebensmittelhygiene, gewonnen werden. Dieser gab einen Überblick von der Küchenhygiene bis zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben sowie der Schädlingsbe-

kämpfung.

Es wurde auch auf die aktuelle Aktion der Wirtschaftskammer NÖ hingewiesen, bei der die Möglichkeit besteht, eine kostenlose Beratung im Betrieb durch einen Fachmann in Anspruch zu nehmen.

Weiters berichtete Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn über die aktuelle wirtschaftliche Situation, vor allem im Hinblick auf die Konjunkturabschwächung sowie Maßnahmen zur Bewältigung dieser.

Gasthaus Schönauer aus Schrems wieder unter den NÖ Topwirthshäusern



Foto: NÖ Werbung/Lackinger

Wirtshauskultur-Chefin Ulli Amon-Jell, Maria Schönauer, Landesrätin Petra Bohuslav und Christoph Madl, Geschäftsführer der NÖ-Werbung, bei der Überreichung der Auszeichnung an das Gasthaus Schönauer.

Die NÖ Wirtshauskultur ehrte auch im heurigen Jahr wieder ihre Top-Wirte. Mit dem Gasthaus Schönauer war auch Schrems wieder unter den besten Wirtshäusern des Landes.

Maria Schönauer freut sich, dass sie auch heuer wieder zu den Top-Wirten zählen. Bereits im Februar 2007 hat das Gasthaus Schönauer als Einsteiger gewonnen. „Die Prämierung ist

auch ein Ausdruck einer ‚gewissen Qualität‘ von Küche, Service und Ambiente“, so Schönauer.

Als „Unterstützung“ bei der Gala waren auch Maria Trinkl, Gasthaus Zum Waldviertler Sepp aus Schrems, sowie Doris Schreiber von der Waldschenke in Kurzschwarza mit dabei. Beide Wirtinnen sehen den Erfolg des Gasthauses Schönauer als wichtigen Impuls für Schrems.

Maria Trinkl ehrte langjährige Mitarbeiterinnen



Foto: z. V. g.

Im Rahmen des Gastwirstammtisches am 10. März ehrte Maria („Lilli“) Trinkl (l.) vom Gasthaus Zum Waldviertler Sepp in Schrems zwei langjährige Mitarbeiterinnen. Sabine Koller (3. v. l.) wurde für 17 Jahre und Michaela Müller (4. v. l.) für 14 Jahre ausgezeichnet. Beide sind als Köchin im Gasthaus beschäftigt. Bezirksvertrauensmann Karl Kaufmann (2. v. l.) und Mag. (FH) Andreas Krenn gratulierten den beiden Damen und überreichten die Urkunden.

Heringschmaus des Moorheilbades Harbach für einen guten Zweck



Foto: Xundheitswelt

V. l. n. r.: Siegfried Müllner, Andreas Vater, Geschäftsführerin Karin Weißenböck, Küchenchef Josef Fischer-Ankern, Franz Grünstäudl und Kurt Steininger.

Der Heringschmaus des Moorheilbades Harbach, das jährliche gastronomische und gesellschaftliche Top-Event des Waldviertels, fand am 28. Februar im Festsaal der Franz-Himmer Sporthalle statt. Unter dem Motto „Hummer“ kredenzte Küchenchef Josef Fischer-Ankern mit seinem Team an diesem Abend ganz besondere kulinarische Köstlichkeiten.

Dazu konnte Geschäftsführerin Karin Weißenböck unter anderem Abg. z. NR Dkfm. Dr. Günter Stummvoll, Bundesrätin Martina Diesner-Wais, die LAbg. Ing. Johann Hofbauer, Franz Mold und Konrad Antoni sowie Xundheitswelt-Botschafterin Chris Lohner begrüßen.

Traditionellerweise standen

Fischgerichte im Mittelpunkt. Von den Hummer- und Langustenmedaillons auf Kaviarreigen über die Waldviertler Wurzelkarpfensulz mit Dillspitzen bis hin zur Austernbar bot das Buffet große Vielfalt und die gewohnt ausgezeichnete Qualität. Als Abschluss konnten die Gäste am Dessertbuffet von Konditormeister Kurt Steininger und seinem Team hausgemachte fein gefüllte Schokoladepralinen ebenso genießen wie frisch flambierte Weichselpalatschinken.

Das Serviceteam rund um Hoteldirektor Josef Burzin servierte die passenden Biere und Weine für diesen gelungenen Abend.

Mit dem Reinerlös wurde eine in Not geratene Mitarbeiterin des Moorheilbades Harbach unterstützt.

Großer Erfolg für Lehrlinge des Moorheilbades Harbach und des Brauhotels Weitra



Die erfolgreichen Lehrlinge Verena Schandl, Markus Krapfenberger und Carina Bachhofner.

Überaus erfolgreich schnitten die Lehrlinge aus dem Moorheilbad Harbach beim Bundeslehrlings-Wettbewerb in Graz ab. Alle drei Teilnehmer schafften einen Stockerlplatz!

Mit ihren Top-Platzierungen beim Landes-Lehrlingswettbewerb qualifizierten sich Verena Schandl (Gmünd), Carina Bachhofner (Dietmanns) und Markus Krapfenbauer (St. Leonhard) für das Bundesfinale. Dabei konnten die drei ihre herausragenden Leistungen neuerlich bestätigen.

Im Bereich Service überzeugte Verena Schandl und holte sich die Goldmedaille. Niederösterreichs Landessiegerin, Carina Bachhofner, freute sich im Bereich Service über Silber. Ebenfalls für eine Top-Platzierung bei den Köchen sorgte Markus Krapfenbauer mit der Silbermedaille.

Schandl und Krapfenbauer sind als Lehrlinge im Moorheilbad Harbach beschäftigt und

Carina Bachhofner im Brauhotel Weitra.

Geschäftsführerin Karin Weißenböck ist stolz auf die Lehrlinge und auf das hohe Niveau der gebotenen Ausbildung: „Die Lehrlinge im Moorheilbad Harbach und im Brauhotel Weitra erhalten eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Es freut mich besonders, wenn die Qualität dieser Ausbildung bei Wettbewerben bestätigt wird.“ Weißenböck gratuliert den Lehrlingen und ihren Ausbildern herzlich.

Im Rahmen der Lehrlingsausbildung im Moorheilbad Harbach und im Brauhotel Weitra absolvieren alle Lehrlinge ein Lehrlingsschulungsprogramm, in dem fachliche und soziale Kompetenz vermittelt werden.

Im Moorheilbad Harbach ist man sich einig, dass die jüngsten Erfolge die Ausbilder in ihrer Arbeit bestätigen und gleichzeitig motivieren, die jungen Talente zu fördern.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Energiesparen: Warum gerade jetzt?



Die Referenten Ernst Seifried, Ing. Alfred Babinsky, Michael Winna, der Leiter des TIP Weinviertel Mag. Gerhard Gschwandtner, Ing. Othmar Schlager, Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl, Mag. Michael Grill und Ing. Helmut Kahrer von der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Zum 2. Mal luden die WK-Bezirksstelle Hollabrunn und das TIP Weinviertel zu einer Energieveranstaltung in die Sparkasse Hollabrunn. Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl konnte an die 80 Gäste begrüßen, unter ihnen den Vizepräsidenten der WKNÖ Dr. Christian Moser.

Dass der Umstieg auf Alternativenenergien und Energieeffizienz notwendig sind und dass dies besser heute als morgen geschehen sollte, um die Versorgungssicherheit auch für zukünftige Generationen zu sichern, erläuterte Ing. Othmar Schlager von der Energieagentur.

Im technischen Teil der Veranstaltung stellte Ernst Seifried von der Firma Seifried GmbH

die Vorzüge von Erdwärme vor, Mag. Christian Schlagitweit vom Verein proPellets die Einsatzmöglichkeit von Pellets und Ing. Alfred Babinsky von der Fa. Elektro Babinsky und Michael Winna von der PVT Austria berichteten alles Wissenswerte zum Thema Photovoltaik.

Die Umweltförderungen für Unternehmen wurden von Mag. Michael Grill von der Kommunalkredit Public Consulting, der Umweltförderstelle des Bundes, präsentiert. Mag. Gerhard Gschwandtner stellte das Beratungsservice und die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Wirtschaftskammer Niederösterreich vor. Moderiert wurde die Veranstaltung von Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles.

NÖ Konditoren als Fachexperten in Kroatien



Kochlehrer aus acht verschiedenen Tourismusschulen, die Direktorin der gastgebenden Schule in Zadar (3. v. r.) und Konditormeister Felix Wiklicky (ganz rechts).

Österreichisches Know-how ist international gefragt. In Kroatien werden die Schulausbildung in den berufsbildenden Schulen und die Berufsbilder

im Tourismus nach österreichischem Vorbild neu organisiert. Im Auftrag von „Kulturkontakt“ einer Organisation des Bildungsministeriums, überarbei-

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

tet der Retzer Konditormeister Felix Wiklicky den in Kroatien seit vielen Jahren unveränderten Ausbildungsplan und bringt aktuelle Trends, neue Arbeitstechniken und kundenorientierte Produktentwicklung in die Berufsausbildung ein.

Eine Gruppe von Lehrern aus Tourismusschulen in ganz Kroatien bekommt hier nicht nur theoretische Unterweisungen über die Inhalte. Um die Schüler als Mitarbeiter der aufstrebenden Tourismusregion erfolgreich

auf die Praxis vorzubereiten, werden die Produkte gleich an Ort und Stelle umgesetzt. So wurden bei einem Seminar im Februar klassische österreichische Produkte wie Sachertorte, Linzertorte und verschiedenste Torten und Dessertdekorationen in der Küstenstadt Zadar umgesetzt. Ziel ist es, den vielen Gästen des aufstrebenden Küstenstaates die Produkte und Qualitäten anbieten zu können, die sie aus ihren Heimatländern gewöhnt sind.

Jahrestagung von „Wir in Hollabrunn“



Foto: z. V. g.

Stadtmarketing-Obmann Manfred Breindl, BH-Stv. Mag. Christoph Wimmer, WK Obmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl, Mag. Renate Mihle LEADER-Geschäftsführerin, Bgm. Hofrat Mag. Helmut Wunderl, WK Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles, Abg. z. NR Bgm. Mag. Heribert Donnerbauer, NÖBEG Geschäftsführer Mag. Stefan Chalupa, Mag. Christian Berki von der NÖBEG.

Am 4. März fand im historischen Festsaal der Weinviertler Sparkasse unter dem Motto „Initiativen – Chancen – Förderungen“ die Jahrestagung des Stadtmarketing-Vereines „Wir in Hollabrunn“ statt.

Obmann Manfred Breindl konnte neben den zahlreichen UnternehmerInnen aus Hollabrunn auch namhafte Vertreter des öffentlichen Lebens willkommen heißen, unter ihnen Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Bezirkshauptmann-Stv. Mag. Christoph Wimmer, Bürgermeister Hofrat Mag. Helmut Wunderl und WK-Obmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl.

Stadtmanager Jürgen Aurther gab einen Rückblick auf die Aktionen des Jahres 2008 und entwickelte daraus eine

Vorschau auf die weiteren Programmpunkte für 2009, insbesondere auf die unmittelbar bevorstehende Aktion „Frühlingserwachen in Hollabrunn“.

Die Anwesenden erhielten Infos in Form von Referaten u. a. von LEADER-Geschäftsführerin Mag. Renate Mihle über aktuelle Förderideen für Betriebe und von Mag. Julius Gelles über Beratungsleistungen im Rahmen des Unternehmenservice der WK.

Gleichzeitig wurde bei der Generalversammlung der Vorstand neu gewählt und der bisherige und wieder gewählte Obmann Manfred Breindl würdigte die Verdienste der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder, die wesentlich zur positiven Entwicklung der Einkaufsstadt Hollabrunn beigetragen haben.

Horn

wko.at/noe/horn

Friseur KÖVER & KAINZ GmbH seit 25 Jahren in Horn



Foto: Bezirksstelle

Das Unternehmerduo Gabor Köver (links) und Emmerich Kainz (r.) mit den beiden Lehrlingen Emina (2. v. l.) und Jazz (3. v. l.).

Nach unterschiedlichen beruflichen Werdegängen hat die fachliche Zusammenarbeit von Gabor Köver, der ursprünglich Modedesigner werden wollte, und Emmerich Kainz, der nach seiner Ausbildung zum Koch nach London ging, um dort den Friseurberuf zu erlernen, bereits vor Jahrzehnten in Wien begonnen. Der Entschluss, einen Salon in Horn zu eröffnen, fiel schließlich vor 25 Jahren.

Das Friseurduo ist seither weit über die Bezirksgrenzen hinaus für exakte, modische Haarschnitte und vortreffliche Beratung bekannt. Laufende Weiterbildung

bei Intensivseminaren mit international bekannten Stylisten sehen beide als unverzichtbares Muss, um ihren Kunden die neuesten Trends und Schnitttechniken bieten zu können. „Haare sind der schönste Schmuck des Menschen und ein wichtiger Teil der Persönlichkeit. Darum wird bei uns dem Bereich der Haarpflege ein großer Stellenwert eingeräumt. Wir verwenden nur Spitzenprodukte aus England, denn die Schönheit, der Glanz und die Gesundheit der Haare hängen von der richtigen Pflege ab“, sind die beiden Friseure überzeugt.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Veranstaltung „Raus aus der Krise“ – Liquidität steigern, Fixkosten senken

Die Wirtschaftskammer Korneuburg/Stockerau und die Raiffeisenbanken der Region laden zu einem Informationsabend zum Thema „Raus aus der Krise“ – Liquidität steigern, Fixkosten senken am Dienstag, dem 31. März 2009, 19 Uhr, ins Kompetenzzentrum der Raiffeisenbank Korneuburg, Stockerauer Straße 94, ein.

Experten geben über Folgen des Auskunfts:

- Fördermaßnahmen aus den Konjunkturpaketen

- Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln
- Liquiditätsplanung
- Was sind meine Fixkosten und wo kann ich Fixkosten optimieren?
- Arbeitsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten in Krisenzeiten.

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Imbiss!

Anmeldung unter: WK Stockerau, Tel. 02266/62 2 20, E-Mail: stockerau@wknoe.at

NÖWI lesen!

Aufblasbare Werbeträger – Fa. NO PROBLAIM in Tresdorf

Die NO PROBLAIM Werbe-träger GmbH ist seit kurzem in Tresdorf, Schuster-Straße 4, ansässig. Die Firma besteht seit 1995 und ist spezialisiert auf Verkauf, Vermietung sowie auf die individuelle Anfertigung von aufblasbaren Werbeträgern. Ca. 8000 – 1000 Projekte/Jahr werden nach Kundenwunsch hergestellt. Die aufblasbaren Werbeträger sind leicht und schnell aufgebaut, platzsparend und dekorativ.

Firmenchef Adolf Blaim beschäftigt derzeit zehn Mitarbeiter und exportiert auch nach Russland und in die Emirate. Ein weiterer Produktionszweig sind Fun-Games, wie Luftburgen, Rutschen sowie verschiedene Spiele,



Firmenchef Adolf Blaim.

aber auch Zelte, die für Veranstaltungen gemietet werden können. Infos: www.noproblaim.at

„Kraft und Mut“



Im Bild: Hausherr Franz Penner, Nextpharma-Direktor Jost Bunse, Landesrätin Johanna Mikl-Leitner, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Bernhard Martin, ebenfalls Direktor bei „NextPharma“, freuten sich über ein kräftiges Signal für den Wirtschaftsstandort Niederösterreich.

Als Zeichen, das „Kraft und Mut für das Morgen“ gibt, wertete WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl den Spatenstich für eine weitere Lagerhalle der „NextPharma“ auf dem Areal von KommR Franz Penner in Stockerau. Denn schließlich ist eine solche Expansion in der aktuellen Phase keine Selbstverständlichkeit, wie in zahlreichen Festreden betont wurde. Entsprechend wurde die Er-

weiterung auch als Bestätigung für das „gute Unternehmerland Niederösterreich“ gewertet. Die Firma mit Hauptsitz in Großbritannien ist auf Pharmazie-Logistik spezialisiert, der Standort Stockerau wird als Tür in Richtung der Märkte im Osten genutzt. Mit der zusätzlichen Halle, sie soll im September in Betrieb gehen, werden 3500 weitere Palettenstellplätze geschaffen.

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWi

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Wanderausstellung „Türen zu Europa“ im Z 2000 in Stockerau



V. l. Gesandte der rumänischen Botschaft, Botschaftsrätin Adriana Stanescu, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Gerda Müller, WK-Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Unternehmerin und Projektleiterin Ludmilla Wingelmaier, Renate Fahrnik, Bürgermeister Helmut Laab, Maria Maris Daraban, LAbg. Karin Kadenbach, WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser.

In Kooperation mit der WK Korneuburg/Stockerau fand die 4. Station der Wanderausstellung „Türen zu Europa“ – unter dem Ehrenschutz von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll – für 3 Tage im Z 2000 in Stockerau statt. Mit dem wichtigen Thema „EU“ setzten sich 5 Künstler und Unternehmer aus dem Bezirk auseinander und gestalteten 11 Kunstwerke eben „Türen zu Europa“.

27 Steine aus allen 27 EU-Staaten präsentierten ihre Länder auf eine einfache und ehrliche Weise. Die berühmte rumänische Malerin Maria Maris Daraban stellte anlässlich dieser Ausstellung einige ihrer faszinierenden Ölbilder aus.

Die Eröffnung am 6. März wurde zu einem echten Treffpunkt für Kunst, Kultur, Politik und Wirtschaft.

Unternehmerinnenfrühstück „Der Elevator Pitch im Internet“



Margit Kraus erklärte, warum die Methode des Elevator Pitsch wie geschaffen für die erfolgreiche Internetgestaltung ist. Das gesprochene „Fahrstuhl-Portrait“ dauert 30 bis 60 Sekunden und zielt darauf, die Aufmerksamkeit des Gegenübers zu gewinnen und zu überzeugen. Das nächste Unternehmerinnenfrühstück findet am 12. Mai statt. V. l. Ludmilla Wingelmaier, Elisabeth Weidenthaler, Hedwig Kroppenberger, Christine Schinner, Renate Knorr, Romana Pach, Petra Breitenfelder, Alexandra Rihl, Agnes Kienast, Andrea Miksch, Margarete Schmidt, Brigitte Bartel, Margit Kraus, Tatjana Mayr, Renate Fahrnik, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Christina Hladin, WK-Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Michaela Wilinger, FiW-Bezirksvorsitzende Silvia Kelterer.

Autosonntag in Stockerau

Am 22. März von 9 bis 17 Uhr hat man die besondere Gelegenheit, bei allen Stockerauer Autohändlern wieder offene Türen vorzufinden. Überall werden über das reichhaltige Informationsangebot hinaus besondere „Zuckerln“ präsentiert, es gibt zu essen und zu trinken, Gewinnspiele, Kinderprogramme, Infos über Alternativtreibstoffe u. v. m. Ein vergnüglicher Tag für die ganze Familie, bei dem man so viele Autohäuser wie möglich besuchen sollte.

Verlässlichkeit, faire Preise, Fachwissen und Kompetenz – bei den Stockerauer Autohändlern finden Sie alles auf einen Ort konzentriert. Die neuesten Modelle können ausgiebig bei einer Probefahrt getestet werden.

Folgende Firmen sind dabei: Renault Grundschober, Toyota Herico, Mitsubishi-Fiat-Suzuki Knoth, Nissan-Honda Pesek, Mazda Schallgruber, KIA Schallgruber, Opel-Citroen-Daihatsu Skal, VW-Audi-Skoda Spreng, Mercedes Strauß, Ford Strauß.

Melk

wko.at/noe/melk

Wirte-Preisschnapsen der Bezirke Amstetten, Scheibbs und Melk

Am Dienstag, 14. April 2009, um 14.30 Uhr im Gasthof Ortmayr bei Amstetten.

Kartenbestellung: Helga, Tel. 07472/62 2 70. Kartenpreis € 6,-

Auf euer Kommen freut sich das Komitee der Bezirke Amstetten, Scheibbs und Melk.

Die Teilnahme ist nur für Kollegen möglich!

St. Leonharder Modenschau



Foto: z. V. g.

Die mitwirkenden Betriebe mit (v. l. n. r.) Wortwitzfetischist Max Mayerhofer, Vizebürgermeister Ewald Beigelbeck, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bürgermeister Hans-Jürgen Resel (Mitte) und Landtagsabgeordneter Mag. Gerhard Karner (rechts).

In St. Leonhard am Forst fand im Volkshaus eine außergewöhnliche Modenschau statt.

7 Betriebe aus der Gemeinde nahmen die Herausforderung an und präsentierten die aktuellen Trends der Frühjahrsmode. Kabarettist und Wortwitzfetischist Max Mayerhofer begleitete das Publikum durch den Abend.

Bürgermeister Hans-Jürgen Resel konnte zahlreiche Gäste begrüßen, unter ihnen Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und LABg. Mag. Gerhard Karner.

Geschenkestube Creativ, Hei-

dis Modetreff, Raiffeisen Lagerhaus und TRAG-BAR haben eine interessante Kollektion für alle modehungrigen Besucher zusammengestellt. Ob sportlich, elegant, frech, flippig – von Trachtenmode über Mode für Sie und Ihn bis hin zur Arbeitsmode war zu bestaunen.

Draapiert dazu wurden originelle Frisurenbilder der Haarkünstler von Shammra frisöre. Für das modische I-Tüpfelchen sorgten der individuelle Schmuck vom Juwelier Fischer KEG sowie die fairen Accessoires von Fair Point.

Romana und Herbert Fried wurden in Kilb begrüßt



Foto: z. V. g.

Die Gemeinde Kilb und die Kilber Wirtschaft begrüßte ein „neues Unternehmerehepaar“ in der Gemeinde. Romana Fried und ihr Gatte Herbert übernahmen ein Nahversorgergeschäft im Zentrum von Kilb. Sie wurden besonders herzlich von den Vertretern der Kilber Wirtschaft begrüßt. Am Bild: (v. l. n. r.): Vizebürgermeister Ing. Manfred Roitner, Hilde Gigl, Brigitta Freinberger, Reinhard Bürgmayr-Posseth, Romana und Herbert Fried sowie Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Veranstaltungstipps

• **Bankengespräche leicht gemacht!** 24. 3. 2009 – 19 Uhr, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

– Podiumsdiskussion mit Bankenvertretern über notwendige und zweckmäßige Unterlagen sowie Informationen für Ihr Bankgespräch: Es diskutieren mit Dr. Karin Dellisch und BM Ing. Irene Wedl-Kogler: Gerhard Drobits, Vertriebsdirektor für Geschäftskunden der BAWAG NÖ, Burgenland, Johann Gierer, stellvertretender Leiter der Firmenkundenbetreuung Bank Austria Mödling Claus Dieter Meissl, Filialdirektor ERSTE Bank Mödling, Martin Reich, stellvertretender Bezirksleiter der Volksbank Baden Prok. Heinrich Wieser, Leiter des Firmenkundenteams der Raiffeisenkasse Guntramsdorf.

– Bonitätsfaktoren bei der Finanzierungsakquisition und „Hard und Soft Facts“ und ihre einfache Darstellung, Wilhelm Heigl, MBA, Geschäftsführer der Dr. Auer Unternehmensberatung GmbH und Unternehmensberater Heigl Consulting.

– Fragerunde und Publikumsdiskussion mit den Banken-

vertretern und Wilhelm Heigl, MBA, unter der Leitung von Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth.

• **Ideensprechtage: Patente – Marken – Muster – Technologien**, 30. 3. 2009, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig; Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

• **Sprechtage des Ombudsmannes der Finanzdienstleister Mag. Friedrich Potolzky**. Der Bezirksvertrauensmann und Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Finanzdienstleister, gleichzeitig Ombudsmann der Finanzdienstleister NÖ Mag. Friedrich Potolzky bietet einen kostenlosen Sprechtag an. Nächster Termin: Mittwoch, 1. 4. 2009.

Wir ersuchen um Terminvereinbarung unter 02236/22 1 96/0

• **Frau in der Wirtschaft: Ladies Lounge**, 7. 4. 2009 – 19 Uhr, Restaurant vinZent, 2340 Mödling, Pfarrgasse 3.

Raumordnungsprogramm Laab im Walde: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Laab im Walde beabsichtigt, den bestehenden Bebauungsplan abzuändern. Der Bebauungsplan liegt bis 23. 3. 2009 während der Amtsstunden im Gemeindeamt Laab im Walde, Schulgasse 2 zur allgemeinen Einsicht auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf der Änderung schriftlich Stellung zu nehmen.

SVA-Sprechtag

Montag, 30. 3. 2009, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren**, 3. 4. 2009 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Italienische Kindermoden IANA in der Mödlinger Fußgängerzone eröffnet



V. r. n. l. Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig, Claudia Höfback, Doris und Ing. Robert Appenheimer, Dr. Karin Dellisch.

IANA ein in Italien weit verbreitetes Modetitel für Kinder von 0 bis 14 Jahren findet endlich den Weg nach Österreich. Ing. Robert und Doris Appenheimer sowie Claudia und Ing. Dieter Hofbäck haben das Konzept in Italien kennen gelernt. Wie viele andere Österreicher mit Kindern haben sie bei Italienurlauben bei IANA schicke und preisgünstige Kindermode eingekauft.

Als Textilingenieure und unternehmerisch auch in Deutschland Tätige sicherten sich die Familien Appenheimer und Höfback Gebietsschutz für Österreich (mit Ausnahme der

Steiermark, Kärntens und des Burgenlandes) sowie für die Nachbarländer Deutschland, Tschechien, Ungarn und die Slowakei.

Die beiden Unternehmerpaare zeigen sich von ihrem Angebot überzeugt: „Wer weiß, wie sehr Italiener ihre ‚Bambini‘ lieben, kann erahnen, mit wie viel Liebe und Gefühl die einzelnen Kollektionen für alle Altersgruppen zusammen gestellt werden. Wir wollen, dass Kinder immer perfekt und – was für die Kids besonders wichtig ist – cool gestylt sind. Mit IANA werden Kinder zu großen Stars zum Taschengeldtarif.“

Lederwaren Fialik wirbt mit Schrottprämie für Handtaschen

Bundes- und Landesgremial-Bobmann-Stv. KommR Reiner Fialik macht sich die Diskussion um die Verschrottungsprämie für Autos zunutze: „Ich kann das Wort „Krise“ schon nicht mehr hören. Die aktuelle Berichterstattung über die Verschrottungsprämie habe ich in meinem Unternehmen umgelegt und eine parallele Aktion für alte Hand-

taschen gestartet. Branchenkollegen in Salzburg und Wien setzen zwischenzeitig meine Idee ebenfalls um und haben meinen Plakatentwurf für ihre Standorte adaptiert. Es freut mich besonders, dass Passanten meine Schrottprämie für alte Handtaschen positiv – schmunzelnd aufnehmen und meine Idee auf fruchtbaren Boden bei Kunden trifft.“

UnternehmerInnen auf dem Catwalk



V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwagl, Frau in der Wirtschaft des Bezirkes Mödling Silvia Wlk, Bezirksstellenausschussmitglied Mag. Erich Moser.

Mödlings Frau in der Wirtschaft Silvia Wlk traf mit ihrer traditionellen Benefiz-Modeschau im Haus der Wirtschaft wieder einmal den Geschmack des Publikums. Beide Shows waren bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Hobby-Models, vor allem UnternehmerInnen aus dem Bezirk, und auch Bürgermeister Hans Stefan Hintner präsentierten die

aktuellen Frühjahrestrends Mödlinger Boutiquen.

Präsidentin KommR Sonja Zwagl zeigte sich von den tollen Shows begeistert: „Ich freue mich über die hervorragende Leistung der Frau in der Wirtschaft Silvia Wlk. Diese Mödlinger Veranstaltung übertrifft mit ihrer Professionalität viele Veranstaltungen ähnlicher Art. Die Vielfalt und Attraktivität

des Angebotes in Mödling lockt mich, das eine oder andere schicke Teil aus Mödling mitzunehmen, obwohl ich meine Kleidung sonst vor allem in meiner Heimatgemeinde kaufe.“

Als besonderes Dankeschön und zur Erinnerung überreichte Silvia Wlk Präsidentin Zwazl eine ledergebundene Leistungsschau „5 Jahre Frau in der Wirtschaft Mödling“.

Der Reinerlös der Modeschau 2009 wird wieder Schulkindern zur Verfügung gestellt, die ohne Zuschuss an Schulveranstaltungen wie Skikursen oder Ausflügen nicht teilnehmen könnten. Zusätzlich zu den Sponsorgeldern bat Silvia Wlk heuer die Modeinteressierten um eine freiwillige Spende, die von Elisabeth Bunka-Peklar mit von ihr gesponserten Kunstdrucken belohnt wurden.

Ein herzlicher Dank gilt auch den Boutiquen Jennifer, Studio Farone, Kings Wear, Sisley, Risskio, Gina, Happy Sport, Green House brings fashion home, Triumph, Pelzmoden Bornett und Optiker Stipsits für die geschmackvolle Auswahl an Frühjahrsmode und Accessoires.

Die Sponsoren Digitales Druckcenter Wlk, ABO, Herold, ERSTE Bank, Niederösterreichische Versicherung, Volksbank Baden, Oberbank, Raiffeisenkasse Guntramsdorf und Hypobank ermöglichten eine professionelle Show und das tolle Licht- und Tondesign von ATL Andi Neumann.

Choreografin Eva Silianoff sorgte für die schwungvolle Präsentation auf dem Laufsteg und die Frisurenwerkstatt Barbara Reichard für perfekt geschminkte und frisierte Models.

reits ein Modehaus in Mürzzuschlag betreibt, übernahm die ehemalige Schöps-Filiale. „Bei der Entscheidung für den Standort Gloggnitz hatten wir von Anfang an vor, ein Modehaus für die ganze Familie zu gestalten. Auf den hier vorhandenen 300 Quadratmeter Verkaufsfläche haben wir die besten Marken aus unserem Unternehmen für Gloggnitz konzentriert“, so Fuchs. Das Unternehmen im Herzen von Gloggnitz ist shopartig gestaltet.

Jede Marke hat ihre entsprechende Fläche mit modischer Kompetenz und entsprechender Auswahl.

Seitens der Bezirksstelle Neunkirchen nahmen Waltraud Rigler, Vorsitzende der Frau in der Wirtschaft, und Bezirksstellenreferent Mag. Johann Ungersböck an der Eröffnung teil, gratulierten zur gelungenen Geschäftsgestaltung und dem ansprechenden Produktsortiment und wünschten dem Unternehmer viel geschäftlichen Erfolg.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

SiteXs IT & Security-Solutions nun auch in St. Pölten



Geschäftsführer Ing. Kurt Wiesauer und Harald Huemer gaben WK-Bezirksstellenobmann Ing. Fidler einen kurzen Einblick in die Welt der IT-Sicherheit.

Seit Ende letzten Jahres hat die Firma SiteXs ein Servicebüro in St. Pölten. Der Betrieb hat sich auf das Thema Sicherheit im Internet spezialisiert. Geschäftsführer Ing. Kurt Wiesauer: „Wir sichern für unsere Kunden interne und externe Daten-Kommunikation und reduzieren mögliche Gefahrenpotenziale durch unsere Dienstleistungen.“ Harald Huemer, der die Niederlassung in St. Pölten betreut, erörterte die Vorgangsweise bei der Analyse bestehender Sicherheitseinrichtungen der Betriebe:

„Wir überprüfen und analysieren das Sicherheitskonzept unserer Auftraggeber dadurch, dass wir versuchen, die vorhandenen Datensicherungen zu umgehen, um so Schwachstellen zu finden. Aufbauend auf dem Ergebnis, optimieren wir die bereits bestehenden Systeme.“

Auch WK-Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler betonte: „Die Sicherheit von Daten, die auf ausgelagerten Servern liegen, wird immer wichtiger, um den Missbrauch durch unberechtigte User zu verhindern.“



Models auf dem Catwalk.

Foto: z. V. g.

Foto: Bezirksstelle

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Modehaus Fuchs eröffnet in Gloggnitz



V. l. n. r.: Mag. Johann Ungersböck, Bettina Stangl, Waltraud Rigler, Ronald Fuchs.

Foto: Bezirksstelle

Ein neues Modefachgeschäft erweitert den Branchenmix in der Stadt Gloggnitz.

Am 4. März lud Ronald Fuchs zur Eröffnung seines Betriebes ein. Der Unternehmer, der be-

NÖWI lesen!

Mitarbeiterrehrung bei der Firma Weinhofer möbel & design



Foto: Fa. Weinhofer

WK-Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder übermittelte die Glückwünsche seitens der Wirtschaftskammer NÖ. V. l. n. r.: Hanna Dür, Mag. Gernot Binder, Josef Lechner mit Gattin und Ing. Josef Weinhofer.

Die Firma Weinhofer möbel & design in St. Pölten steht für qualitativ hochwertige Wohnungseinrichtung. Eine Küche der Marke „bulthaupt“ kann man im Schauraum in der Dr. Karl Renner-Promenade ebenso besichtigen wie andere Designermöbel. Josef Lechner hat die Firmengeschichte von Anfang an mitgeprägt. Die Firma, die ursprünglich Polstermöbel erzeugte, hat sich

immer mehr zum exklusiven Facheinrichtungsgeschäft entwickelt.

Ing. Josef Weinhofer überreichte dem treuen Mitarbeiter, der kürzlich in den Ruhestand ging, als Dankeschön ein Mountainbike, damit er in der Pension seinem größten Hobby nachgehen kann. Auch Hanna Dür gratulierte Ing. Weinhofer zur erfolgreich absolvierten Lehrabschlussprüfung.

Zu Besuch bei der Firma Pasteriner in Radlberg



Foto: Bezirksstelle

Die Geschäftsführer Rainer Kotrnec und Mag. MAS Dieter Kotrnec führten WK-Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler durch das Firmengelände.

Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler besuchte kürzlich die Firma Pasteriner in Radlberg. Die Geschäftsführer Rainer Kotrnec und Mag. MAS Dieter Kotrnec führten durch das Firmengelände. Kotrnec: „Wir liefern den Maßanzug für Gebäude. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern ist es möglich, mo-

dernste Verfahrenstechnologien auf die Wünsche unserer Kunden abzustimmen.“ Dass, das Konzept das richtige ist, beweist die kürzlich erhaltene Auszeichnung beim Wettbewerb „neuland Award 09“. Die Firma konnte den zweiten Platz auf Grund der Tätigkeiten in Italien, Kroatien und Rumänien erringen.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Wirte-Preisschnapsen der Bezirke Amstetten, Scheibbs und Melk

Am Dienstag, 14. April 2009, um 14.30 Uhr im Gasthof Ortmayr bei Amstetten.

Kartenbestellung: Helga, Tel. 07472/62 2 70. Kartenpreis € 6,-

Auf euer Kommen freut sich das Komitee der Bezirke Amstetten, Scheibbs und Melk.

Die Teilnahme ist nur für Kollegen möglich!

Tulln

wko.at/noe/tulln

Lehrlingsseminar in der Wirtschaftskammer Tulln



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft (r.) mit den Teilnehmern des Seminars.

Ein Lehrlingsseminar der Stufe III veranstaltete die Bezirksstelle Tulln der Wirtschaftskammer Niederösterreich vor kurzem in Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft. Die Vortragende behandelte mit den Lehrlingen die Themen „Der Betrieb und sein Umfeld“, „Sprache und Körpersprache“, „Modernes Industriemanagement“, Bedürfnisse und Motivation“, „Heute Lehrling – Morgen Mitarbeiter“.

Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft: „Die Wirtschaftskammer

ist äußerst interessiert daran, die Ausbildung der Lehrlinge in den Betrieben, durch die Vermittlung speziellen wirtschaftlichen Wissens zu ergänzen. Erfolgreiche und verantwortungsbewusste künftige Mitarbeiter sind zusammen mit Ausbildung und Wissen Kapital für die Zukunft.“

Die Wirtschaftskammer Tulln veranstaltet pro Jahr 3 solcher Lehrlingsseminare in 3 Ausbaustufen, die Lehrlinge mit größeren wirtschaftlichen Zusammenhängen vertraut machen.

Runder Tisch der Behörden und Interessenvertretungen

Ziel des runden Tisches der Behörden und Interessenvertretungen am 10. März im Finanzamt Tulln war es, in einen Gedankenaustausch zu treten und networking zu betreiben. Teilnehmer waren neben dem Finanzamt die Bezirkshauptmannschaft Tulln, das AMS Tulln, Arbeiterkammer, Bezirksbauernkammer, Gebietskrankenkasse, Bezirkspolizeikommando, Stadtgemeinde sowie die Wirtschaftskammer Tulln.

Der Leiter des Finanzamtes Tulln – Korneuburg – Holla-

brunn, Hofrat Dr. Anton Trauner, führte aus, dass eine verstärkte Vernetzung der Behörden und Interessenvertretungen im Interesse aller Beteiligten liege. Im Zusammenhang mit der Umgehung der NOVA erging seitens des Finanzamtes der Wunsch an das Bezirkspolizeikommando, ihm Informationen über ausländische Kennzeichen zukommen zu lassen. Von der Gebietskrankenkasse wünschte sich Hofrat Trauner einen umfassenden Zugriff auf sämtliche Beitragsgrundlagen. Die

Bezirkshauptmannschaft Tulln ersuchte er, insbesondere bei der Ausstellung von freien Gewerben auf die Umgehung des Ausländerbeschäftigungsgesetzes acht zu geben. Was die Auszahlung von Familienbeihilfe an EU-Bürger betrifft, so könnte die Kooperation mit dem AMS Tulln noch weiter verbessert werden. Dr. Trauner appellierte an den Leiter des AMS Tulln, in Verdachtsfällen zu überprüfen, ob ein Wohnsitz eines EU-Bürgers in Österreich auch tatsächlich genutzt wird.

Seitens der Wirtschaftskammer Tulln erging das Ersuchen

insbesondere an das Finanzamt, sich im Zusammenhang mit den KIAB-Kontrollen besser auszutauschen. Laut Obmann Ing. Reiter sollte der Fokus dabei nicht zu sehr auf Inhaber von Gewerbescheinen gesetzt, sondern vielmehr echter Pfusch bekämpft werden. In diesem Zusammenhang sagte Hofrat Trauner den Vertretern der Wirtschaftskammer Tulln zu, dass sich der Teamleiter der KIAB öfters mit dem Team der Bezirksstelle austauschen und der Informationsfluss in dieser Materie weiter verbessert wird.

Informationsabend zum Thema Lehrlingsausbildung



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Mag. Lois Kraft, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Andreas Riemer, Mag. Stefan Tilsner, Mag. Marianne Riemer, Ing. Franz Schaupmann, Ing. Franz Reiter, Bezirksschulinspektor Martin Seidl, Mag. Ingrid Posch.

Lehrbetriebe stellen sich „Lavor“ war das Thema eines gemeinsamen Informationsabends des NÖ Landesverbandes der Elternvereine und der Wirtschaftskammer Tulln am 25. Februar im Veranstaltungssaal der Feuerweherschule Tulln. Die gekonnte Moderation besorgte Franz Schaupmann.

Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Andreas Riemer betonte, wie wichtig es sei, Jugendlichen eine Perspektive für die Zukunft zu geben, und sagte dieser Aktion die volle Unterstützung zu. Besonders erfreut zeigte er sich davon, dass beinahe 200 interessierte Eltern und Schüler der Einladung gefolgt waren.

Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter führte aus, dass trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten nach wie vor ein eklatanter Mangel an gut ausgebildeten

Mitarbeitern besteht. Im Bereich der Jugendausbildung sieht man sehr deutlich, dass Maßnahmen des Landes NÖ sowie der Wirtschaftskammer bereits ihre Wirkung gezeigt haben.

Das neue Fördermodell „Lehre mit Matura“ zeigt, dass die Lehre keineswegs eine Einbahnstraße ist. Vielmehr besteht die Möglichkeit, nach oder bereits parallel zur Lehrausbildung die Berufsreifeprüfung zu erlangen. Diese ermöglicht auch den Zugang zu einem Studium.

Des Weiteren wurde mit der Möglichkeit einer außerordentlichen Auflösung des Lehrverhältnisses eine langjährige Forderung der Wirtschaftskammer umgesetzt. Somit ermöglicht die Lehre mehrere Perspektiven. Von einer Tätigkeit als Facharbeiter bis hin zur selbstständigen Tätigkeit als Meister im Betrieb

oder auch eben ein weiterführendes Universitätsstudium. Dass die Unternehmer des Bezirkes Tulln ihrer Verpflichtung zur Ausbildung von Jugendlichen hervorragend nachkommen, zeigt die Lehrlingsstatistik: 256 Betriebe bilden derzeit 655 Lehrlinge aus.

Überhaupt wird sich die Wirtschaftskammer Tulln in diesem Jahr sehr intensiv mit der Jugendausbildung befassen. So wird demnächst eine Liste von Lehrbetrieben fertiggestellt. Diese enthält nicht nur die Kontaktdaten der Lehrbetriebe, sondern auch die Lehrberufe, die in den jeweiligen Unternehmen ausge-

bildet werden. Selbstverständlich wird die Zusammenarbeit mit dem NÖ Landesverband der Elternvereine beibehalten und die bestehende Kooperation mit den Schulen noch weiter verbessert werden. Dies mit dem Ziel, Unternehmen und motivierte Jugendliche zusammenzuführen.

An diesem Abend wurden auch durch Impulsreferate die Rahmenbedingungen der Berufsmatura erörtert und auf Fragen der Eltern und Schüler zu diesem Thema eingegangen.

Die Wirtschaftskammer Tulln freut sich über eine überaus gelungene Veranstaltung.

Willkommen im Kronauerhof



Foto: Peischl

Bei der Eröffnung der Pension Kronauerhof: (v. l.) Björn Rauchberger, Ing. Franz Reiter, Eduard Höck, Pia Rauchberger, Vizebgm. Leopold Leinfellner, Maria Höck, Michael Schuster und Gemeinderätin Doris Lehner.

Was lange währt, wird endlich gut: Mehr als zwei Jahre lang werkten Maria und Eduard Höck samt Familie und Helfern an ihrem Kronauerhof. Aber jetzt ist die Pension in der Asparnstraße in Kronau fertig und wartet auf Gäste. Mit den sechs Doppel- und vier Einzelzimmern, jedes liebevoll individuell eingerichtet, will Betreiberin Maria Höck vor allem

Tullner Messegäste und Donau-Radweg-Touristen ansprechen.

Bei der Eröffnung war das schmucke Haus jedenfalls überfüllt. Gratulanten waren u. a. Wirtschaftskammer-Obmann Ing. Franz Reiter, Vizebürgermeister Leopold Leinfellner sowie die Gemeinderätinnen Herma Heidenreich und Doris Lehner.

Die NÖWI
im Internet:
<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Waldviertler Energie-Stammtisch



Im Bild v. l.: Ing. Horst Kienast, Ing. Franz Pass, Renate Brandner-Weiß, Reinhard Appeltauer, Rudolf Wurth, Dir. Kurt Bogg und Ing. Reinhart Blumberger.

Am 5. März fand der Waldviertler Energie-Stammtisch zum Thema „Erneuerbare Energie“ von der Energieagentur der Regionen im Saal der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt. Vom Bereich Energieeffizienz über Energiebuchhaltung und erneuerbare Energieträger spannte sich der Bogen zur Reststoffverwertung und Nutzung regionaler Rohstoffe. Mehrere Firmen und Organisationen präsentierten Produkte zum Thema Energie wie z. B. Strommessgeräte, energieeffiziente Haushaltsgeräte etc. und gaben den BesucherInnen Tipps

zur Energieeinsparung, Verwertung von Altspisefetten (NÖLI), Wärmedämmung u. v. m.

Umfangreiche Information und Erfahrungsaustausch sind ein wichtiger Schritt dazu, dass die Chancen, die in der Energiewirtschaft in diesem umfassenden Sinn liegen, weiter umgesetzt werden.

Noch bis Ende März liegen die verschiedenen Infobroschüren und Produkte im Foyer der Wirtschaftskammer auf.

Die Termine der nächsten Stammtische finden Sie unter www.energiestammtisch.at.tt

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt



Frau in der Wirtschaft – Sprechtag für Unternehmerinnen

Am Mittwoch, dem 15. April 2009, findet von 9 bis 11 Uhr in der Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, der erste Sprechtag mit der Frau in der Wirtschaft-Vorsitzenden Stephanie Gerhardus statt. Telefonische Terminvereinbarung unter 02622/22 1 08/32 3 22 DW. Dieser Sprechtag wird in Zukunft jeden ersten Mittwoch im Monat stattfinden.



Foto: z. V. g.

NÖWI lesen!

Marion Hauser – Neueröffnung



Foto: z. V. g.

Ihren Traum erfüllte sich die Personal Fitness-Trainerin Marion Hauser mit ihrem eigenen Studio „my way“ im Winpark in Wiener Neustadt. Frau in der Wirtschaft-Vorsitzende Stephanie Gerhardus (r.) gratulierte der Jungunternehmerin und wünschte viel Erfolg.

Zertifikatsverleihung



Foto: z. V. g.

Im Bild v. l. n. r.: Michael Wilke, Sylvia Hein, Dagmar Kastelitz MSc (Lehrgangsgleitung), Susanne Csenkey, Andrea Schöngrundner.

Am 25. Februar fand im Bildungshaus St. Bernhard in Wiener Neustadt die Diplomübergabe an die AbsolventInnen des Aufbaulehrganges zum systemischen Lernberater statt. Dieser Tag war zugleich der Beginn eines neuen „Team-Net(t)-Works“, denn für die Zukunft

sind schon gemeinsame Projekte der AbsolventInnen, vor allem im Bereich des Lerntrainings, geplant. Das Team von 4 LernberaterInnen steht ab sofort Kindern und Jugendlichen in NÖ und Wien zur Verfügung, die gerne Lernstress in Lernspaß verwandeln möchten. www.ithink4.at

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat



Foto: z. V. g.

NLP-Impulsvortrag: Veranstaltung der Junge Wirtschaft

Am Dienstag, dem 24. März, findet ab 18.30 Uhr in der Wirtschaftskammer Kloster-

neuburg, Rathausplatz 5, ein Vortrag der Jungen Wirtschaft Klosterneuburg in Zusammen-

arbeit mit der Jungen Wirtschaft Korneuburg/Stockerau zum Thema „NLP – Neurolinguistisches Programmieren“ statt.

Vortragende Susanne Fink, Kommunikations- und Persön-

lichkeitstrainerin, erläutert in diesem Impulsvortrag welche Möglichkeiten Ihnen NLP bietet und wie Sie von ersten „NLP-Basis-Techniken“ profitieren können.

Vernissage im Café-Restaurant Tarbuk Schwechat



Foto: Bezirksstelle

Der Kulturverein Wallhof-Rannersdorf veranstaltete im Café-Restaurant Tarbuk in Schwechat eine Vernissage. Restaurant-Chef Manfred Fent verwöhnte die Besucher mit Classic-Menü und einer Wein-Degustation. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Ulrike Zepetzauer, Abg. z. NR Bgm. Hannes Fazekas, Manfred Fent.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Kooperation mit Erfolg



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: 1. Reihe: Kevin Bröderbauer, Jessica Pfeiffer, Thomas Rifetshofer, Gast des Hauses 2. Reihe: Hausdame Helga Weißensteiner, Eva Hackl, Corinna Nigischer, Petra Einfalt, Astrid Aistleitner, Katja Amon, Claudia Gerstbauer, Carina Leopoldseder, Melanie Pfeiffer, Diplompädagogin Diana Miedler.

Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs und der Polytechnischen Schule Griesbach stand für die Schülerinnen und Schüler Basteln mit Patientinnen und Patienten unter dem Motto „Korbflechten“ an der Tagesordnung des kreativen Unterrichts.

Unter Anleitung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer

Lehrerin Diplompädagogin Diana Miedler freuten sich auch die PatientInnen des Hauses über diese abwechslungsreiche aktive Freizeitgestaltung. Die so entstandenen Kunstwerke stehen an der Hotel-Reception des Herz-Kreislauf-Zentrums Groß Gerungs zum Verkauf. Der Reinerlös kommt karikativen Zwecken zugute!



„Frau in der Wirtschaft“ Zwettl lädt zum „Kinofrühstück“ in die Residenz

„Frau in der Wirtschaft“ lädt am Sonntag, dem 29. März, zu einem „Kinofrühstück“ in die Residenz nach Schloss Rosenau ein.

Programm: 9.30 Uhr: Herrliches Residenz-Frühstück in Schloss Rosenau. Buffet, mit allem was das Herz begehrt. 11.00 Uhr: Nostalgisches Kino im neu umgebauten Kinosaal – Tauchen Sie in die Filmwelt-Klassiker „Zusammen sind wir weniger allein“ ein.

Kosten: € 9,50/Person (Residenz-Frühstück) und € 6,50/Person (Kinofilm).

Die Partner sind zu diesem Event ebenfalls recht herzlich eingeladen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis spätestens Dienstag, 24. März, telefonisch unter 02822/54 1 41 (Wirtschaftskammer Zwettl) oder per E-Mail: zwettl@wknoe.at

„Frau in der Wirtschaft“ Zwettl besuchte Kurzentrum Bad Traunstein



Foto: z. V. g.

Die „Frauen in der Wirtschaft“ beim Betriebsbesuch.

Große Begeisterung löste der etwas außergewöhnliche Betriebsbesuch – Besichtigung des „Kurzentrums Bad Traunstein“ – am 4. März bei den Kolleginnen der „Frau in der Wirtschaft“ Zwettl aus.

Nach einem herzlichen Empfang mit einem Glas Sekt im Café führte Frau Bgm. Angela Fichtinger mit ihren äußerst kompetenten Ausführungen über Planung, Entstehung und Fertigstellung des Kurhauses

durch die Räumlichkeiten des Kurzentrums.

Zur Freude der Damen zeigte sich die Restaurantleitung Frau S. Thür äußerst flexibel mit einem bereits vorbereiteten „Fitnesswecker!“. Wohltuendes „Relaxen“ im hauseigenen Wellnessbereich (großes Außen- und Innenbecken, Whirlpool, Soledampfbad, finnische Sauna, klassisches Dampfbad, Niedertemperatursauna) fand bei den Damen den krönenden Abschluss.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Kleinauftragsplattform www.kleinauftrag.at

EINTRAGUNG & WARTUNG

Auf der Kleinauftragsplattform können sich Betriebe, die auch kleine Aufträge rund um Haus und Garten übernehmen und ausführen, kostenlos eintragen.

Folgende Branchen sind vertreten:

- Baumeister
- Bauwerksabdichter
- Bodenleger
- Dachdecker
- Elektrotechniker
- Kommunikationselektroniker
- Fliesenleger
- Glaser
- Maler
- Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
- Schlosser
- Schwarzdecker
- Spengler
- Steinmetzmeister
- Stukkateur und Trockenausbauer
- Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmmer
- Tapezierer
- Tischler
- Zimmermeister

Eintragung und Wartung selbst durchführen.

Die Eingabe erfolgt über Wartung von **Firmen A-Z** auf wko.at

Als ein Unternehmen der betreffenden Branche erhalten Sie automatisch den zusätzlichen Vorschlag zur Eintragung auf der „Kleinauftragsplattform“. Generell funktionieren Eintragungen bei Firmen A-Z nur über Ihre Mitgliedsnummer und Ihren PIN-Code. Beides können Sie über die kostenlose E-Business-Hotline T 0800/221-223 (Mo - Fr von 8 - 20 Uhr, Sa von 8 - 12 Uhr), per Fax an 0800/221-224, E-Mail an callcenter@wko.at oder Online auf wko.at/pincode anfordern.

Weitere Infos auch auf wko.at unter mein.wko.at (Bitte beachten Sie bei Ihren Angaben Ihren Gewerberechtsumfang).

Gewerbe & Handwerk. Einfach naheliegend.

Große Autoausstellung in Langschlag



Foto: z. V. S.

Führende Autohändler der Region Waldviertler Hochland präsentieren im Rahmen der Eurojack-Europameisterschaft am 25. und 26. April in Langschlag eine Autoschau. V. l. n. r. Alfred Grünstäudl, Roland Prinz, Gerhard Eßmeister, Robert Rametsteiner und Franz Preiser.

Bei einem Wirtschaftsgespräch diskutierten führende Autohändler aus der Region über Entwicklungstendenzen und regionale Wirtschaftschancen. Sie kamen dabei überein, einen innovativen Schritt zu setzen, und entschlossen sich, im Rahmen der Eurojack-Europameisterschaft am 25. und 26. April in

Langschlag zum ersten Mal eine große Gemeinschafts-Autopräsentation zu initiieren.

Auch Kleinregionsmanager Günther Laister ist vom Engagement dieser Betriebe und der Angebotsvernetzung, die Chance zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Waldviertler Hochland zu nutzen, beeindruckt.



Empfang der „Jungen Wirtschaft“ Zwettl

Die Junge Wirtschaft des Bezirkes Zwettl hat einen neuen Vorsitzenden! Aus diesem Anlass findet am 31. März 2009 um 19.30 Uhr in der Wirtschaftskammer Zwettl ein Empfang mit der Vorstellung des neuen Bezirksvorsitzenden Engelbert Lehenbauer statt. Zur künstlerischen Untermalung zeigt uns der freie Künstler Christian CHADEK – Franzus-Auszüge aus seinem interaktiven „eh-so-terrish“ Solokabarett-Programm.

Programm: 19.30 Uhr Sektempfang, anschließend Begrüßung durch Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Wunsch, Mag.

Thomas Hagmann, NÖ Landesvorsitzender der JW, berichtet über Vorteile und Leistungen der Jungen Wirtschaft, Verabschiedung des bisherigen Bezirksvorsitzenden der JW Zwettl Christian Pichelbauer und Vorstellung des neuen Bezirksvorsitzenden Engelbert Lehenbauer, Rahmenprogramm mit Christian Chadek. Abschließend: Gemütliches Beisammensein bei Getränken und einem kleinen Imbiss.

Um Anmeldung bis spätestens 27. März 2009 in der Wirtschaftskammer Zwettl unter Tel: 02822/54 1 41 oder E-Mail zwettl@wknoe.at wird gebeten.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte

Basis Ø 2005 = 100

Februar 2009 107,0

Veränderungen

gegenüber Vormonat + 0,4%

Vorjahr + 1,3%

Verkettete Werte

VPI 00 118,3

VPI 96 124,5

VPI 86 162,9

VPI 76 253,2

VPI 66 444,3

VPI I/58 566,0

VPI II/58 567,8

KHPI 38 4286,3

LHKI 45 4973,5

Internet-Schaufenster



Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,

Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Betriebsobjekte

Eisenstadt: Restaurant/Geschäftslokal 225 m² bei Haydnkirche zu verpachten, 0664/451 32 36

Vermiete Lagerhalle 330 m², Werkstätte, Außenbereich, Eigentankanlage, mit großem Vorplatz, Nähe Autobahn Loosdorf, Tel. 0664/916 74 75

Vermietung einer Werkstatt 180 m² inkl. Inventar. Vermietung von diversen Lagerhallen von 40–400 m², sowie einem Großraumbüro. Standort 2482 Münchendorf. Tel. 0676/919 57 40

Büros und Ausstellungsfläche ca. 350 m², Produktion, Lager ca. 710 m², Höhe 3,5 m, plus Sozialräume, Industriegebiet Seyring, B7 (A5), provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

336 m² Warmhalle, Höhe 3,5 m, Nasszelle, Industriegebiet Seyring (A5), provisionsfrei, Tel. 0664/396 80 60

Ehem. Lagerhaus 9 km östl. von Wien 12.000 m² Industriegrund mit Bahnanschluss, Halle mit 1050 m² und 200 m² eigene Brückenwaage zu verkaufen, € 500.000,-, www.immoexpress.at, 0699/122 502 60

Geschäftliches

WIRTSCHAFTSKRISE als CHANCE für INNOVATIONEN! www.innovationsbuero.at

Biete familienfreundliches Zusatzkommen, Fa. Köck 0660/556 45 00

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/52 1 52

Baufirma übernimmt Bauaufträge. Gerne bauen wir Ihr Haus schlüsselfertig! Tel. 0664/993 92 07

BUCHHALTUNG!
Tel. 0676/448 03 83

ntc/neyer tax consulting, Steuerberatung-Buchhaltung-Wirtschaftsberatung, Tel. 0664/858 58 18; www.n-tc.at; E-Mail: office@n-tc.at

Betrieb ab 300 Mitarbeiter DRINGEND zu kaufen gesucht! AWZ Immobilien: www.Betriebsnachfolge.at, 0664/382 91 18

Geschäftlokale

Gut gehendes Landgasthaus mit Trafik, Investablöse, ohne Vertrag, Pachtverhältnis, 0664/105 09 83

Gewerbescheine

Baumeisterkonzession im Raum Niederösterreich/Wien zu vergeben, Tel. 0664/311 77 57

Freie Kapazitäten

3D-CAD Techniker hat freie Kapazitäten, E-Mail: 58tech@aon.at

Immobilien

Verkaufe gepflegtes Anwesen/Gasthof in OO, 2000 m² Gebäude renoviert, 16.000 m² Grund/Bau, Landw., geringe BK, Appartements oder Hotel kostengünstig mögl., Tel. 0699/112 279 13, www.steingrub.at

Internet

Qualitäts-Dienste für Ihr Unternehmen! Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zertifikate, www.Domainttechnik.at, 06216/51 64

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a-Überprüfungen, Steininger-HÄNGERPROFI, 2111 Gewerdepark Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

Verkaufe div. BAGGER/LKW/TIEFLADER! Nähere Infos unter www.bagger.at/gebrauchte

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst
Wiener
STAPLER- U. BAUMMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Sonstiges

Baumfällungen auch Problembäume, Rodungen, Wurzelfräsen, Holzentsorgung, Forstdienstleistungen, Tel. 0699/105 60 272

Stapler

Linde Dieselstapler 2,5 t, Triplex, Bj. 2004, Hubhöhe 4,7 m, 4 Steuerventile, Seitenschub; **Komatsu** 1,5 t, Gas, Bj. 2004, Triplex, Seitenschub, Hubhöhe 4,3 m, Bestzustand, wegen Pensionierung günstig, 0676/474 19 66

BERGER
Staplerzentrum
Schwanenstadt-Wr. Neudorf-Lieboch/Graz
Diesel - Gas - Elektro
250 Gebrauchstapler lagernd
• Verkauf
• Vermietung
• Finanzierung
• Service
• Eintausch
Verkaufsbüro Ost
Tel.: 02236/61551-430
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Sofortlösung in der Krise!

Finanzierung – Beteiligung – Sanierung und Übernahme bei Firmenproblemen.
Tel. 0664/389 74 17

Verkauf

Neuwertige Büromöbel, Hali, günstig abzugeben, 02732/70 3 45

Werden sie jetzt Generalimporteur v. Österreich für Baumwollputz, verkaufe gesamtes Lager und die dazugehörige Firma! 0676/710 90 86

ZU VERKAUFEN: Wegen Betriebsauflösung (Werk 1), Wiedemann-Murata **CNC-BLECHZENTRUM** – Revolverstanz- & Nibbelpresse – bis zu 40 verschiedene Werkzeuge im Revolver einsetzbar. Blechgröße 1250 x 2500, Stärke max. 6 mm, Fanuc-Steuerung, sehr einfach zu programmieren, inklusive viele verschiedene Werkzeuge. **Gesamtzustand: sehr gut.** Firma Hargassner, Tel. 07723/52 74-0

Hugin Sweda TE 7000 s, gekauft 2006, VB € 2800,-, Abholung: Wiener Neustadt, Tel. 0676/329 17 80

Heizpresse Mod. Casolin, 4 Zylinder 260 x 120 cm, guter Zustand, Baujahr 1995, wenig Betriebsstunden, Preis: 4750,-, Tel. 0676/969 99 99

Vermiete

Kfz-Werkstätte mit Betriebsanlageneignung, teilweise eingerichtet, Geschäftslokal und Büroräume, eventuell mit Markenvertretung, auch für andere Branchen geeignet zu vermieten. immobilien@kabelnet.at

Dienstleistung ist unser Job
Reinigung - Hausbetreuung
Grün- & Winterdienst
Techn. Instandhaltung
www.a.s.s.c.o.a.t



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Schwechat: Heurigen zu verpachten mit großem Garten. Suche eine Familie, die mir meinen Heurigen renovieren hilft. Bitte melden Sie sich, damit wir alles besprechen können. Tel.: 01/706 19 01.	A 2511
Dachdeckerei/ Spenglerei	Bez. Tulln	Verkaufe gutgehende Dachdeckerei und Spenglerei mit Stammkunden, Lagerplatz und Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume, diverses Werkzeug, Maschinen und Fuhrpark. Ges. Fläche: 2182 m ² (davon 454 m ² Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume) – Bezirk Tulln – wegen Pensionierung zu verkaufen – auch anderweitig zu verwenden.	A 2570
Gastronomie	Südl. NÖ	Heurigenrestaurant (Wohnung, Lokal, Stüberl, Saal) überkomplett, Bezirk Mödling; Nähere Informationen unter 0664/340 59 71 bzw. unter www.heurigerfriedl.at	A 2778
Handel	Weinviertel – Marchfeld	Brennstoff- und Brennmaterialhandel. Brennholzhandel seit 1985 mit Liefergebiet ca. 35 km im Umkreis vom Firmenstandort mit bekanntem und guten Firmennamen wegen Pensionierung vor Saisonbeginn zu verkaufen. Kundenkartei, großer Stammkundenanteil, ausbaufähig u. erweiterbar, Fuhrpark, verlässliche Lieferanten, umfangreiche – zusätzliche – Lieferantenkontakte, Betriebsgelände u. -gebäude, Sägewerksmaschinen usw. Umfangreiche Beratung und Geschäftseinführung selbstverständlich. Event. Förderungen.	A 3743
Sämtliche Branchen (außer Gastgewerbe)	Industrieviertel	Geschäftslokal in Toplage in Mödling, große Schaufenster, moderne Einrichtung, bestehender Kundenstock, gut gehendes Geschäft aus privaten Gründen abzugeben, Möglichkeit der Einführung besteht, Übernahme noch im April möglich, Abgabe über Privat.	A 3788
Solarium	Wr. Neustadt	Besteigeführtes Bräunungsstudio mit großem Kundenstock, Parkplätze direkt vor dem Geschäft und kompletter Einrichtung gegen Ablöse zu vermieten. Das Geschäft ist gut frequentiert, da in kleinem Einkaufszentrum und bester Lage direkt an der Hauptstraße. Bestehender Mietvertrag kann übernommen werden und beinhaltet ein Weitergaberecht. Nähere Informationen unter Tel.: 0699/100 43 545.	A 3799
Kfz-Werkstätte	Weinviertel	Kfz-§ 57a-Vulkaniseur, Autohandel, Reifenhandel, KFZ-Werkstätte, Halle, Lagerräume, Parkplätze, Auto-Abstellplatz überdacht, Büro, 2 Wohnungen.	A 3838
Gastronomie	Krems	Renommierte Bar zu verpachten. Renommierte Bar mit gehobenem Publikum in Top-Lage (Altstadt Krems) krankheitsbedingt abzugeben. 35 Sitzplätze und 30 Plätze im sonnigen Gastgarten. Ablöse auf Anfrage, sofort beziehbar. Bei Interesse nähere Auskünfte unter 0676/764 25 12.	A 3885
Kosmetik	Klosterneuburg	Lokal für Kosmetik und Fußpflege ab 1. Mai abzugeben – geringe Ablöse, nähere Informationen unter 0676/508 25 60.	A 3886

Filmstadt Krems

Das Medium Film blickt in Österreich bereits auf eine mehr als hundertjährige Vergangenheit zurück. In den ersten 50 Jahren des 20. Jahrhunderts und vereinzelt auch später noch wurden Filme auf nitrat-basierten Materialien kopiert. Diese Filme drohen heute und in Zukunft völlig zu zerfallen und zerstören sich buchstäblich selbst.

Nachdem die Filmwirtschaft erkannt hatte, dass die sogenannten „Nitro-Filme“ nicht nur feuergefährlich, sondern auch nach wenigen Jahren zerstörungsanfällig sind, wurden in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nur mehr sogenannte Sicherheitsfilme verwendet, wie sie auch heute noch existieren. Nach Schätzungen der UNESCO sind noch weltweit ca. 2,2 Milliarden Meter an Nitro-Filmen, die in den Jahren 1900 bis 1960 entstanden, in Filmarchiven gelagert. 90% der vor 1930 gedrehten Stummfilme

kopieren auf Sicherheitsfilme „mitnehmen“.

Neu entwickelte Verfahren auf dem Gebiete der Digitalisierung (Digitalfilm Restoration Software DIAMANT) machen es nunmehr möglich, an sich unwiederbringliche Schäden durch Chemikalien, Pilze, mechanische Eingriffe usw. zu „bereinigen“ und das so originalgetreu digital hergestellte Filmmaterial auf Sicherheitsfilm umzukopieren und so für die Zukunft aufzubewahren. Dieses High-Tech-Projekt der digitalen Filmrestaurierung wurde auf Initiative der Österreichischen Filmgalerie entwickelt und die finanziellen Mittel sichergestellt. Seit dem vergangenen Frühjahr wird das historisch und künstlerisch wertvolle, besonders gefährdete Filmmaterial aus den Beständen des Österreichischen Filmmuseums, des Filmarchivs Austria und der Österreichischen Filmgalerie Krems/Donau im Zentralarchiv in Laxenburg gescannt und dann in der Österreichischen Filmgalerie in Krems digital restauriert und zur Sicherung auf Filmmaterial rückbelichtet, wobei die originalen Filmmaterialien mit einem neuen nitro-filmtauglichen Scanner digitalisiert werden. Die in Krems zur Verfügung stehende Software stellt eine Vielzahl von digitalen Restaurierungsmodulen zur Verfügung: Erstmals können so Fehler wie Staub, Bildwackeln oder Helligkeitsschwankungen beseitigt werden. Sowohl das Filmarchiv Austria als auch das Österreichische Filmmuseum werden ausgewählte Beispiele der Restaurierungsarbeiten in Krems präsentieren.

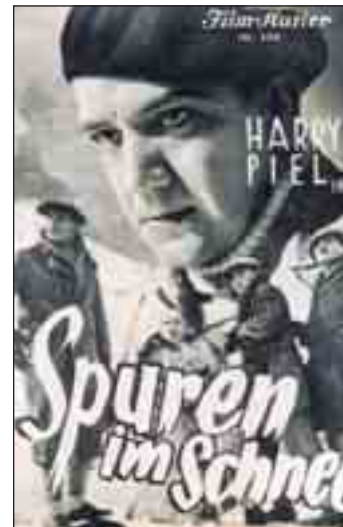
Mag. Ernst Kieninger, Geschäftsführer des Filmarchivs Austria, zur NÖWI: „Mit der Möglichkeit der Digitalisierung kann heutzutage die ganze Welt des Filmschaffens erschlossen werden. In Krems und Laxenburg ist es gelungen, eine der modernsten Filmrestaurierungsstätten herzustellen. Freilich ist es eine Frage der Restaurierungsethik, was man verbessert oder was man ergänzt. Wir wollen in die Region gehen, beginnend mit Niederösterreich, und auch Besitzer von



Filmprojektor „Als die Bilder laufen lernten“.

privaten Filmen ansprechen, um bis Ende 2009 mittels einer DVD der Öffentlichkeit diese Filmdokumente zur Verfügung stellen zu können. Die DVD-Edition wird den Titel tragen ‚Österreich in historischen Filmdokumenten‘.“

Mag. Albrecht Grossberger,



Bedroht: Erfolgsfilm auf Nitrobasis.

Geschäftsführer der Österreichischen Filmgalerie in Krems: „Eine öffentliche Präsentation unserer Arbeit wird am 8. Mai 2009 im Kino im Kesselhaus der Österreichischen Filmgalerie stattfinden.“

Info: www.filmgalerie.at,
www.kinoimkesselhaus.at



Österr. Filmgalerie Krems mit Kesselhaus-Kino.

sind bereits schwer und zum Teil sogar unwiederbringlich beschädigt. Die Nitro-Bestände des Filmarchivs Austria in Laxenburg wurden schon vor Jahren auf Sicherheitsfilme umkopiert, werden aber nach den neuesten Erkenntnissen aus historischen Gründen in klimatisierten Bunkern gelagert. Bei der Archivierung konnte seinerzeit zwar mit fotochemischen Verfahren der weitere Verfall gestoppt werden, aber man war nicht in der Lage, bereits bestehende Schäden zu beheben und musste diese sogar beim Um-

Fotos: Dr. Soukup

35 Jahre Kulturbund Weinviertel



Barockschloss Mistelbach. Sitz des Kunstvereines.

Foto: Dr. Soukup

Im Jahre 1973 wurde im Pulkautal die Idee geboren, im Weinviertel einen Kulturverein zu schaffen. Im April 1974 war es soweit: Der „Kulturbund Weinviertel“ unter dem Mistelbacher Obmann Anton Gössinger trat an die Öffentlichkeit. Es folgten u. a. Fotowettbewerbe unter Dr. Peter Kenyeres, Fotoausstellungen unter Ferdinand Altmann und Ausstellungen in der Wiener Herrngasse. Die „Schriftenreihe Weinviertel“ wurde geboren, die ihren Heften jeweils ein Thema widmete wie zum Beispiel „Ortsbild im Weinviertel“, „Kellergassen im Weinviertel“, „Bildstöcke im Weinviertel“ u. v. a. m. 1988 wurde die „Blau-Gelbe Viertelsgalerie“ gegründet, de-

ren Höhepunkte Ausstellungen im Rahmen der Aktion M und des Kunstvereines Mistelbach waren.

Die nächsten Ausstellungen: Kunstverein Süd-Ost: 21. 3. bis 13. 4., Vernissage 21. 3., Auslese Kunstsymposium Hodonin 200 – 2008 (Teilnehmer aus dem Weinviertel, Südmähren und der Westslowakei), 18. 4. bis 10. 5., Vernissage 17. 4., Gruppe Rosenheim mit Wolfgang Ellenrieder, Anton Petz u. a. Ausstellung 16. 5. bis 7. 6., Vernissage 15. 5.

Kulturbund Weinviertel und Kunstverein Mistelbach, 2130 Mistelbach, Museumsgasse 4. Tel. 02572/38 44, www.kunstverein-mistelbach.at, kulturbund.mistelbach@etel.ec P. S.

Niederösterreich neu entdeckt!



Haydn-Geburtshaus in Rohrau.

Musikgenie Haydn – Von Rohrau an die Themse

Heuer jährt sich der Todestag des großen Österreichers Joseph Haydn zum 200. Mal. Peter Soukup folgte den Spuren des geborenen Niederösterreichers quer durch Europa.

An der alten Dorfstraße, nahe dem Harrach'schen Schloss in Rohrau, steht das Geburtshaus von Joseph Haydn. Das strohgedeckte Bauernhaus wurde wahrscheinlich 1728 vom Wagnermeister und Marktrichter Matthias Haydn erbaut. Hier schenkte Maria Haydn, geb. Koller, Köchin im Dienste der Grafen Harrach, am 31. März 1732 dem späteren Genie das Leben. Sie wurde Mutter von insgesamt 10 Kindern, ihre Söhne Joseph und Michael (geb. 14. 9. 1737) wurden weltberühmte Musiker.

Joseph zeigte schon in frühester Kindheit großes Interesse für die Musik. Im Alter von sechs Jahren wurde er zu seinem Onkel Johann Matthias Franck, Schulmeister und Chorleiter in Hainburg, gesandt und lernte hier die Grundlagen der Musik. 1739 besuchte Georg Reutter, Kapellmeister des Stephansdomes in Wien, Hainburg. Er war vom kleinen Joseph so beeindruckt, dass er ihm einen Platz im Chor von St. Stephan anbot, den Haydn mit acht Jahren einnahm. Dazu musste er nach Wien übersiedeln und eine Dachkammer am Kohlmarkt beziehen. Später schrieb er hierüber: „Ich konnte auf meinem von

Würmern zerfressenen Clavier arbeiten und beneidete keinen König um sein Glück.“ Nach dem Kohlmarkt übersiedelte er in die Seilerstätte, wo er bereits mit den ersten Kompositionen auf sich aufmerksam machte. In Wien wurde er in Gesang, Violine und Klavier unterrichtet, als „Compositeur“ war er Autodidakt.

Durch die Bekanntschaft mit dem Librettisten und Hofdichter Pietro Metastasio erlangte er in einer glücklichen Kette von musikalischen „Beschäftigungen“ eine ungeheure Berufserfahrung. 1759 folgte er dem Ruf des Grafen Karl Josef Morzin als „Kammerkomponist und Kammermusikdirektor“ auf Schloss Lukawitz (heute Lukavec/CS) südlich von Pilsen. Hier verblieb er bis zum Jahre 1760 und dies trug zur Verbreitung seines Namens in Böhmen wesentlich bei: In Kremsier (Kromeriz/CS) wurde im erzbischöflichen Schloss ein Haydn-Archiv eingerichtet, in Raudnitz (Roudnice n. L.) wurde 1806 die „Schöpfung“ in tschechischer Sprache uraufgeführt.

1760 trat er in die Dienste des Fürsten Eszterhazy in Eisenstadt, wo er 30 Jahre ohne Unterbrechung diente. In dieser

Zeit begannen seine Werke im Ausland, in England, Frankreich und den Niederlanden, bekannt zu werden. Viele seiner Kompositionen wurden ohne seine Kenntnis oder Zustimmung veröffentlicht. 1790 zieht Haydn nach dem Tod des Fürsten Nikolaus II. Eszterhazy wieder Richtung Wien in die Gumpendorfer Vorstadt. Ein Jahr später reiste er nach London, das er wiederholt auf Betreiben des Königshauses besucht. Er spricht kein Wort Englisch, aber ganz Britannien liegt ihm zu Füßen und man verleiht ihm das Ehrendoktorat der Universität Oxford. Haydn wird zum „Vater der Wiener Klassik“, zu seinen Schülern zählen Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven.

Haydn komponiert 107 Symphonien, fast 100 Streichquartette, 24 Opern, darunter die Dauerbrenner „Die Welt auf dem Monde“ und „Orlando Palatino“, Konzerte, Oratorien wie seine berühmte „Schöpfung“ und die „Jahreszeiten“, mehr als 200 Kammermusikstücke, 50 Klaviersonaten, Arien, Kantaten, Chöre, jede Form von Kirchenmusik inklusive 14 großen Messen (u. a. Nelsonmesse, Theresienmesse). 1797 schreibt er die Kaiserhymne „Gott erhalte ...“ – bis zum Ende der Monarchie die österreichische Staatshymne.

Als Napoleons Truppen Wien beschießen und Gumpendorf einnehmen, liegt Haydn im Sterben. Am 31. Mai 1809 schließt er seine Augen für immer. Im Haydnjahr wird nicht nur in Österreich und in den Nachbarländern des großen Komponisten gedacht, es gibt Konzerte rund



Schloss Rohrau. Detail aus Haydns Kindheit.

um den Erdball: Athen, London, New York, Boston, San Francisco, Tokio, Sydney ...

Literatur: Giuseppe Carpani „Haydn. Sein Leben“ Residenz Verlag, St. Pölten. Susanne Döbisch „Die geheimen Erinnerungen des Joseph Haydn“ Edition VaBene, Klosterneuburg.

Haydn-Jahr 2009

• 26. – 29. 6. 2009: Internationale Haydn Tage im Haydn-Haus und im Schloss Harrach in Rohrau

Geburtshaus Rohrau, Obere Hauptstr. 25, 2471 Rohrau, Tel. 02164/22 68, Öffnungszeiten täglich außer Montag von 10 – 16 Uhr, haydngeburtshaus.rohrau@noel.gv.at

Schloss Harrach, 2471 Rohrau, Öffnungszeiten Di. – So. 10 – 17 Uhr, von Ostern bis 1. 11. 2009.

• „Phänomen Haydn – Heranreifen, Entwicklungsjahr eines Genies“, Ausstellung 1. 6. bis 31. 12. 2009, Kulturfabrik Hainburg, 2410, Kulturplatz 1, Tel. 02163/33 77/0, www.kulturfabrik-hainburg.at

• Haydn-Festival in Dolni Lukavice, www.dolni-lukavice.cz, Ceska spolecnost Josepha Haydna, www.haydn-festival.eu, Info: CzechTourism.com, Tel. 1/533 21 933.



Schloss Rohrau.

Das Spiel kann beginnen



Fotos: Jacobovsky

Welturaufführung in Gutenstein:
Das Gustav-Klimt-Musical.

Der nächste Sommer kommt bestimmt und mit ihm auch das blau-gelbe Theaterfest. 23 Spielorte rüsten sich schon jetzt für 29 Theaterproduktionen, die zwischen dem 24. Juni und dem 4. August Premiere haben. Das Sommer-Theaterfest endet am 6. September in der Badener Arena mit einer Aufführung der Johann-Strauß-Operette „Der Zigeunerbaron“.

Von Stift Altenburg, wo im Garten der Religionen das Musical „Godspell“, das auf dem Matthäus-Evangelium basiert, geboten wird, bis zum regensicheren Hof des Renaissanceschlusses Weitra, in dem die Komödie „Ernst muss man sein“ (besser bekannt unter „Bunbury“) von Oscar Wilde aufgeführt wird, spannt sich alphabetisch der Bogen der Theaterorte. Im Mittelpunkt stehen dabei die Festspiele in Reichenau, die auch heuer wieder sowohl am Fuße

der Rax als auch im Südbahnhotel am Semmering viele Theaterbegeisterte anziehen werden. Mit Friedrich Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“, Maxim Gorkis „Kinder der Sonne“, Thomas Bernhards „Die Macht der Gewohnheit“ und den Bühnenfassungen von Arthur Schnitzlers „Spiel im Morgengrauen“ und Heimito von Doderers „Strudelhofstiege“ sind hier auch Sternstunden des Theaters garantiert.

Für die Sommertheaterfans in Niederösterreich – im Vorjahr waren es insgesamt mehr als 255.000! – gibt es heuer auch zwei Uraufführungen: In Gutenstein „Gustav Klimt – das Musical“ und im Hof der Franzensburg im Laxenburger Schlosspark „Orpherl in der Unterwelt“, eine Götterposse im Alt Wiener Komödienstil.

Kultur vor der Haustür, die bei diesem Theaterfest in allen Landesvierteln geboten wird, bedeutet nicht zwangsläufig leichte Sommerkost, zumal die Bandbreite von Opernaufführungen bis zu Komödien der Weltliteratur reicht. Die Wiederentdeckung einer musikalischen Rarität wird in der Kirche des Dominikanerklosters in Retz zu hören sein: Das szenische Oratorium „Il serpente di bronzo“ („Die eherne Schlange“) von Jan Dismas Zelenka, einem Zeitgenossen von Johann Sebastian Bach.

Auf dem Festivalprogramm stehen fünf Musicals, drei Opern, darunter auch „Hän-



Opern Air Gars: Friedrich Smetanas „Die verkaufte Braut“ vor der Burgruine.

sel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck in der Burgarena Reinsberg, und drei Operetten. Bei den Sprechstücken dominieren Komödien und Possen mit zahlreichen namhaften Schauspielerinnen und Schauspielern, die wieder ihr Sommerquartier in Niederösterreich aufschlagen werden.

Vor, hinter und auch auf der Bühne werden fünf Sommerspiel-Intendanten stehen: In Maria Enzersdorf Elfriede Ott (in Johann Nestroys „Das Mädel aus der Vorstadt“), in Haag Gregor Bloéb (in Edmond Ro-

stands „Cyrano von Bergerac“), in Mödling Andreas Steppan (in Neil Simons pointenreicher „California Suite“), auf der Rosenburg Alexander Waechter (in William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“) und in Weitra Felix Dvorak (in der Komödie „Ernst muss man sein“ von Oscar Wilde).

Das detaillierte Programm für das Theaterfest Niederösterreich 2009 kann unter der Telefonnummer 01/804 83 82 kostenlos angefordert werden. Nähere Infos auch im Internet unter www.theaterfest-noe.at (G. H.)

Platzhirsch im Weinviertel

Der Platzhirsch wechselt heuer in ein anderes Revier. Vom Mostviertel ist er in das Weinviertel gewandert, wo ab 15. Mai das vierte Viertel des Viertel festivals Niederösterreich in Szene gehen wird. 82 Projekte, darunter 19 Veranstaltungen von Schulen, werden sich dabei mit der Region auseinandersetzen und unter dem Motto „Drehmoment“ umgesetzt. Die Bandbreite des Festivals umfasst Theater und Musik, aber auch Tanz, bildende Kunst und Fotografie.

Die ausgewählten Projekte beschäftigen sich mit der Geschichte, der Alltagskultur und den spezifischen regionalen Besonderheiten und sollen so wesentlich zur Stärkung von Identität und Selbstbewusstsein der Bevölkerung beitragen. Bis

13. September wird das Viertel festival im gesamten Weinviertel „Kultur vor der Haustür“ bieten, wobei auch Experimente und grenzüberschreitende Veranstaltungen auf dem Programm stehen werden. (G. H.)



Reichenau: Der „Neue Spielraum“ im Theater.



Fotos: z. V. g.

Lisa Wolf



Bis 5. 4. sind in der **Heurigen-Galerie Conny & Michael Plos in Soof** (Bezirk Baden) die Impressionen aus Marokko, Venedig und St. Petersburg der Künstlerin Lisa Wolf zu sehen.

www.lisawolf.at

Frühlingserwachen



Ein **Biedermeier-Fest** mit Tanz, Musik und Lesungen aus der „guten alten Zeit“ sowie erlesenem Kunsthandwerk bietet das **„Frühlingserwachen“** am 4. und 5. 4. auf **Schloss Haindorf** bei Langenlois.

www.haindorf.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Ybbsiade



Unter dem Namen „Ybbsiade“ veranstaltet die Stadtgemeinde Ybbs an der Donau seit 1989 jährlich ein zweiwöchiges Kabarett- und Kleinkunstfestival, das als bekanntestes seiner Art im deutschen Sprachraum gilt! Der „Ybbser Spaßvogel“ ist das Maskottchen der Ybbsiade und gilt als begehrte Auszeichnung an Künstler.

Die Ybbsiade wird am 18. 4. (20 Uhr) mit „Männer fürs Grobe“ von Palfrader & Scheuba eröffnet. Weiteres Programm: 19. 4. (20 Uhr) Die Männer & Friends, 20. 4. (20 Uhr) Blözinger mit „B*zug“, 21. 4. (20 Uhr) Markus Hirtler als „Ermi Oma“, 22. 4. (20 Uhr) Alf Poier mit „Satsang“, 23. 4. (20 Uhr) Reinhard Novak mit „Angst“, 24. 4. (20 Uhr) Gunkl „Verluste – eine Geschichte“, 25. 4. (20 Uhr) Dance Empire International mit „Born to Dance“, 26. 4. (19 Uhr), Fredi Jirkal mit „Man bleibt Kind“, 27. und 28. 4. Theater mit Horizont „Aladdin“, 28. 4. (20 Uhr), Die Dornrosen mit „Männerschuttfaktor 3“, 28. 4. (20 Uhr) Faschings Kuchlradio mit „Renitent Evil“ und 30. 4. I Stangl mit „Der Frauenflüsterer“. Veranstaltungsort ist jew. die Stadthalle Ybbs. Infos und Karten: www.ybbsiade.at oder Tel. 01/96 0 96.

Kabarett



„Hader spielt Hader“ heißt es am 1. 4. in der **St. Pöltner Bühne im Hof**. Neu: Es bleibt nicht beim Spielen, auch mit Musikalischem wartet der Kabarettist auf! Beginn: 20 Uhr, Karten unter Tel. 02742/21 1 30.

www.bih.at

Zydeco



Cowboyhut, Akkordeon, Waschbrett, Geige und französische Texte – das sind die wichtigsten Zutaten für die Songs von **„Jeffery Broussard & The Creole Cowboys“** im Zydeco-Sound. Zu hören am 24. 3. im **St. Pöltner Cinema Paradiso!** Karten: Tel. 02742/21 4 00.

www.cinema-paradiso.at

Elīna Garanča & Friends



Das Konzertereignis des Sommers ist das **Open Air „Klassik unter Sternen“ im Stift Göttweig** und steht am 9. 7. unter dem Motto „Elīna Garanča & Friends“. Musikalische Freunde aus der internationalen Opernszene freuen sich, bei ausgewählten Arien an der Seite von Elīna Garanča brillieren zu dürfen! Karten: 02732/855 81 332. www.stiftgoettweig.or.at

Information der

TIP**Technologie- & InnovationsPartner**

Die Wirtschaftsförderung des Landes, die Wirtschaftskammer NÖ und die Europäische Union unterstützen und fördern Innovationen und technologische Entwicklung.

tippS 2008

Foto: Bildagentur Waldhäusl

Der Innovationspreis: Ovationen für Niederösterreichs Innovationen

Innovative Unternehmer besonders zu unterstützen und zu fördern ist seit langem ein Anliegen der Wirtschaftskammer und der Niederösterreichischen Landesregierung.

Die Präsentation dieser innovativen Unternehmen und deren erfolgreicher Projekte ist dabei ein zentrales Thema, um auch andere Betriebe zu innovativen Leistungen anzuregen. Was 1985 als Ausstellung begann, entwickelte sich sehr schnell zu einem Wettbewerb und die Verleihung des „Karl Ritter von Ghenga-Preises“ zu einem jährlichen Treffen vieler innovativer Unternehmer Niederösterreichs.

Unter www.innovationspreis-noe.at können Sie auch Ihr Innovationsprojekt zum Wettbewerb anmelden! Dem Sieger winkt ein von der NÖ-Landesregierung gestiftetes Preisgeld in der Höhe von EUR 10.000,-. Für die Categoriesieger werden wertvolle Sponsoren-Preise zur Verfügung gestellt. Mit der Teilnahme Ihres Unterneh-



Foto: Bildagentur Waldhäusl

mens tragen Sie jedenfalls dazu bei, den blau-gelben Innovationsgeist unter Beweis zu stellen und weiter zu stärken!

Nähere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter www.innovationspreis-noe.at.

Workshop „Bioniquity“[®] – Nutzen auch Sie den IQ der Natur

Lernen von der Überlegenheit der Natur! 20 Teilnehmer des Kreativitätsworkshops BIONIQUITY[®] staunten über die einzigartigen Erfindungen aus der Natur. Bio-Nik als Kunstwort aus Biologie und Technik ist seit den 60er Jahren immer wieder in aller Munde. Meist wird Bio-Nik als ein interdisziplinäres Forschungsgebiet beschrieben, das sich mit der Übertragung der in Jahrmillionen entwickelten und optimierten Erfindungen der Natur in die Technik befasst.

BIONIQUITY[®] ist eine auf den Grundlagen der BioNik basierenden Kreativitätstechnik zur Entwicklung neuer Produkte bzw. zur Verbesserung bestehender Produkte. Diese Methode ist für Unternehmen aller Größen geeignet, die sich durch kreative Denkweisen einen Wettbewerbsvorteil sichern möchten.



Foto: Bildagentur Waldhäusl

Nehmen auch Sie an der kostenlosen Workshopreihe „Innovations- und Kreativitätsmethoden“ teil! Nächster Termin:

30. April 2009 Konzeptbaum – strategisches, kreatives Denkzeichen

Mehr zu diesem Workshop finden Sie auf www.tip-noe.at/?432181.

Innovationsfreundliches Klima für klimafreundliche Innovationen

Dass unser Bundesland ein „innovationsfreundliches Klima“ aufzuweisen hat, wurde 2007 durch die Verleihung des „European Award for Innovative Regions“ an LH Dr. Erwin Pröll bestätigt. Der Award zeichnet europäische Regionen aus, die in ihrem Gebiet Innovationen gefördert, stimuliert und eingeführt haben. Offenbar kann Niederösterreich aber auch mit „klimafreundlichen Innovationen“ punkten! Lässt man die in den letzten Jahren zum NÖ-Innovationspreis eingereichten Projekte Revue passieren, so ist ein eindeutiger Trend zu „Innovationen für Umwelt und Klima“ erkennbar. Diesen Trend wollen wir mit einem attraktiven Beratungsangebot besonders forcieren! Schwerpunktberatungen zur Realisierung von Projekten mit den genannten Zielsetzungen werden wir daher 2009 mit einer erhöhten Förderung unterstützen! Details dazu finden Sie auf der letzten Seite der TIP-Tipps.

Wenn Sie bereits eine Innovation für Umwelt und Klima realisiert haben, so reservieren wir gerne in den nächsten Ausgaben der TIP-Tipps einen Platz dafür! Kontaktieren Sie einfach Ihre regionale Servicestelle. Diese unterstützt Sie auch auf Ihrem Weg „von der Idee bis zum Markterfolg“ wie gewohnt mit unseren unter www.tip-noe.at dargestellten Angeboten!

Raimund Mitterer

WKO NÖ

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



100% Bio Mühle – Erste Raabser Walzmühle M. Dyk

Die Müller-Tradition der Dyks in Österreich geht bis auf 1881 zurück und wird seither in ungebrochener Folge von Generation zu Generation weitergegeben. Von 1970 bis 2005 lenkte der Müller, Maschinenbauer und Erfinder Peter Dyk in Partnerschaft mit seiner Gattin Lydia die Geschicke des Unternehmens. Die Dyk-Mühle war der erste Betrieb Österreichs, der Getreide aus biologisch kontrolliertem Anbau vermahlte. Im Jahr 2002 kam deren Tochter Lisa auf Grund der Hochwasserkatastrophe in den elterlichen Betrieb. Seit 2005 hat Lisa Dyk nun auch die Geschäftsführung der Firma inne und ist mit großem Engagement tätig.

Herr Peter Dyk entwickelte ein Mahlverfahren, das es ermöglicht Getreide schonend zu vermahlen und zugleich das Mehl monatelang haltbar macht. Der große Vorteil dieser besonderen Methode ist die Erhaltung der Vitalstoffe im Mehl! Im Vergleich dazu werden beim konventionellen Mahlverfahren die wertvollen Vitamine, Spurenelemente, Aminosäuren, etc. mit dem so hochwertigen Keimling leider ausgeschieden. Das patentierte Spezialmahlverfahren verwendet eine Kombination aus der Walzenstuhlmüllerei

und der Prallmüllerei. Der erste Zerkleinerungsschritt erfolgt, wie im konventionellen System, mittels Riffelwalzen (nur 1 Walzenstuhl), wobei durch die angeschlossene Siebsortierung auf dem Plansichter das Mahlprodukt in Schälenteile, Grieße und Mehl sortiert wird. Die weitere Vermahlung erfolgt in nur zwei patentierten Schritten auf so genannten Desintegratoren, welche das Mahlgut durch Prallung aufschließen. Der freie Prall bewirkt, dass elastische Teile (= Schälenteile) groß bleiben aber spröde Teile (= Grieß) aus dem Endospermtteil des Kornes in einem Durchgang zu fertigen Mehl zerkleinert werden. Auf Grund dieser Methodenkombination wird von jeder Zerkleinerungsart nur das Optimale verwendet!

Im Frühjahr 2008 wurde die Dyk-Mühle auf 100% „Bio“ umgestellt, somit wird nun ausschließlich Getreide aus biologischem Anbau verarbeitet.

Abnehmer der Bio-Mahlprodukte (div. Mehle, Grieße, etc.) sind vorwiegend der österr. Handel, Bio-Bäckereien als auch weitere Biomehl-Verarbeitungsbetriebe wie Großküchen, Hersteller diverser Tiefkühl-Bioware, etc.

Ihr Service im Waldviertel Ing. Herwig Kickinger

Weitraer Straße 44, 3950 Gmünd,
Tel. 02852/51 5 31, Fax 02852/51 5 31/60 5 99
E-Mail: tip.waldviertel@wknoe.at



TIP-TIPP:

„Unser TIP mit seinem Expertennetz stellt einen unverzichtbaren Erfolgsgarant für unsere Neuentwicklungen dar.“ meint Mag. Lisa Dyk.

Weitere Informationen unter:

Erste Raabser Walzmühle M. DYK
Hauptstraße 26
3820 Raabs/Thaya
Tel: 02846/370/0
www.dyk-mill.com

Ihr Service im Industrieviertel Ing. Roman Langer

Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt,
Tel. 02622/22 1 08, Fax 02622/22 1 08/32 3 59
E-Mail: tip.industrieviertel@wknoe.at

Seit Herbst 2008 gehört der Wr. Neustädter Pneumatik-Hersteller ORIGA zum Weltkonzern Parker Hannifin Corporation, dem weltweit führenden Unternehmen für Antriebs- und Steuerungstechnologien. Das umfassende Produktsortiment deckt schon jetzt alle wichtigen Antriebstechnologien ab: Elektromechanische, hydraulische und pneumatische. Allerdings ist man bei Parker darum bemüht, die Qualität des Angebots kontinuierlich zu verbessern. Aus diesem Grund wurde im Herbst letzten Jahres auch der Wr. Neustädter Pneumatik-Spezialist Origa in den Konzern geholt. Die breite technologische Kompetenz und auch das globale Servicenetz von Parker schaffen optimale Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des heimischen Unternehmens, das seit knapp vierzig Jahren hochwertige Druckluftaufbereitungsgeräte entwickelt, konstruiert und produziert. Auch das aktuellste Produkt setzt neue Standards.

Die Baureihe A15 macht die moderne Druckluftaufbereitung einfacher, wirtschaftlicher und problemloser. Die Basis dafür bildet der konsequente Einsatz von High-Tech-Polymeren. Im Vergleich zu herkömmlichen Systemen wird das Gewicht um 45 Prozent reduziert. Handling und Montage werden so spürbar leichter. Da es sich

Parker-Origa Pneumatik GmbH revolutioniert Druckluftaufbereitung



um korrosionsbeständige Polymere handelt, kann die Baureihe A15 auch in rauer und aggressiver Industrieumgebung bei Temperaturen von bis zu minus 40°C verwendet werden. Aggressive Bestandteile von synthetischem Kompressoröl oder Frostschutzmittel sind kein Problem mehr. Die High-Tech-Polymere und ein völlig neues Behälterkonzept erlauben überdies eine Reduktion von 12 auf nur mehr 2 Varianten. Im Hinblick auf eine effiziente Logistik bedeutet

das einen enormen Fortschritt. Zu den Highlights bei den Komponenten der Baureihe A15 zählt der Nano-Nebelöler, der als weltweit erstes Gerät die Ölmenge vollautomatisch auf die Durchflussmenge anpasst. Dadurch lässt sich wirtschaftlichste Minimalschmierung konstant sicherstellen. Ein zusätzliches Plus ist die Vergrößerung des maximalen Abstands zwischen Öler und Anwendung von bisher 8 Meter auf jetzt 40 Meter. Das eröffnet neue Spielräume für komplexe Anlagenkonzepte. Das Druckluftmanagementsystem A15 wird mit einem integrierten Ablassventil für manuellen und halbautomatischen Kondensatablass geliefert.

TIP-TIPP:

Ing. Erich Sulzer sieht die TIP-Unterstützung positiv: „Das ansprechende Industriedesign wurde gemeinsam mit den Experten der Technologie- und InnovationsPartner entwickelt“.

Weitere Informationen unter:

Parker-Origa Pneumatik GmbH
Dr. Adolf Schärf-Straße 12
2700 Wiener Neustadt
Tel: 02622/26 07 10
www.parker-origa.com

Ihr Service im Mostviertel Ing. Gabriel Maschke

Beethovenstraße 2, 3300 Amstetten,
Tel. 07472/62 7 27/0, Fax 07472/62 7 27/30 1 99
E-Mail: tip.mostviertel@wknoe.at

Die Sonneck GmbH stellt seit 1875 Qualitätswerkzeuge her und bietet heute ein umfassendes Werkzeugsortiment in drei Produktlinien an. Die brandneuen Qualitätswerkzeuge der Marke Sonneck Premium präsentierte Eduard Sonneck bei der Herbstmesse in Wels Mitte November 2008. Besonders überraschend für viele Fachbesucher war neben dem in Ybbsitz entwickelten Design die ungewöhnlich attraktive Kombination mit Edelstahl. „In den Sonneck-Premium-Werkzeugen verschmelzen Form, Funktion, Kreativität und Technik zu einem harmonischen Ganzen“, begründet der Geschäftsführer die positiven Rückmeldungen seiner Kunden.

Sonneck erfüllt die Wünsche und Bedürfnisse der Anwender mit Qualitätsprodukten und rundet das Komplettpaket mit besonderen Serviceleistungen für seine Vertriebspartner ab. Für die Kunden ist es wichtig, dass sie neben der Standardware auch die richtige Auswahl an hochwertigen Produkten im Geschäft finden. Daher bietet Sonneck dem Fachhandel und den Baumärkten ein umfassendes Angebot, von der Einstiegsschiene bis zum hochwertigen Sortiment und unterstützt sie mit kompetenter Präsen-

Design und Innovation der Sonneck-Premium-Werkzeuge

tion, laufender Pflege und Wartung der Verkaufswände. Für den seit 1875 in Österreich ansässigen Werkzeugproduzenten spielt das Know-how bei der Produktion und der Qualitätskontrolle seit jeher eine wichtige Rolle. Damit kann eine dynamische, marktorientierte Programmentwicklung gewährleistet werden. Diese macht es möglich, ein Lager von mehr als 2600 Artikeln für jede Jahreszeit, verbunden mit einem täglichen Versandservice zu bieten. Das versteht Sonneck unter Kompetenz, Innovation und perfektem Service!

Ihr Alltag ist komplex genug und extreme Situationen verlangen zuverlässige Partner. Sonneck-Technik hat die Antwort auf viele Fragen der modernen Befestigungstechnik und bei Sonderlösungen. Erfahrung und Materialkenntnis haben bei Sonneck Tradition. Das Wissen um Ergonomie und die besonderen Anforderungen ermöglichen kompetente Lösungen. Denn bis heute überzeugt der österreichische Produzent mit Qualität die hält, was sie verspricht. Man darf gespannt sein, mit welchen Innovationen die Firma Sonneck als nächstes aufhorchen lässt.



TIP - TIP:

„Die TIP konnten uns bei der Umsetzung der neuen Produktlinie mit wertvollem Know-how eines Industriedesigners unterstützen. Durch diese geförderten Beratungen kann sich das Ergebnis – im Sinne des Wortes – sehen lassen!“, so Eduard Sonneck.

Weitere Informationen unter:

Sonneck GmbH
Hammerschmiedstraße 4
3341 Ybbsitz
office@sonneck.com
www.sonneck.com

Gewaagte Innovationen bei Krickl Waagen Systeme

Die Firma Krickl Waagen Systeme GmbH plant, entwickelt und handelt mit mobilen Wiegesystemen einschließlich Software von hohem Nutzen und hoher Zuverlässigkeit für Märkte der Gewinnungs-, Entsorgungs- und Recyclingindustrie. Dabei ist technisches Know-how gefragt. Fachliche Kompetenz und kundenorientiertes Denken stehen im Mittelpunkt der Firmenphilosophie. In den meisten Industrien verursachen Transport und Logistik die höchsten Kosten. Um diese zu senken, müssen die Transportmassen und Transportzeiten erfasst und bewertet werden. Mobile Wiegesysteme schaffen hierfür beste Voraussetzungen.

Ökologisch leistet KWS mit ihren Produkten durch Einsparung von Fahrzeiten zur stationären Waage einen wesentlichen Beitrag zur Energieeffizienz und CO₂-Emission. Das eichfähige On-Board-Weighing-System bedeutet für den Fahrer eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit durch bessere Ressourcennutzung und Flexibilität. Überladungen werden vermieden, Transportkapazitäten können optimal genutzt und Warenzustellungen werden einfach nachvollziehbar. Bereits mehr als 500 Wiegesysteme konnten schon an den verschiedensten Arten von Lkw, Kipp- und Silofahrzeugen, sowie Sat-



tellaufliegern montiert werden. Der Aufbau ist fix mit den Wiegezellen verbunden, die wiederum am Lkw-Rahmen montiert sind. Durch diese Aufbauvariante kann die Gewichtsbestimmung jederzeit und an jedem Ort stattfinden. Die Verwiegung erfolgt über Kraftaufnehmer – Wiegezellen aus Edelstahl. Die LCD-Gewichtsanzeige (Wägeterminal) und der Lieferschein-Drucker befinden sich im Führerhaus oder im Bedienkasten. So kann bequem abgelesen werden, welche Mengen einer Ware zugestellt oder abgenommen wurden. Das Gewicht wird dann per Tastendruck über einen Ausdruck quittiert. Dem Kunden ist somit Sicherheit gegeben, dass er auch erhält, wofür er bezahlt hat und der Lieferant weiß, dass er „kein Kilo zuviel“ unfaktu-

Ihr Service im Weinviertel Mag. Gerhard Gschwandtner

Amtsgasse 9, 2020 Hollabrunn.
Tel. 02952/54 64, Fax 02952/54 64/30 6 60
E-Mail: tip.weinviertel@wknoe.at

riert geliefert oder entsorgt hat. Ein eigens entwickeltes Rechnungsmodul ist ein elektronisches Zusatzgerät der Waage mit der es nun möglich ist, den Preis direkt bei der Lieferung auszugeben. Die Daten werden über die Druckerschnittstelle ausgelesen und direkt über den ermittelten Gewichtswert als Preis ausgegeben. Somit erhält der Kunde direkt im Anschluss an die Lieferung die Rechnung. Der Vorteil liegt klar auf der Hand: Durch die sofortige Rechnungslegung verringert sich die Zahlungsfrist erheblich und es kann direkt vor Ort kassiert werden.

TIP - TIP:

„Die Teilnahme beim Karl Ritter von Ghega-Preis sowie die Anerkennungsurkunde waren ein großer Ansporn für uns die nächste Innovation voranzutreiben.“ ist Frau Emanuela Krickl überzeugt und freut sich, dabei erstmalig die Hilfe der TIP – von der Fördereinreichung bis zur Vermarktung – in Anspruch zu nehmen.

Weitere Informationen unter:

Krickl Waagen Systeme GmbH
Dr. Jurek Gasse 32
2011 Sierndorf
Tel: 02267/30 11/0
www.kws-waage.at



Foto: Bildagentur Waldhäusl

Innovation für Umwelt & Klima

Innovationen stiften Nutzen! Was vom Anwender der Innovation als individueller Nutzen empfunden wird, ist jedoch von vielen Faktoren abhängig. Neben „besser, schneller, billiger oder komfortabler“ spielen auch gesellschaftliche Trends eine immer stärkere Rolle. So ist ein steigendes Umweltbewusstsein und ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen zu einer wichtigen Inspirationsquelle für Innovationen geworden. Noch vor zehn Jahren waren in diesem Bereich eher visionäre Konzepte mit geringer Praxisnähe zu finden. Heute sind es ganz praktikable Lösungen, die den Schutz von Umwelt und Klima auch mit monetären Einsparungen und einem gesteigerten Komfort kombinieren. Um einen Impuls in diesem Themenbereich zu setzen und Innovationen hier besonders zu stimulieren werden 2009 Schwerpunktberatungen, die in Verbindung mit Projekten dieser Zielsetzung stehen mit 75% besonders gefördert! Grundvoraussetzung ist die Entwicklung eines neuen Produktes oder Verfahrens, welches anderen Unternehmen angeboten wird. Kriterien für die Erlangung der Förderung sind:

- Energieeinsparung
- Nutzung alternativer Energieformen
- Verringerung von Emissionen
- Ressourcenschonung
- Nutzung nachwachsender Rohstoffe
- Schutz natürlicher Ökosysteme

Projekte, bei denen der Einsatz „bestehender Technologien“ im eigenen Unternehmen im Vordergrund steht, werden wie bisher über die ökologische Betriebsberatung unterstützt – ebenfalls mit attraktiven Fördersätzen. Im Sinne des Ansatzes „von der Idee bis zur Markteinführung“ werden alle zur Realisierung notwendigen Projektphasen mit erhöhter Förderung unterstützt.

Mehr dazu weiß Ihre Servicestelle!

Antragstellung leicht gemacht: In der Sprache der Förderstellen

In einem praxisorientierten Workshop werden Sie in die „Geheimnisse“ der Förderantragstellung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben eingeweiht. Binnen kürzester Zeit verstehen Sie die Grundlagen, die Denkweise der Förderstellen und das Vorhaben F&E-Förderantrag entpuppt sich als klare logische Projektplanung aus einem anderen Blickwinkel.

Der zusätzliche Arbeitsaufwand ist sehr gering, denn 90% der Antragsinhalte kommen aus der Projektplanung, ohne die ein Unternehmen so und so nicht auskommt. 10% sind spezielle Inhalte über die es sich Wert ist Gedanken zu machen, technisches Risiko und zukunftsorientierte Marktumsetzung gehören speziell dazu. Antragsprüfer der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geben einen Einblick in die Details des Einreichverfahrens und in praktischen Übungen bekommen Sie ein Gefühl für die wesentlichen Inhalte und Formulierungen.



Foto: Bildagentur Waldhäusl

Investieren Sie Zeit in diesen Workshop – diese Investition rechnet sich in jedem Fall.

Achtung – durch den Workshop-Charakter nur begrenzte Teilnehmerzahl möglich, rechtzeitige Anmeldung notwendig!

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.tip-noe.at (Veranstaltungen).

Patent: Schutz für Ihr geistiges Eigentum

Der Schutz Ihrer neuen technischen Idee, Ihrer Entwicklung, Ihrer Firmenbezeichnung wird im Zeitalter der Globalisierung und weltweiten Kommunikation immer wichtiger. Speziell kleine und mittlere Unternehmen, bei denen eine rasche Marktabdeckung nicht möglich ist sollten ihre Entwicklungen schützen lassen. Die weltweit verbreiteten Schutzrechte haben eine Mehrfachwirkung. Primär verhindern sie die Nachahmung, sekundär verbindet der Konsument damit eine gewisse Besonderheit, Einzigartigkeit und teilweise auch Qualität und nicht zuletzt gibt es auch innerbetrieblich positive

Auswirkungen, wie Stolz und Motivation. Unsere jährlich stattfindende Veranstaltung gibt einen detaillierten Einblick in die verschiedenen Schutzmöglichkeiten für technische Entwicklungen, neues Design, Marken und Marketing-Ideen. Ebenso werden die neuesten Europäischen Entwicklungstendenzen aus diesem Bereich, wie die besten Möglichkeiten Patentschriften über das Internet zu recherchieren und als Informationspool zum Stand der Technik zu nutzen, behandelt. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.tip-noe.at (Veranstaltungen).

Schneeballnetzwerk – nächste Runde!

Die Creme-de-la-creme d'Innovation aus verschiedenen Branchen in NÖ, mehrheitlich Großunternehmen sowie Leitbetriebe aus NÖ vernetzen sich im Schneeballnetzwerk Innovation. Die Themen für das Jahr 2009 sind Innovations- und Kreativitätsmethoden sowie Schaffung von Rahmenbedingungen für Innovationen. Ein Web-Portal unterstützt bei der Themenfindung und -bearbeitung. Ein Mitarbeiter der TIP ist als Koordinator eingesetzt und nimmt Wünsche und Anregungen entgegen. Was vor einiger Zeit als „Spiel“ begonnen hat, wird nun immer mehr zu einem Bestandteil der NÖ Innovationslandschaft. Eine kleine aber feine Gruppe von Innovateuren ist im Netzwerk aktiv. Trotz Ehren-

amtlichkeit der Mitarbeit haben Mitglieder des Netzwerks direkten Zugriff auf relevante Informationen aus Politik und Verwaltung.

Außerdem führt das Gespräch unter Gleichgesinnten unmittelbar zu einem kreativen Potenzial, das jeder sofort in der eigenen Praxis umsetzen kann. Wenn Ihr Unternehmen auch auf Innovation baut, Sie bei F&E-Aktivitäten zu Hause sind, in Ihrer Region eine Leitfunktion haben, sich angesprochen fühlen und Interesse an Mitarbeit und Mitwirkung haben, dann melden Sie sich beim Netzwerk-Koordinator.

www.schneeballnetzwerk.at